Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 7. Februar 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 32

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Taylor noch bockbeinig!

Die politische Sperre in Kentucky.

Frankfort, Ky., 7. Febr. Der republikanische Gouverneur Taylor hat noch immer nicht das Abkommen zwischen den Vertretern der Republikaner und den Demokraten unterzeichnen wollen, und er sagt, er werde wohl erst spät am heutigen Abend zu einem Entschluß gelangen und müsse sich noch immer mit seinen Anwälten berathen.

Mittlerweile bleibt Alles beim Alten, und die Miliztruppen am Staatskapitol sind auch noch da.

Frankfort, Ky., 7. Feb. Um etwaige Zusammenstöße mit den Goebel-Demokraten zu vermeiden, zog der republikanische Miliz-Generaladjutant dessen Miliztruppen aus der Stadt zurück und vereinigte sie mit denjenigen an den Kapitols-Anlagen, so lange bis Goebels Leiche, die aus Covington, Ky., wieder hierher gebracht wurde, im Grabgewölbe des Friedhofes beigesetzt ist. Die Beisetzung wird morgen Nachmittag erfolgen. Vorerst wird nicht einmal den Kommissariats-Sergeanten der Miliz gestattet, das Kapitol-Anwesen zu verlassen, um Vorräthe zu holen; auch ist alles Exerzieren bis Freitag eingestellt. Doch wurde im Zeughaus eine Wache zum Schutz der Munition u. s. w. zurückgelassen.

Wie man hört, hat Taylor eine Anzahl Telegramme von Kentucker republikanischen Legislatur-Mitgliedern aus London, Ky., erhalten, welche ihn in der Weigerung, das Abkommen bezüglich des Gouverneursstreites zu unterzeichnen, zu bestärken suchen.

Der Philippinenkrieg.

Manila, 7. Febr. Die Filipinos fingen am Montag wieder einen amerikanischen Vorrathszug von 9 Ochsenwagen zwischen Oroni und Dinalupijan ab und tödteten einen Korporal und 5 Gemeine der Komp. G. des 32. Infanterieregiments. Die militärische Eskorte des Vorrathszuges bestand aus 12 Berittenen, unter einem Sergeanten. Es gelang den Filipinos die Stützpfeiler einer Brücke zu schwächen, und der erste der Ochsenwagen stürzte in das Wasser. Während die Eskorte ihn herauszuziehen suchte, feuerte eine Abtheilung Filipinos aus dem Gebüsch eine Salve ab, tödtete sechs Amerikaner, sowie zwei eingeborene Ochsentreiber und erbeutete die Vorräthe.

Manila, 7. Febr. Es wird gemeldet, daß die Filipinos, welche Legaspi, an der Bai von Albay, angriffen, schließlich, von den Amerikanern, nachdem dieselben Verstärkungen erlangt hatten, zurückgetrieben worden seien.

Eine kleine Abtheilung Filipinos in der Provinz Tayabas transportirte 300 gefangene Spanier nach Libmanan, als Letztere infolge Hungers sich empörten, die Eskorte mit Knüppeln und Steinen zerstreuten, auch etliche Gewehre erbeuteten, und sich zu Libmanan verbarrikadirten, wo sie jetzt die Ankunft amerikanischer Truppen erwarten. So besagt wenigstens eine amerikanische Meldung. Früheren amerikanischen Darstellungen zufolge befänden sich überhaupt schon längst keine gefangenen Spanier in nennenswerther Anzahl mehr bei den Filipinos.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 7. Feb. Abg. Williams von Mississippi trat den Ausführungen Gibsons, welcher für das Behalten der Philippinen-Inseln gesprochen hatte, entgegen. Er sagte, auch abgesehen von sonstigen Erwägungen würden die Ver. Staaten auch vom rein kommerziellen Standpunkt aus ein schlechtes Geschäft mit den Philippinen-Inseln machen; ihre Festhaltung würde allein eine stehende Armee von 65,000 Mann bedingen, was drei Mal so viel kosten würde, wie der Werth der Ein- und Ausfuhr betrage. Auch würde die Angliederung dieser Inseln schließlich für die amerikanische Produktion von Baumwolle, Reis, Tabak, Hanf und Zucker den Ruin herbeiführen. Andererseits könnten die Amerikaner, wenn sie einfach den Filipinos behilflich wären, eine stabile eigene Regierung zu errichten, auf ewige freie Einfuhr ihrer Waaren daselbst rechnen. Es sprachen noch verschiedene andere Redner für und wider.

Beide Häuser haben jetzt den Konferenzbericht über die dringliche Nachtrags-Verwilligungsvorlage angenommen.

Der volle Inhalt des amerikanisch-britischen Vertrages betreffs Abänderung des Clayton-Bulwer-Vertrages hinsichtlich des Nicaragua-Kanals ist jetzt bekannt. Diesem Vertrag zufolge dürfen die Ver. Staaten unter keinen Umständen die Eingänge zum Kanal befestigen, und es ist ihnen selbst in Kriegszeiten nicht gestattet, diesen Wasserweg den Schiffen irgend einer Nation zu verschließen. Auch sonst enthält der Vertrag einige, unter Umständen für die Ver. Staaten bedenkliche und unangenehme Bestimmungen. Sein Schicksal im Senat ist noch zweifelhaft genug.

Washington, D. C., 7. Febr. Shafroth von Colorado beendete im Abgeordnetenhaus seine, in voriger Woche begonnene Rede für eine Vermittelung der Ver. Staaten im südafrikanischen Krieg. Grosvenor von Ohio, welcher als das Mundstück der Administration gilt, suchte die Ausführungen Shafroths lächerlich zu machen, indem er sagte, auch Ungarn, Finnländer, Polen u. s. w., von denen Landsleute in den Ver. Staaten wohnten, hätten Unrecht erlitten, und es werde schon nichts übrig bleiben, als daß die Ver. Staaten in allen diesen Fällen mit Waffengewalt einschritten (obwohl Shafroth ausdrücklich nur von gütlicher Vermittlung zwischen kriegführenden Mächten gesprochen hatte.) Grosvenor sagte, die Bestätigungen des Haager Vertrages seien noch nicht ausgetauscht.

Ausland.

Paasche über die Amerikaner.

Berlin, 7. Febr. Dr. Hermann Paasche, der bekannte Volkswirthschafts-Gelehrte und Reichstags-Abgeordnete, hielt gestern Abend vor einem sehr zahlreichen und repräsentativen Publikum einen Vortrag über die Beobachtungen auf seiner kürzlichen Reise durch die Ver. Staaten. Viele Staatsminister, Generäle, Gesellschaftsdamen u. s. w. waren zugegen. Der Vortragende gab zunächst eine enthusiastische Beschreibung der Stadt New York und sagte dann, Alles in jenem Lande sei grandios, und die Ver. Staaten seien entschieden das Land der Zukunft; sie entwickelten sich immer mehr zu einer industriellen Nation und würden zu einem fühlbaren Mitbewerber auf dem Weltmarkt werden; daher müsse sich Deutschland sehr vorsehen, daß es sich behaupte. Des Weiteren verdammte er die frühere spanische Mißwirthschaft auf Cuba und Portorico. Er meinte, die Zuckerindustrie Cubas werde nicht in naher Zukunft wieder aufleben; ein allgemeines geschäftliches Aufleben Cubas wäre wohl bald möglich, wenn Cuba von den Ver. Staaten annektirt würde, aber es sei Thatsache, daß die Gegner der Annexion in Amerika an Boden gewönnen. Uebrigens würde Cubas Unabhängigkeit im Interesse Deutschlands liegen, während unter amerikanischer Administration amerikanischer Mitbewerb ein überwältigender sein würde. Als er die „Maine"-Katastrophe erwähnte, versprach sich Dr. Paasche und redete von „220,000 Opfern". Freiherr v. Thielmann, der Sekretär des Reichs-Schatzamtes, rief ihm in hörbarem Flüsterton zu: „220!"

Die Frage der Regierungs-Nachrichtenkontrolle.

Berlin, 7. Feb. Hinsichtlich des, gestern erwähnten Vorschlages des „Kleinen Journal", daß die deutsche Regierung, dem Beispiel der österreichischen folgend, die Aufsicht über den Zeitungs-Telegraphendienst übernehmen, der jetzt größtentheils vom Wolff'schen Neuigkeits-Bureau kontrollirt wird, äußert sich ein hochgestellter Regierungsbeamter: „Ein solcher Fall ist noch nicht in Erwägung gezogen, mag aber späterhin auf's Tapet kommen. Im Uebrigen glaube ich nicht, daß die Beschuldigungen der Korruption gegen das Wolff'sche Neuigkeiten-Bureau begründet sind. Seine engen Beziehungen zu Mitgliedern der Effektenbörse sind sicherlich beklagenswerth, aber es gibt auch kaum irgend eine politische Institution, die nicht in der einen oder anderen Beziehung ihre Schattenseiten hat."

Eines Defraudanten Familie.

Berlin, 7. Febr. Die Familie von Gustav Leisdorff, welcher nach Unterschlagung von Geldern nach New York floh und seinen Angehörigen geschrieben hatte, daß sie dort mit ihm zusammentreffen sollten, ist hierher zurückgekehrt. Sie wurden in Bremen festgehalten, indem die Dampfergesellschaft sich weigerte, sie zu befördern, da sie nicht genügend Geld für die Reise hatten.

Bairisches Sondergefühl.

München, 7. Febr. Wer geglaubt hatte, der bairische Partikularismus sei am Aussterben, der war sehr auf dem Holzwege. Beispiele für den Fortbestand eines strammen bairischen Sondergefühls sind auch neuerdings wieder geboten worden. So haben am jüngsten Geburtstag des Kaisers die bairischen Staatsgebäude nicht geflaggt; einige Flagen waren zwar aufgezogen, aber sogleich wieder eingezogen worden, und wie man jetzt hört, hatte die bairische Regierung vor einem Monat ausdrücklich Befehl gegeben, nur am Geburtstage des Königs und des Prinzregenten von Baiern offiziell zu flaggen und auch in diesem Falle nur bairische Flaggen aufzuziehen.

Die Kohlengräber-Wirren.

Wien, 7. Febr. Am Bahnhof von Wepert in Böhmen wurde ein Kohlenwaggon, der nach Sachsen bestimmt war, von den Gruben-Streikern geplündert.

Berlin, 7. Febr. Der preußische Landtag erörterte das Steigen des Kohlenpreises, welches durch die massenhafte Ausfuhr deutscher Kohle nach österreichischen Streik-Distrikten verursacht werde. Der Handelsminister Brefeld erklärte, die fiskalischen Kohlengruben führten viel kleinere Quantitäten Kohle nach Oesterreich aus, als die Privat-Kohlengruben, und es sei unmöglich, die privaten Grubenbesitzer daran zu hindern, ihr Produkt zu senden, wohin es ihnen beliebe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kensington von Antwerpen.
Philadelphia: Waesland von Liverpool.
Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Genua.
Algier, Nordafrika: Augusta Victoria von New York (auf einer Mittelmeer-Rundfahrt.)

Roberts und Kitchener an die Front

Aber die Lage dadurch noch nicht verändert. —Die Boeren berichten über einen neuen britischen Angriff am Oberen Tugela.—Derselbe wird abgeschlagen.—Kämpfe in Kapland im Gange.

Boeren-Hauptlager, Ladysmith, Dienstag, 6. Febr. Seit gestern haben die Briten mit Flotten- und anderen Geschützen unsere Stellungen am oberen Tugelafluß bombardirt. Ihre Truppen gingen an der Schiffsbrücke und an der Molen-Trift über den Fluß, um unsere Positionen zu stürmen. An der ersteren Stelle schlug General Burger sie zurück und sie retirirten sich in großer Verwirrung auf die südliche Seite des Flusses.

An der Molen-Trift dauert der Kampf fort; das Standerton- und das Johannesburg-Kommando stehen daselbst. Auf unserer Seite gab es keine Verluste. Die Kanonade war die heftigste bis jetzt dagewesene. Den ganzen Tag hindurch brüllten die Geschütze beständig. Heute früh begann das Schießen auf's Neue, mit einer vermehrten Anzahl Geschütze.

London, 7. Febr. Die Assoziirte Presse erfährt, daß das britische Kriegsamt heute ein Telegramm erhalten habe, welches kurz besage, daß General Buller am 5. Febr. (stimmt mit dem Datum der obigen Meldung), wieder den Tugela überschritten habe und sich jetzt „auf dem Vorrücken nach Ladysmith befinde."

London, 7. Febr. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß Lord Roberts und General Kitchener nach der Front abgegangen seien. Doch folgt daraus noch nicht nothwendigerweise, daß ein allgemeines Vorrücken der britischen Streitkräfte sofort beginnen werde.

Die „Central News" läßt sich aus Kapstadt berichten: Ein Flüchtling sagte, Dr. Leyds habe von Europa aus die Boeren in Kenntniß gesetzt, er sei eines Einschreitens europäischer Mächte gewiß, wenn die Briten wirklich in das Gebiet der beiden Republiken einzudringen beginnen sollten.

Eine Depesche aus Sterkstroom, im Kapland, meldet, daß die Boeren jetzt den General Gatacre von zwei Richtungen angreifen, und nach den letzten Berichten ein Kugelwechsel zwischen den beiderseitigen Vorposten im Gange war, und wichtige Entwicklungen erwartet würden.

Modder Spruit, 7. Febr. Botschaften von Ladysmith, unter'm 5. Febr., besagen: Seit 5 Uhr Morgens ist eine anhaltende Kanonade im Gange, und gelegentlich hört man einen „Langen Tom" (wie bekanntlich die großen Belagerungsgeschütze der Boeren genannt werden).

Am Samstag entdeckte das Boeren-Korps von Pretoria eine Partie Briten von Ladysmith, die an einer Bahnbrücke verschanzt waren und eine Anzahl Kulis deckten, welche Gras mähten. Eine alsbald dorthin gesandte Partie Boeren wurde von den Schanzwerken aus angegriffen und zog sich bis auf 4 Mann wieder zurück. Diese Vier ließen die Briten bis auf 50 Yards herankommen, feuerten dann auf sie und tödteten 3 Mann. Der Vorgang wurde vom britischen Fort aus beobachtet, und es wurde von dort eine Granate abgefeuert, und Kavallerie den Briten zu Hilfe gesandt. Die Boeren schlugen jedoch diese in die Flucht und tödteten zwei Mann.

London, 7. Febr. Von den Korrespondenten, welche sich bei dem Heere des General Buller befinden, ist seit drei Tagen kein Wort gemeldet worden. Es scheint, als ob Natal von der Weltkarte verschwunden sei; nur Nachrichten, welche angeblich durch den Heligraphen aus Ladysmith gemeldet wurden und besagen, daß die Kanonade seitens der Boeren fortdauert und gekämpft wird, sind veröffentlicht worden.

General MacDonald, mit 4000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie bedroht die rechte Flanke der Boeren bei Magersfontein im Kapland. Dies ist das erste Zeichen eines Vorgehens von Seiten des General Methuen seit Wochen und steht zweifellos mit den Bewegungen der Briten östlich von der Boerenstellung in Zusammenhang.

Wie es scheint, hatte der Besuch des General French in Kapstadt den Zweck gehabt, von dem General Roberts 7000 Mann Verstärkungen zu erhalten; ob er seinen Zweck aber erreicht hat, ist nicht bekannt.

Es werden keine Truppen mehr in Kapstadt zurückgehalten, sondern sobald sie ankommen, sofort weiter geschickt. Am Montag trafen 3000 Mann ein und wurden sofort weiter befördert. Es wurde ihnen sogar kein besonderer Empfang bereitet, da sie so schnell wieder weg mußten.

Da seit dem Kampf bei Spionkop etwa 20,000 Mann frischer Truppen in Kapstadt angekommen und gleich weiter geschickt worden sind, läßt sich annehmen, daß auch General Buller einen Theil derselben erhalten hat.

Im britischen Unterhause wurde gestern der Fitzmaurice'sche Zusatz zur Antwort auf die Thronrede, welcher ein Tadelsvotum gegen das Kriegsministerium enthielt, mit 325 gegen 135 Stimmen abgelehnt. Die irländischen Abgeordneten aber stimmten überhaupt nicht mit, sondern verließen wie Ein Mann vorher das Haus. Auch mehrere Liberale stimmten nicht mit, obgleich auch etliche andere für die Regierung stimmten.

Kapstadt, 7. Febr. Lord Roberts hat in den Ortschaften, welche an die, von den Boeren besetzten Gebiete der Kapkolonie stoßen, eine Proklomation vertheilen lassen, worin die Boeren aus dem Transvaal-Freistaat und der Oranje-Republik aufgefordert werden, zu ihm zu desertiren, indem er ihnen gute Behandlung und die Wiedergabe ihrer Farmen nach der Besetzung des Gebietes der beiden Republiken durch die Briten verspricht. In der Proklomation heißt es weiter, daß sie die Pferde, welche sie mitbringen, verkaufen können. Den Ausländern wird Bezahlung ihrer Reisekosten nach Europa zugesichert. Den „Rebellen" aus der Kapkolonie wird gerathen, sich zu ergeben, damit sie nicht gefangen genommen werden.

Washington, D. C., 7. Feb. Es heißt, daß auf Grund der Bestimmungen des Haager Friedenskonferenz-Vertrages, welcher soeben vom Senat gutgeheißen worden ist, bald ein Versuch gemacht werden wird, „solche Vermittlungs-Anerbietungen zu machen, wie sie gebührenderweise den kriegführenden Parteien gemacht werden können, um eine Beendigung des Krieges in Südafrika herbeizuführen". Ehe jener Vertrag angenommen wurde, behauptete man, die Ver. Staaten könnten nicht mit solchen Vermittlungs-Anerbietungen hervortreten, ohne die amerikanische Regierung dem Verdacht unfreundlicher Motive auszusetzen. Selbst jetzt mag noch ein gewisses Zögern stattfinden, da man nicht weiß, ob man bei diesen Anerbietungen sich an die Transvaal-Regierung als einen „Vasallenstaat" oder als einen unabhängigen Staat werden soll. Jedenfalls aber beginnt die McKinley'sche Regierung, zu merken, daß die amerikanische Sympathie für die Boeren eine so weitverbreitete und stets wachsende ist, daß es nicht klug wäre, freundliche Vermittlungs-Anerbietungen noch lange hinauszuschieben.

London, 7. Febr. Das Unterhaus lehnte das Amendement des irländischen Fraktionsführers John Redmond zur Thronrede, welches besagt, daß die Zeit gekommen sei, in Südafrika Friede auf Grundlage einer Anerkennung der Unabhängigkeit der Transvaal-Republik zu schließen, mit 368 gegen 66 Stimmen ab. Letztere Stimmen waren nur diejenigen der radikalen Gegner des jetzigen Krieges überhaupt.

Wegen Sittlichkeits-Vergehen.

Posen, 7. Feb. Der Deutschamerikaner Andreas Gadtka, welcher nach einer Abwesenheit von mehreren Jahre kürzlich aus den Ver. Staaten zurückgekehrt war, ist in seinem Posen'schen Heimathsstädtchen Labischin unter der Anschuldigung grober Sittlichkeitsvergehen verhaftet worden.

Kostete doch Menschenopfer.

Hamburg, 7. Febr. Es wird jetzt mitgetheilt, daß bei dem mehrerwähnten Zusammenstoß zwischen dem Schleppboot „Expedient" und dem Fährboot „Altona", welches dabei unterging, zwei Personen, nämlich die Quai-Arbeiter Wilhelm Waack und Christian Kühl, getödtet worden seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Cevic von New York; Dominion von Portland.
London: Minnesota von Philadelphia.
Livorno: Augusta Victoria von New York.

Abgegangen.

New York: St. Paul nach Southampton.
Sydney, Australien: Aorangi nach Vancouver.
Boulogne: Phoenicia, von Hamburg nach New York.
New York: Westernland nach Antwerpen; Germanic nach Liverpool; Anchoria nach Glasgow.
Liverpool: Oceanic nach New York.

Lokalbericht.

Verhängnißvolle Kollision.

Zwei Rangirlokomotiven der „Wisconsin Central"-Eisenbahngesellschaft sausten heute, gegen 2 Uhr Nachmittags, in der Nähe der Kreuzung der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, nahe Franklin Park, gegeneinander und gingen dabei fast vollständig in Trümmer. Die Führer, wie auch die Heizer der beiden Maschinen suchten sich durch Abspringen noch rechtzeitg in Sicherheit zu bringen, erlitten aber dennoch schwere Verletzungen. Sie wurden mit dem nächsten Zuge der „Wisconsin Central"-Bahn nach Chicago befördert. Die Ursache des Zusammenstoßes hat bisher nicht ermittelt werden können.

Sollen Stempelsteuer zahlen.

Der Bundes-Appellhof hat heute in Sachen des Schankwirthes Ambrosini entschieden, daß Bürgschafts-Bonds, welche von Schankwirthen bei der Erwerbung ihrer städtischen Lizens gegeben werden, der vom Bunde zu Kriegszwecken ausgeschriebenen Stempelsteuer unterliegen. Der Verein der Brauereibesitzer, welcher hinter Ambrosini steht, wird gegen diese Entscheidung an das Bundes-Obergericht appelliren. Richter Tuley, dem der Fall zuerst unterbreitet wurde, hatte es für unzulässig erklärt, daß der Bund eine Stempeltaxe von Urkunden verlange, welche Transaktionen zwischen Behörden von Einzelstaaten und den Bürgern von solchen berühren.

* Dem Sekretär des Schulraths wurde heute ein von den Vereinigten Männerchören gefaßter Beschluß zugestellt, durch welchen gegen die Absicht der Schulbehörde protestirt wird, die Bewilligung für den deutschen Unterricht in unbilliger Weise zu beschneiden.

Unter schwerer Anklage.

Ein Kriegsveteran wegen Einbruchs in Haft genommen.

In Cleveland, O., befindet sich der 65jährige Kriegsveteran Dr. C. L. Stoddard unter der Anklage in Haft, die hier im Hause Nr. 539 Sheffield Ave. wohnhafte Frau L. Seitz um $200 beschwindelt zu haben. Stoddard, welcher früher als Zahnarzt in Cleveland eine sehr einträgliche Praxis hatte, seit einigen Jahren aber angeblich ein abenteuerndes Leben führte, wurde vor wenigen Wochen, während seines Chicagoer Aufenthaltes, von Frau Seitz in ihr Haus aufgenommen und auch aufs Beste verpflegt. Er hatte sich erboten, den Sohn seiner Kostfrau für den zahnärztlichen Beruf vorbereiten zu wollen. Nachdem er dem jungen Manne einige Anleitung gegeben hatte, ersuchte er dessen Mutter, ihm doch $200 zu borgen, die er zur Vorbereitung für eine Reihe von Vorträgen brauche, die er demnächst über die Kriege auf Cuba und den Philippinen-Inseln halten wolle. Tags darauf, nachdem er das Geld erhalten, hatte er Frau Seitz per Telephon ersucht, sich doch eiligst nach dem Stadtzentrum zu begeben, wo er sie treffen und ihr das Geld zurückzahlen wolle. Frau Seitz behauptet, daß Stoddard sie an jenem Tage nur deßhalb von ihrem Hause fortlockte, um ungehindert in ihre Wohnung einbrechen und ihre Schmucksachen rauben zu können. Während ihrer Abwesenheit seien ihr dieselben an jenem Tage von einem Einbrecher gestohlen worden, Stoddard habe sie aber weder an dem verabredeten Platze, noch sonst irgendwo in der Stadt antreffen können. Sie hatte das hiesige Detektive-Bureau mit der Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes des Flüchtigen beauftragt, und gestern war es der Polizeibehörde in Cleveland gelungen, Stoddard zu verhaften. Er soll unverzüglich nach Chicago zurückgeholt werden.

Räuber in einer Wirthschaft.

Zwei maskirte Räuber drangen heute zu früher Morgenstunde in die Wirthschaft von Wm. E. Benson, Nr. 869 W. Kinzie Str., und befahlen mit vorgehaltenen Revolvern dem Besitzer, sowie den anwesenden Gästen, die Hände hochzuhalten. Alle gehorchten, mit Ausnahme des Friedensrichters Timothy Sullivan von Maywood, der Miene machte, Widerstand zu leisten. Ehe jedoch Sullivan es sich's versah, hatte ihm einer der Banditen mit dem Revolverkolben einen so wuchtigen Schlag über den Kopf versetzt, daß er bewußtlos zu Boden sank. Die Strolche nahmen dann ihrem Opfer seine Baarschaft am Betrage von $2 ab, stahlen aus dem Registrir-Apparat $13 und erleichterten den Nr. 1320 Central Park Avenue wohnhaften Julius Sievers um $10. Ein dritter Gast, der Nr. 79 N. Oakley Ave. wohnhafte Edward Stokes, hielt sich vor den Eindringlingen verborgen und blieb infolge dessen unbelästigt. Nachdem die Banditen noch die Beraubten gezwungen hatten, sich in ein Hinterzimmer zu begeben, suchten sie das Weite.

Selbstmord eines Polizisten.

In einem Anfalle von Geistesgestörtheit machte heute der Blaurock James Bohan, von der 35. Str.-Polizeistation, in seiner Wohnung, Nr. 850 35. Str., seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Bohan zeigte in letzterer Zeit oft Symptome von Geistesschwäche, und klagte viel über Unwohlsein. Vor vier Jahren war er an Wentworth Ave. und 31. Str. von Rowdies überfallen und so schwer mißhandelt worden, daß er die Folgen davon nie ganz überwunden hatte. Am Weihnachtstage erlitt Bohan bei einer Kollision zwischen einem Patrouille-Wagen und einer elektrischen Car ebenfalls schwere Verletzungen am Kopfe. Der Verstorbene war 35 Jahre alt und unverheirathet.

Vorsicht geboten.

Dem städtischen Gesundheits-Kommissär wurde heute von den Bundesbehörden in Washington berichtet, daß im Staate Arkansas die Blattern in milder Form grassiren, und daß diese Krankheit sich nahezu über die Hälfte aller Counties verbreitet hat. In Folge dessen wird das Gesundheitsamt alle Reisenden, welche aus jenem Staate kommen, scharf im Auge behalten.

Kurz und Neu.

* Im Kreisgericht hat der Nr. 1612 Prairie Avenue wohnhafte Edward A. Flanders den Glaubensheiler John Alexander Dowie wegen Verleumdung und Schädigung seines guten Rufes auf $15,000 Schadenersatz verklagt. Der Kläger behauptet, der Glaubensheiler habe ihn in seinem „Zion" in öffentlicher Versammlung auf's Gemeinste beschimpft.

* Stadtkämmerer Kerfoot befürwortet, daß den städtischen Sportelämtern in Zukunft nicht mehr gestattet werden solle, ihre Einkünfte auch wieder zu verausgaben. Es sollten ihnen bestimmte Beträge zur Deckung ihrer Betriebskosten zugewiesen werden, ihre Einnahmen aber sollten sie an die Stadtkasse abliefern müssen.

Patrick Crowe.

Als Hauptverüber des Eisenbahnraubs beim Weichenthurme „W" identifizirt.

Die Vorgeschichte des Verbrechers.

Es scheint jetzt über jeden Zweifel hinaus festgestellt zu sein, daß der Desperado Patrick Crowe, der hier vorgestern im Gasthause seines Bruders Stephen, an der Wells Straße, vom Polizeikapitän Lavin mit Hilfe mehrerer Detektives dingfest gemacht wurde, der Hauptverüber des kühnen Eisenbahnraubes ist, der am 13. Oktober nahe dem Weichenthurm „W" in Kane County auf der Northwestern-Bahn ausgeführt wurde. Crowe ist als der Mann identifizirt worden, welcher kurz vor dem Raube im Geschäft von Montgomery Ward u. Co. Dynamit kaufte und dasselbe an „Mr. Hogan" nach Whiting, Ind., schicken ließ. Er selber hat dann als „Mr. Hogan" die Sendung in Empfang genommen. Wieder erkannt haben ihn als den Anführer der Räuber ferner der Lokomotivführer Daniel White, die Angestellten der Expreß Company auf dem überfallenen Zuge, der Bremser A. B. Drape und der Weichensteller John C. James vom Thurme „W", welcher von Crowe und seinen Mitschuldigen gefesselt und geknebelt worden war.—Sobald die Identifizirung vollständig war, wurde der Gefangene dem Sheriff Demmer von Kane County übergeben, der noch gestern Nachmittag mit ihm nach Geneva abgereist ist. Crowes Bruder hatte an Richter Brentano ein Habeas Corpus-Gesuch gerichtet, dasselbe kam aber zu spät, da der Gefangene sich nicht mehr in Cook County befand. — Polizeirichter Ludwig in Geneva hat die Bürgschaft des Gefangenen auf $10,000 festgesetzt.

Seit seiner Verhaftung ist Crowe auch als einer der drei Banditen wiedererkannt worden, die am 19. Dezember bei Kansas City die Passagiere eines Zuges der Missouri Pacific-Bahn ausgeplündert haben. Während seine Gefährten bei jener Gelegenheit Gesichtsmasken trugen, hat Crowe es verschmäht, seine Züge zu verbergen. Wie bei Kansas City, so soll Crowe auch bei dem Ueberfall in Kane County nur zwei Gehilfen gehabt haben, obgleich man annahm, die Räuber müßten wenigstens neun an der Zahl gewesen sein. Die beiden Mitschuldigen Crowes sind der Polizei jetzt bekannt, und dieselben werden binnen Kurzem ebenfalls festgenommen werden.

Der jetzt als Hausdetektive im Grand Pacific Hotel angestellte frühere Polizei-Sergeant Linvelle hat als Andenken an Crowe eine Schußwunde an der rechten Backe aufzuweisen. Er wurde von Crowe angeschossen, als er diesen vor zehn Jahren an der Ecke von Monroe und Dearborn Str. wegen eines Diamantenraubes zu verhaften suchte, welchen derselbe kurz zuvor in einem benachbarten Laden ausgeführt hatte. — Crowe soll bereits mit den Zuchthäusern von drei oder vier Staaten Bekanntschaft gemacht haben.

Crowes Anwalt, Herr Guy H. Powell, erklärt mit Bestimmtheit, daß sein Klient mit dem Eisenbahnraube nichts zu thun gehabt hätte, auch habe derselbe sich nicht vor der Polizei verborgen gehalten, sondern seit Monatsfrist im Le Grand Hotel als Nachtclerk fungirt.

Beschuldigt einen Polizisten.

Frau Patrick Sheehan, von Nr. 257 39. Str., beschuldigt den Blaurock P. McGuire, von der Stanton Ave.-Revierwache, ihren Sohn, William Sheehan, der im Duquesne-Flatgebäude, an Oakwood Boul. und Langley Ave., als Hausmeister angestellt ist, aufs Brutalste mißhandelt zu haben. Sheehan liegt entsetzlich zugerichtet in der Wohnung seiner Mutter darnieder, und mag, wie der ihn behandelnde Arzt angibt, nicht mit dem Leben davonkommen. Der Patient leidet an schweren Kontusionen am Kopf und am Rücken, seine Oberlippe ist gespalten und außerdem sind ihm zwei Rippen gebrochen. Wie Sheehan behauptet, begab er sich am letzten Samstag, als er erfahren hatte, daß ein Haftbefehl gegen ihn ausgestellt worden sei, aus freien Stücken nach der Stanton Ave.-Revierwache. Man habe ihm dort einen Dolch in die Tasche geschmuggelt, und weil er bei der Durchsuchung in Abrede stellte, daß die Waffe ihm gehöre, sei der Polizist McGuire, in Gegenwart des Sergeanten Reynolds, über ihn hergefallen und hätte ihn in der oben beschriebenen Weise zugerichtet. Hierauf sei er in eine Zelle geworfen worden, habe jedoch nur eine Stunde darin zu verweilen brauchen, da seine Mutter gekommen sei und für ihn Bürgschaft gestellt hätte. Diese Beschuldigungen werden von den beiden Polizisten als völlig unbegründet zurückgewiesen. Frau Sheehan will die Angelegenheit vor die Polizei-Untersuchungsbehörde bringen.

* Die Herausgeber der „Tribune" haben ein Einhaltsverfahren gegen die „Associated Preß Association" angestrengt, um diese womöglich daran zu verhindern, Auszüge aus der „London Times" nach den Vereinigten Staaten zu kabeln. Die „Tribune" vermeint nämlich, auf diese Nachrichten ein ausschließliches Anrecht zu besitzen.

Vom Arbeiterkrieg.

Die Zahl der ausständigen Bauarbeiter wächst.

Seit gestern hat die Zahl der Bauhandwerker, welche sich den Bedingungen der Unternehmer nicht fügen wollen und die deshalb die Arbeit niedergelegt haben, um mehrere Hundert zugenommen. An fast allen in Angriff genommenen größeren Bauten ruht die Arbeit, eine Ausnahme hiervon bildet nur der Neubau der Firma Montgomery Ward & Co. Dieser ist von der Fuller Construction Co. übernommen worden, die es abgelehnt hat, mit den anderen Bauunternehmern bei dem Vorgehen gegen die Gewerkschaften gemeinsame Sache zu machen.

Die Baugewerkschaften haben, um womöglich Zuzug von auswärts fern zu halten, an sämmtlichen Bahnhöfen Posten ausgestellt, die ankommende Arbeiter zu veranlassen suchen, entweder umzukehren oder Chicago auf einem anderen Wege wieder zu verlassen. In dem Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Kontraktoren, Nr. 126 Washington Str., ließen sich gestern gegen 500 Arbeiter in die Listen eintragen, doch heißt es, die Leute seien fast durchweg Gewerkschaftler gewesen, die sich nur einen Spaß hätten machen wollen.

In den Pianofabriken haben sich gestern im Ganzen etwa fünf Prozent des benöthigten Personals zur Arbeit gemeldet, doch rechnen die Fabrikanten mit Sicherheit darauf, daß sie binnen einigen Tagen oder höchstens Wochen so viele Leute bekommen werden, wie sie zum Betrieb der Fabriken brauchen.

Eine Gesundheitsfrage.

Der Präsident der Drainage-Behörde, William Boldenweck, suchte heute beim städtischen Gesundheits-Kommissär um die Genehmigung nach, den aus dem Südarm des Flusses auszubaggernden Schlamm im See ablagern zu dürfen. Dr. Reynolds erklärte, daß dies nur mindestens acht Meilen vom Ufer entfernt geschehen könne, wie die städtische Verordnung vorschreibe. Da sich die Abwasser-Behörde wegen der höheren Kosten hierzu kaum verstehen wird, so schlägt der Gesundheits-Kommissär vor, daß der ausgebaggerte Schlamm zur Auffüllung des Uferpark-Bassins benutzt werde. Die Drainage-Behörde würde allerdings gehalten sein, aus gesundheitlichen Rücksichten Sand als Grundschicht abzulagern, wofür die Kosten etwa 16 Cents per Kubikyard betragen, da aber die Südseite Parkbehörde die Kosten jener Arbeit auf 22 Cents per Kubikfuß abgeschätzt habe, so würden dadurch die Steuerzahler eine Ersparniß von je 6 Cents erzielen. Außerdem würde auf diese Weise jede Gefahr einer Verunreinigung des Trinkwassers vermieden.

Uebel zugerichtet.

Als gestern Abend der Blaurock Geo. Feiser, von der Ost Chicago Ave.-Polizeistation, einen gewissen John Dalton an Kingsberry Str. und Chicago Ave. verhaften wollte, stürzten sich vier Strolche auf ihn und schlugen ihn nieder. Feiser ließ trotzdem seinen Gefangenen nicht los und vermochte auch, seinen Revolver zu ziehen. Ehe der Blaurock jedoch von der Waffe Gebrauch machen konnte, wurde ihm dieselbe entrissen. Die Vier schlugen dann so lange auf Feiser los, bis er die Besinnung verlor. Als mehrere Polizisten auf der Bildfläche erschienen, hatten sich die Rowdies schon aus dem Staube gemacht. Später wurde ein gewisser Edward Mullin unter der Anklage, einer von Feisers Angreifern gewesen zu sein, verhaftet und in der Chicago Ave.-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht. Feiser, der schwere Wunden am Kopfe erlitten hat, fand Aufnahme im Passavant-Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand für bedenklich erklärten.

Kurz und Neu.

* Nach der Meldung des Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus der Station am Fuße der 14. Straße „verdächtig" und das aus allen anderen Bezugsquellen geradezu „schlecht".

* Die nochmalige Verhandlung über die Verfassungsmäßigkeit des Paragraphen 49 der Steuerakte ist vom Staats-Obergericht auf morgen anberaumt worden. Countyschreiber Knopf wird mit der Ablieferung der noch in seinen Händen befindlichen Steuerlisten an die Bezirks-Steuereinnehmer bis zum nächsten Dienstag warten, in der Hoffnung, daß die vorliegenden Streitfragen bis dahin erledigt sein werden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer, die in Schneegestöber übergehen, heute Abend; morgen aufklarendes Wetter; kalte Welle; Minimaltemperatur während der Nacht zwischen 5 und 10 Grad über Null; morgen Abend wird die Temperatur unter dem Nullpunkt sinken; starke nördliche Winde.

Illinois: Regenschauer und Schneegestöber heute Abend; morgen möglicherweise Schneegestöber im äußersten südlichen, aufklarend im nördlichen Theile, viel kälter; lebhafte nördliche Winde.

Indiana, Missouri und Nieder-Michigan: Regenschauer, die in Schneegestöber übergehen, heute Abend und während der Nacht; morgen im Allgemeinen schön und viel kälter; starke nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand, von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 29 Grad und Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Es begann mit Schmerzen im Rücken.

Herr W. J. Juengert, 102 Landon Str., Buffalo, N. Y., erzählt, wie er durch Dr. Williams Pink Pills for Pale People geheilt wurde. Er sagt:

„Vor ungefähr einem Jahre hatte ich schlimm an den Nieren zu leiden, und die schrecklichen Schmerzen, welche ich in meinem Rücken zu erdulden hatte, hinderten mich beinahe bei der Arbeit. Ich versuchte Pflaster, aber sie bewirkten nichts Gutes. Außer diesem Nierenleiden hatte ich noch an chronischem Kopfweh zu leiden. Mir wurde gerathen, Dr. Williams Pink Pills for Pale People zu gebrauchen. Ich that es, und bald bemerkte ich eine große Besserung, nachdem ich sie für einige Monate gebraucht hatte, waren alle Spuren des Nierenleidens verschwunden und das Kopfweh begann nachzulassen.

(Unterschrift) Wm. Juengert.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 29. Juni 1899.

W. G. Stanton,
Oeffentlicher Notar.

Dr. Williams Pink Pills for Pale People enthalten in kondensirter Form alle Elemente, die nothwendig sind, dem Blute neues Leben und Gesundheit und den zerrütteten Nerven Kraft zu verleihen. Sie sind ein nie versagendes Medikament für solche Krankheiten wie Rückenmarks-Lähmung, theilweise Schlaglähmung, Veitstanz, Hüftgicht, neuralgischen Rheumatismus, nervöses Kopfweh, die Nachwirkung der Grippe, Herzklopfen, blasse oder gelbe Hautfarbe, Schwäche aller Art bei Männern und Frauen.

DR. WILLIAMS PINK PILLS FOR PALE PEOPLE werden niemals beim Dutzend oder Hundert verkauft, sondern stets in Packeten. Bei allen Apothekern, oder direkt von Dr. Williams Medicine Company, Schenectady, N. Y., 50 Cents per Schachtel, 6 Schachteln $2.50.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Steuerverhältnisse in der Schweiz. — Die Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz.—Bundespräsident W. Hauser. — Das Schweizerdorf an der Pariser Weltausstellung.—Neue Touristenbahnen in Graubünden. — Hochzeitsfeiern und Gebräuche in der Zentralschweiz.—Der Name „Pompeluser".

Zürich, den 20. Jan. 1900.

Nicht nur im Bunde, sondern auch in allen Kantonen werden die Ansprüche finanzieller Natur an den Staat für die verschiedenartigsten Zwecke von Jahr zu Jahr größer und zahlreicher. Besonders verlangen das Volksschul- und das höhere Bildungswesen immer mehr Opfer. In rapider Weise sind meistenorts auch die Armenlasten angewachsen, für welche zwar hauptsächlich die Gemeinden aufzukommen haben, in manchen Kantonen allerdings mit beträchtlicher Unterstützung durch den Staat. Ebenso erfordern das Polizei- und das Bauwesen immer größere Summen, denn die bezüglichen Bedürfnisse steigern sich unausgesetzt. In der Mehrzahl der Kantone sind Staat und Kirche nicht getrennt, sondern der erstere ist gleichsam der Patron der letzteren; er ist Schutz- und Schirmvogt der reformirten oder der katholischen Landeskirche; in einigen Kantonen anerkennt er beide Glaubensbekenntnisse, und jedes derselben bildet gleichsam eine Landeskirche, welche in dieser Eigenschaft das Anrecht besitzt, daß der Staat ihre öffentlichen Gebäude unterhalte und ihre Diener aus seiner Kasse besolde. Auch die Kirche wird immer begehrlicher; sie ist stolz darauf, viele neue, große und schöne Gotteshäuser zu besitzen ,und die Geistlichen beider Konfessionen beklagen sich immer wieder über magere, unzureichende Besoldungen, deren erkleckliche Aufbesserung dringend nothwendig und ein Gebot der Pflicht sei. So sind in den letzten 30 Jahren die pekuniären Anforderungen an den Staat — man kann wohl sagen auf allen Gebieten— enorm gewachsen ;die Summen, welche sämmtliche Kantone noch in den Sechziger- und Siebziger-Jahren für öffentliche Zwecke verausgabten, halten nur einen schwachen Vergleich aus mit jenen, die heutzutage zu leisten sind. Es ist natürlich, daß in Folge der veränderten Verhältnisse auch die Steueransätze entsprechend in die Höhe gingen, und zwar so sehr, daß die Zahl der Gemeinden keine kleine ist, in welchen die Bürger und Niedergelassenen nebst den Aufenthaltern alljährlich von je 1000 Franken Vermögen die größere Steuersumme entrichten müssen, als das Zinserträgniß dieses Kapitals, zu 4 oder 5 Prozent berechnet, ist. Haben wir doch manche Gemeinden, welche einzig für die Ortsschulen alljährlich eine Steuer von je 1 Fr. und darüber von je 100 Fr. steuerbarem Kapital beziehen. Dazu kommen dann erst noch die Einkommen-, die Haushaltungs- und in einigen Kantonen auch die Kopfsteuer. Das Steuerwesen und die Steuerverhältnisse sind in der That einer der wundesten Punkte im öffentlichen Leben und Weben unserer Kantone und Gemeinden; sie zehren, wie kaum etwas Anderes, am Marke des Volkes und schaffen vielfach Unzufriedenheit und Widerwillen gegen bereits bestehende und noch mehr gegen nothwendige neue öffentliche Werke und Einrichtungen. Alle diese Dinge bringen es selbstverständlich auch mit sich, daß großartige Vermögensverheimlichungen und Steuerdefraudationen sehr häufig, sozusagen an der Tagesordnung sind. Der letztere Umstand hat wieder eine sehr ungleiche und oft auch unbillige Vertheilung der Lasten zur Folge. Würde überall und von Jedermann nach Pflicht und Wahrheit versteuert, so hätten wir uns über die Steuerzustände kaum zu beklagen; allein die Thatsache, daß die größten Vermögen und Vermögenstheile sich den Augen des Fiskus und damit der Steuerpflicht zu entziehen wissen, bedingt es nothwendig, daß in den meisten Kantonen der Besitz und Erwerb des Mittel- und des armen Mannes, der Wittwe und der Waise weit über Gebühr in Anspruch genommen werden muß. Man sucht nun durch Erlaß neuer Steuergesetze sothanen Uebelständen nach Möglichkeit zu begegnen. Diese Gesetze haben fast überall die Tendenz, eine Entlastung nach unten, d. h. der kleinen Vermögen und Einkommen, und eine Mehrbelastung nach oben herbeizuführen. Auch wird den krassen Vermögens-Verheimlichungen und Steuerdefraudationen viel schärfer zu Leibe gegangen, als früher, indem für solche Vergehen bedeutende Nachsteuern, Geldstrafen und eventuell Gefängniß vorgesehen sind. Es ist gewiß, daß mit solchen Gesetzesbestimmungen die bestehenden Mißstände einigermaßen gehoben werden können, sofern sie strikt und konsequent durchgeführt werden; daß sie aber keineswegs geeignet sind, das Uebel mit der Wurzel auszurotten, liegt auf der Hand. Seit zwei Jahren haben eine ganze Reihe von Kantonen die Revision ihrer bisherigen Staatssteuergesetze theils bereits durchgeführt, theils an die Hand genommen. Zu den ersteren gehören Genf, Tessin, Aargau, Zürich und Thurgau, zu den letzteren Luzern, Basel, St. Gallen und die beiden Appenzell. Daß diese Gesetzesänderungen dann auch den vornehmlichen Zweck verfolgen, den betreffenden Staatswesen neue vermehrte Einnahmequellen zu verschaffen, braucht nicht besonders betont zu werden.

Ueber die gegenwärtigen Beziehungen Deutschlands und der Schweiz sprach sich ein angesehenes Berliner Blatt erst kürzlich dahin aus: Gegenwärtig ist in der Schweiz die Sympathie für Frankreich wesentlich erloschen und mehr Deutschland zugewendet. Die Handelsverträge trugen beiden Ländern geziemende Rücksichten, ohne deshalb einseitig zu sein. Handelsdifferenzen, die nicht zu vermeiden waren, wurden freundschaftlich geschlichtet,und im Ausland, wo schweizerische Interessen gefährdet werden, werden zumeist deutsche Konsulate und Gesandtschaften um den nöthigen Schutz ersucht, der stets bereitwillig gewährt wird. Zwischen den beiden Ländern besteht ein sehr reger Handelsverkehr und auch der Personenaustausch ist ein ungewohnt lebhafter. Große Schaaren deutscher Arbeitskräfte halten in der Schweiz Einzug und viele Schweizer lenken ihre Schritte Deutschland zu. Kunst, Wissenschaft und Literatur fließen in einander über. An den schweizerischen Hochschulen lehren in der Mehrzahl deutsche Professoren, von denen freilich die wenigsten kommen, um zu bleiben, sondern um sich den ordentlichen Professorentitel zu erwerben und dann in die Heimath zurückzukehren. Große industrielle Etablissements, Transportanstalten, Bank- und Kredit-Institute beschäftigen deutsche Fachleute in hohen Stellungen und sie sind mit ihnen zufrieden. Junge strebsame Leute bevölkern die deutschen Hochschulen und technischen Lehranstalten, um die Früchte ihres Fleißes dann in der Schweiz zu verwerthen. Es gibt heute keinen Vertreter der wissenschaftlichen Berufsarten mehr, der nicht deutsche Hoch- und Fachschulen besucht hätte. So findet ein fortgesetzter Austausch wissenschaftlicher, technischer, industrieller und kommerzieller Fortschritte statt, welche beiden Ländern zum Vortheil gereichen, sie enger an einander schließen und so gegenseitige dauernde Sympathien schaffen und auf die Zukunft vererben.

Die vereinigte Bundesversammlung ernannte kurz vor Weihnachten mit überwiegender Mehrheit den Bundesrath Walter Hauser von Zürich und St.Gallen zum schweizerischen Bundespräsidenten für das Jahr 1900. Der Gewählte wurde im Jahre 1888 als Nachfolger Hertensteins in den Bundesrath berufen; er hatte seit mehreren Jahren das Finanz-Departement inne, dem er stets mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit vorstand. Herr Hauser genießt bei allem Volke einen guten Namen, weil man weiß, daß man sich auf ihn verlassen kann. Er ist ein Mann von klarer, scharfer Auffassung und unbeugsamem Willen, großer Energie und einer in der That seltenen Arbeitskraft und Arbeitslust, dazu ein Magistrat von unbestechlicher republikanischer Schlichtheit. Im Bundesrathe und der Bundesversammlung übt Herr Hauser um seiner reichen Kenntnisse und Tüchtigkeit willen großen Einfluß aus. Als Chef des Finanz-Departements gehört er, neben Stämpfli, Welti und Zemp, zu den energischsten Förderern der Eisenbahnverstaatlichung, und wenn die von den eidgenössischen Räthen beschlossene und am nächsten 20. Mai zur Volksabstimmung kommende Kranken- Unfallversicherung endlich zur Wahrheit wird, so gebührt ein Haupt-Verdienst daran der Treue, Umsicht und Energie, mit welcher der eidgenössische Finanzverwalter diese große vaterländische Institution vorbereitet und finanzirt. Das Schweizervolk ist stolz auf diesen seinen Mitbürger, der zugleich ein Republikaner und Demokrat ist vom Scheitel bis zur Sohle. Als Bundespräsident besorgt Hr. Hauser nicht mehr das Finanzwesen, sondern, wie die Verfassung es vorschreibt, das politische Departement.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist das Schweizerdorf, das einer der vornehmsten Anziehungspunkte der diesjährigen Weltausstellung werden soll, in seinem Werdeprozeß bereits so weit vorgerückt, daß man jetzt eine deutliche Uebersicht über das Ganze gewinnen kann. Auf einem dem Unternehmen auf dem Marsfelde zur Verfügung gestellten Flächeninhalt von 20,000 Quadratmetern haben die Urheber der Idee, Henneberg und Allemann in Genf, alle Eigenthümlichkeiten unserer schönen Heimath zu einem lebenswarmen Mosaikbild zu gruppiren verstanden. Der Eintritt in das Dorf oder besser gesagt, in die „Schweizerlandschaft" vollzieht sich von der Avenue de Saffran aus. Der Eingang besteht in der Reproduktion der berühmten historischen Berner Thürme, denen sich zu beiden Seiten backsteinartige Bauten anreihen, die ebenfalls durchaus genaue Nachbildungen bemerkenswerther schweizerischer Architektur sind. Zur Linken flankiren z. B. die Luzerner Museggthürme das „kleine Schweizerland". Der Besucher durchwandert vorerst einige Straßen der alten Städte Bern, Luzern, Zürich, Genf, Sitten, Solothurn, Zug und Schaffhausen, die den originellen Charakter des Mittelalters bis zur Gegenwart bewahrt haben; er begegnet den Häusern jener Zeit mit den malerischen Giebeln und schweren Arkaden, bevölkert mit Landleuten, die in den ihnen eigenen Nationaltrachten vor aller Oeffentlichkeit den heimischen Industrien obliegen. Mehr der Mitte des Planes zu wird ein Dörfchen mit dem freundlichen Landkirchlein von Einigen gebaut; auch die Käserei darf nicht fehlen, die den schmackhaften Emmenthaler-, Freiburger- oder Appenzeller-Käse hervorbringen wird. In einem zweiten Häuserrondell haben geschichtlich denkwürdige Gebäulichkeiten Platz gefunden, so die Suß zu Brunnen, das Rathhaus in Stans und das Haus von Bourg St. Pierre, in welchem der Konsul Bonaparte im Mai 1800 sich ausgeruht hat. Hinter dem Dörfchen gewinnt die Gegend Hochlandcharakter. Sennhütten auf hoher Alp, Heerden von Kühen auf grünen Alpweiden grasend, gehütet von Sennern im Aelplerkleide der entsprechenden Landschaft. Von da steigt das Hochland an bis zu den Gipfeln ewigen Schnees, die im Hintergrund das reizende Panorama abschließen. Man erkennt die Berner Alpen, die Jungfrau mit ihren schroffen Felswänden; man genießt den unvergleichlichen Anblick eines staubbachähnlichen Wasserfalles, der über den Hang in die Tiefe stürzt, wo Tannengehölz den Uebergang von der Wildromantik der Bergriesen zu den sanften Linien des Thales vermittelt. Die Fluthen des Wasserfalles fließen im Thale weiter, um sich in der Nähe des Dorfes in den Miniatursee zu ergießen. Der Beschauer, der mitten in dieser Hochlandsszenerie steht, glaubt sich einige hundert Kilometer weit wegversetzt in jenes Land, das als das schönste auf Gottes weiter Welt gepriesen und besungen wird. Für die Leser der „Abendpost", die etwa die Ausstellung in Paris besuchen, füge ich noch bei, daß während der ganzen Dauer der Letzteren im Schweizerdorf ein von den schweizerischen Verkehrs- und Hoteliers-Vereinen eingerichtetes und unterhaltenes schweizerisches Verkehrsbureau in vollem Betriebe stehen wird. In demselben wird gratis Auskunft ertheilt auf alle Fragen, welche Ausstellungsbesucher, die einen Theil der Schweiz zu bereisen oder hier irgendwo einen Kuraufenthalt zu machen gedenken, an das Bureau zu richten haben. Auch schweizerische Reiseliteratur kann dort umsonst bezogen werden.

In der letzten Session der eidgenössischen Räthe wurde auch für die Erstellung einer elektrischen Trambahn Samaden (Engadin) Bernina-Campocologno (Schweizergrenze gegen Italien) zum Anschluß an die Veltlinbahn in Tirano die Konzession ertheilt, auf Grund der eingereichten Pläne und der Befürwortung durch die Regierung von Graubünden. Wir stehen damit vor der erfreulichen Thatsache, daß der langgehegte Wunsch nach einer Schienenverbindung mit Italien hier in Erfüllung gehen wird. Die Bahn soll zwar nur vier bis fünf Monate während des Jahres im Betrieb stehen und sie wird in keiner Weise im Stande sein, einen Ersatz für die Splügenbahn, für deren Zustandekommen gerade jetzt wieder in der Schweiz sowohl wie in Italien sehr eifrig gearbeitet wird, zu bieten; allein während der Sommersaison wird sie dem Fremdenverkehr in Graubünden einen ungeahnten Aufschwung zu geben vermögen und es werden daran auch große Hoffnungen geknüpft. Kaum hat die Firma Brote u. Westermann in Zürich dieses Projekt der Verwirklichung nahe gebracht, so tritt sie wieder mit einem neuen vor die Oeffentlichkeit, indem sie auch das Engadin von Bevers, der ersten Engadiner Station der Albulabahn, bis zur Tirolergrenze mit einer elektrischen Trambahn beglücken will. Der Inn würde auf dem Gebiete der Gemeinde Scanfs durch ein Stauwerk zur Abgabe der erforderlichen Kraft gezwungen, und es würde die gewonnene elektrische Energie nicht nur zu Eisenbahn-, sondern auch zu industriellen und Beleuchtungszwecken für die betreffende Gegend Verwendung finden. Das Projekt für eine internationale normalspurige Verbindung Graubündens und der übrigen Ostschweiz mit Ober-Italien würde diese Linie auch nicht begraben.

In den Kantonen rings um den Vierwaldstätter-See finden die meisten Hochzeitsanlässe in der Fastnacht, also zwischen Neujahr und Aschermittwoch, statt. Knallen und Böllern begrüßen den festlichen Tag; Schlitten und „Berner Wägeli" bringen Freunde und Verwandte aus Nah und Fern, Alle mit „Maien" (künstlicher Blumenstrauß) im Knopfloch. Morgens um 8 Uhr ordnet sich der Zug zur Kirche; voran geht die Braut mit schneeweißer Schürze und einem mächtigen Kranze in den künstlich geflochtenen Haarlocken; dann folgt die Zeremonienmeisterin des Tages, die am Arme ein Körbchen trägt, in das sie die hochzeitlichen Darreichungskränze aufnimmt, dann kommen die übrigen weiblichen Hochzeitsgäste. In sorglich abgemessener Distanz schreiten die Männer daher, voran der Bräutigam, in einen schwarzen Mantel gehüllt, als wäre er auf einem Leichenbegängniß, den Hut in der Hand und ein Kränzchen auf dem Haupte, sofern er nicht Wittwer ist. Nach der Meßfeier ruft ein geräuschvoller Tusch das Hochzeitspaar an den Traualtar und nach geschehener kirchlicher Verbindung begibt sich der Zug in der Regel nach dem besten Wirthshause des Dorfes, Alles im Marschtakte der sich dabei produzirenden örtlichen Bürgermusik. Hier eröffnet der soeben zum Eheherrn avanzirte junge oder ältere Mann den Tanz mit seiner schöneren Ehehälfte; nachher hat er diese zum Tanzvergnügen anderen Männern, Schulkameraden und Freunden, zu überlassen. Inzwischen läßt die Zeremonienmeisterin den Brautkranz der jungen Frau vor den Augen aller Anwesenden in Flammen aufgehen. Verzehrt ihn das Feuer rasch, so gilt das als ein gutes Zeichen für Glück, Freude und ein langes Leben in der Ehe; „glyset" es aber, d. h. verbrennt der Kranz nur langsam, dann ist Unheil zu befürchten. Hierauf bindet die Zeremonienmeisterin jedem anwesenden Gast ein Taschentuch um den Hals als Geschenk und erhält dafür die „Haussteuer" für die Hochzeitsleute, bestehend in den verschiedenartigsten Geschenken zur wirthschaftlichen Einrichtung des jungen Hausstandes.

Zum Hochzeitsschmaus, der aus mehreren Mahlzeiten besteht, wird in reichlicher Menge das Beste aufgetragen, was Küche und Keller bieten und die Kasse des Hochzeiters vermag. Bei Nacht bringen die Nachbarn das junge Ehepaar in die Behausung, und hier ist es zum letzten Male die Zeremonienmeisterin, die ihres Amtes zu walten hat. Sie schließt nämlich die jungen Eheleute in ihr gemeinsames Kämmerlein ein und öffnet ihnen am nächsten Morgen auch die Thüre.

In dem mit vier Landessprachen (deutsch, alt- und neuromanisch und italienisch) gesegneten Kanton Graubünden ist nach der heutigen Ansicht der Gelehrten die Heimath der Pompeluser zu suchen und nicht, wie früher vielfach irrthümlich behauptet, aber nicht bewiesen wurde, in der spanischen Stadt Pampelona. Ein Medizindoktor im Bezirk Oberhalbstein leitet den Namen „Pompeluser" von einer Volksspeise ab, die in Graubünden jetzt noch viel genossen wird: Brotschnitten in Teig gebacken. Noch besser leuchtet aber eine von anderer Seite gegebene Erklärung ein: Ponn heißt im Oberländer-Romanisch Hose, Pelus Träger, Ponnpelus, Einer, der Hosen trägt. Der Ausdruck „Pompeluser" wird auch im Kanton Zürich in diesem Sinne gebraucht. Wenn unsere Buben in ihrem ersten Höslein stecken, und im stolzen Bewußtsein, daß sie nun auch „groß" seien, gravitätisch einherspazieren, sagt die Mutter: „Du bist ein Pompeluser".

Klinische Erfahrungen über den Gebrauch des

Carlsbader Wassers.

Professor Glawazek hat durch klinische Experimente dargethan, daß Carlsbader Wasser, ob zu Hause oder an der Quelle gebraucht, genau die nämliche Wirkung ausübt und seine Heilkraft durch den Export in keiner Weise einbüßt. In kaltem Zustande genommen, ist die Wirkung die nämliche, die Temperatur des Wassers kann jedoch nach Belieben durch Wärmen erhöht werden und hängt dies ganz von der Neigung des Patienten ab.

Bewegung ist eins von den Haupterfordernissen für Diejenigen, deren Leiden vornehmlich durch die sitzende Lebensart verursacht wurde. Angemessene Muskelthätigkeit fördert die Absonderung des Zersetzungsstoffes, der sich an verschiedenen Theilen des Körpers infolge des vielen Sitzens angesammelt. Bewegung, d. h. Spazierengehen 2c., soll aber mäßig und dem Befinden des betreffenden Patienten angemessen sein.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das echte Wasser wird unter Aufsicht der Stadt Carlsbad in Flaschen gefüllt; es trägt das Stadtsiegel und die Unterschrift von

EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten, New York,
am Halse jeder Flasche.
Pamphlete frei zugesandt.

LEA & PERRINS' SAUCE
THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE

BEWARE OF IMITATIONS
This signature is on every bottle:— Lea & Perrins
John Duncan's Sons, Agents, New York

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Döring-Anekdoten.

Als Theodor Döring 1833 nach Mannheim engagirt wurde, war dort ein Graf Luxburg Theaterintendant, ein ausgezeichneter Pferdekenner. Wie beim Pferdekauf ließ er jeden Schauspieler, ehe er ihn fest engagirte, den Mund öffnen, und unterzog dessen Zähne einer näheren Untersuchung. Je nach dem Ausfall erfolgte Anstellung oder nicht. Als Döring sich bei ihm meldete, war er nach der Prüfung so zufrieden, daß er sagte: „Ich geb' Ihne noch 200 Gulden zu, die Zähn' sein gut!" — Theodor Döring wurde viel heimgesucht von bedürftigen Menschen, und er gab gerne. Eines Tages sprach ein kleiner Mensch bei ihm vor, gab sich für einen Schneider des Hoftheaters aus und bat Döring um ein Almosen, da des Schneiders Frau in der Nacht von Zwillingen entbunden worden sei. Dörings stets offene Hand hatte ihm sofort zwei Thaler gegeben. Als er sich aber am folgenden Tage bei dem Garderobier nach dem Schneider erkundigte, stellte es sich heraus, daß ein solcher garnicht existirte, und daß er betrogen worden sei. Alle lachten und man bedauerte die unnütze Gabe. „Was ist denn da zu lachen", rief Döring, „und wie könnt Ihr von unnützer Gabe sprechen? Der Mensch war ein großer Künstler. Stellt Euch vor", sagte er, und begann nun die ganze Szene zu spielen, „wie ich dem Kerl die zwei Thaler gegeben habe, faltet er seine beiden Hände, hebt sie an seinen Mund, küßt sie und wirft mir die Hände mit dem Kuß entgegen, statt mir die Hand zu küssen". Dabei macht er sofort die Bewegung nach. „Ich sage Euch", fuhr er dann fort, „es war ein Meisterzug. Zehn Thaler war er mir werth, nicht blos die lumpigen zwei". — Theodor Döring liebte es, Mittags Gäste bei sich zu sehen. Saß man einmal bei einer vorzugsweise gewählten Mahlzeit, so erzählte er gerne, wie er in der Zeit seiner Anfänge zwischen den kleinen, herumziehenden Truppen in Bromberg, Thorn u. s. w. seinen Weg gemacht, wie er einmal zur Winterzeit im Sommerrock und in leichtester Bekleidung sich einer Prinzipalin vorgestellt und, um ihr zu beweisen, daß er noch nicht völlig auf dem Trockenen sei, einen großen Rohrstock mit goldenem Knopfe immer vor ihren Augen habe spielen lassen. Und dann sich umwendend und auf seine mit vortrefflichen Kupferstichen, die eine seiner Liebhabereien waren, gezierten Wände blickend, setzte er mit zufriedenem Lächeln hinzu: „Ja, ja, ich habe nicht immer so gewohnt, nicht immer Hasen gegessen und Champagner getrunken! Aber mein Champagner ist gut, und wie ich in meinem Hause und dem Publikum auf der Bühne das Beste biete, so halte ich darauf, daß auch mir das Beste geboten werde". — Einmal sagte ihm die berühmte Kollegin Crelinger, die eine ausgezeichnete Hausfrau war: „Essen Sie morgen bei mir, Döring, ganz ohne Umstände!" „Nein", entgegnete Döring, „machen Sie Umstände, liebe Crelinger, ich bin das so gewöhnt".

Um die Grippe in zwei Tagen zu heilen,

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Groves Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mi

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse,
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 6. Febr.: „Saale", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 7. Febr.: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 8. Febr.: „La Champagne", nach Havre.
Samstag, 10. Febr.: „Patricia" .... nach Hamburg.
Samstag, 10. Febr.: „Statendam", Expreß, nach Rotterdam.
Mittwoch, 14. Febr.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 15. Febr.: „H. H. Meier", nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds, Sonntags 9—12 Uhr

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten.
$25.00 nach / $28.00 von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, 2c., 2c.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen,
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Man beachte: 92 LASALLE STR. tgl.fo

Ein Dienst der bedient.

Wenn Ihr ein Telephon in Eurer Wohnung habt, kann Verbindung hergestellt werden mit

Eurem Eßtisch — Bettzimmer — oder nach irgendwohin Ihr wünscht.

Nichts ist so angenehm oder so bequem, als

Ein Telephon zu 16c per Tag,
im Geschäft oder Wohnung.

Erkundigt Euch nach dem neuen Maß-Dienst—25,000 Abonnenten können Euch dann, ohne Unkosten für Euch, aufrufen.

Chicago Telephone Co., Contract Department, 203 Washington St.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
1okmi,fa,1j

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.
Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends. 27novm,mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,fo,bw

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,fa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke La Salle & Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11feb,momifa,bw

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 1amiljlj

"Is your Mortgage all right?"
Inhaber von Grundeigenthums-Hypotheken denkt an die Schwindeleien, welche in dieser Branche begangen worden sind! Ist das Kapital gesichert? Ist es eine erste, zweite oder dritte Hypothek? Vielleicht sogar „released", trotzdem, daß die Zinsen bezahlt werden. Wir haben solche repräsentirt und kollektirt. Lassen Sie deshalb die Ihrigen untersuchen und sprechen Sie in unserer Office vor zwecks weiterer Auskunft. Real Estate Record Examining Bureau, Zimmer 511, 225 Dearborn Str. 14jan1&son,1mo

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Tel.: Expreß 681.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Ein in jeder Beziehung richtiges Heilmittel für eine Erkältung ist Jayne's Expectorant.

$3.00 Kohlen. $3.25
Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump . . $4.00
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818. 31ja,tgl&so

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrld

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.; Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‡ 8.35 V	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	‡ 5.45 N	‡11.25 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‡10.10 V	‡ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‡ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	....	‡ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 V.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	8.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V.
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation	* 5.30 N.	10.00 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	†3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V * 6.30 N * 10.30 N	†10.00 N 9.30 V * 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible] V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‡ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 8:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‡ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.30 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Der Geschäftsmann und die Geschäftsfrau

der Arbeiter mit gesundem Appetit, der Schuljunge, die geschäftige Hausfrau sollten essen

Uneeda Biscuit

Sie verleihen dem Lunchkorb einen neuen Vorzug, jedem Mahl neuen Reiz. Jetzt besser als je. Je mehr Sie davon essen, desto besser gefallen sie Ihnen. Und

Uneeda Jinjer Wayfer

brauchen Sie ebenfalls. Verpackt in dem wunderbar luftdichten Karton. Alleiniges Eigenthum der

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Lokalbericht.

Die Dampfröhre explodirte.

Drei städtische Angestellten erleiden mehr oder minder schwere Brühwunden.

In dem Maschinenhause der städtischen Elektrizitäts-Anstalt an Halsted und Sebor Straße explodirte gestern Abend eine große Dampfröhre mit solcher Gewalt, daß die Dynamos arg beschädigt wurden und alle Fenster in Stücke gingen. Der Vorarbeiter Owen Langen, welcher auf einem oberhalb der geplatzten Dampfröhre angebrachten Gerüst stand, wurde von dem entweichenden Dampfe gänzlich eingehüllt, und sank hilflos zu Boden. Zwei Angestellte, der 25jährige Patrick Donohue und der um ein Jahr ältere John Stack, eilten dem Manne zu Hilfe, konnten ihn aber erst nach vielen vergeblichen Bemühungen aus seiner schrecklichen Lage befreien. Langen hatte inzwischen so schreckliche Brühwunden am ganzen Körper erlitten, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Verunglückte, welcher im Countyhospital Aufnahme fand, ist 37 Jahre alt und wohnt Nr. 3035 Poplar Str. Auch Donohue und Stack wurden durch den ausströmenden Dampf verbrüht, doch sind ihre Verletzungen nicht lebensgefährlich. Die Explosion hatte zur Folge, daß die Straßen in dem Distrikt, begrenzt von Lake Str., dem Fluß, Canal Str. und Rockwell Str., welcher von der Elektrizitäts-Anstalt aus beleuchtet wird, die ganze Nacht hindurch in vollständiger Dunkelheit blieben. Da hierdurch etwaigen Wegelagerern und Einbrechern ihr Handwerk wesentlich erleichtert wurde, so erhielten die in dem Bezirk stationirten Blauröcke die Weisung, doppelt gut auf Raubgesellen Acht zu geben.

Wenn Kaffee

Euch gut bekommt, so bleibt dabei.

Wenn nicht,

so gebraucht

Postum Food Kaffee

wie es Tausende von Kopfarbeitern thun.

„Kaffee verursachte mir häufig Migräne, und ich war so an Kaffee gewöhnt, daß wenn ich nur einen Tag keinen trank, ich Kopfweh bekam. Ich befand mich zwischen zwei Feuern, Kopfweh auf der einen, Kranksein auf der anderen Seite.

„Schließlich gelangte ich auf den Punkt, wo ich beschloß, Kaffee ganz aufzugeben und Postum Cereal Food-Kaffee zu versuchen. Einen oder zwei Morgen hatte ich Kopfschmerzen auszustehen wegen des Fehlens meines gewohnten Reizmittels, aber in drei Tagen war ich auf dem rechten Wege, und seit der Zeit bin ich fortwährend gesünder und kräftiger geworden.

„Man kann sich das Vergnügen nicht vorstellen, wieder gesund zu sein, und doch trinke ich mein schönes Morgengetränk — eine Tasse von Postum — regelmäßig, das wie Kaffee schmeckt, wie Kaffee aussieht und mir wirkliche Kraft und Gesundheit verleiht. Frau B——, 608 Croton Square, Syracuse, N.Y. ,sagt: „Postum Food-Kaffee wurde mir vom Arzte gegen Rheumatismus verordnet. Er gestattet mir nicht, den gewöhnlichen Kaffee zu trinken, sondern sagt, daß Postum für einen Körper mit akutem Rheumatismus stärkend und nutzbringend ist. Ich finde ihn ganz ausgezeichnet."

„Professor Duvoll von der Syracuse Universität sagt: „Ich kann keinen Kaffee trinken; gebrauche Postum Food = Kaffee, das einen stärkenden Einfluß hat auf Leute, die mit dem Gehirn und Nerven arbeiten." Herr Williams sagt: „Kaffee erzeugt bei mir Schwindel, Stumpfheit und Uebelkeit. Ich ziehe Postum Food-Kaffee vor, der gibt mir Kraft und eine wahre Gesundheit. Bitte meinen Namen nicht zu veröffentlichen. Achtungsvoll Frau E. W. L., Syracuse, N .Y."

Die Landpresse.

Die Vertreter derselben bekunden ihre Macht.

Richter Hanecy und Richter Carter auf dem Delegatenfang.

Polizeichef Kipley aus New York zurückberufen.

Die Drainagebehörde und der Fluß.

Während der Verband der demokratischen Landzeitungs = Herausgeber von Illinois gestern im Sherman House in Sitzung war, tagte der Verein der republikanischen Preßmenschen aus dem Innern des Staates im Grand Pacific Hotel. Heute treten die beiden Gruppen im Lexington Hotel unter der neutralen Flagge der Illinois Preß Association zusammen. Die Beamtenwahl des demokratischen Preßverbandes hat folgendes Resultat ergeben:

Präsident — John M. Rapp, vom „Fairfield Record"; Vize-Präsidenten — S. G. Thornton, vom „Canton Ledger"; S. R. Strother, vom „Taylorville Courier"; J. W. Rusk, vom „Monmouth Democrat"; Sekretär — Edwin Beard, von den „Watseka Times"; Schatzmeister — C. J. Limpkin, vom „Carlinville Enquirer"; Vollziehungs = Ausschuß — H. W. Clendenin, vom „Springfield Register"; George E. Le Cron, vom „Effingham Democrat"; R. M. Prindell, vom „Peoria Register-Transcript"; Fred R. Bastin, vom „Fulton Journal"; George R. Tilton, vom „Danville Democrat".

Es wurden Beschlüsse angenommen, in denen die „Chicagoer Platform" von Neuem gutgeheißen, die McKinley'sche Verwaltung wegen ihrer Eroberungs-Politik und ihrer trustfreundlichen Haltung getadelt, die Ermordung des Gouverneurs Goebel von Kentucky betrauert, die Handlungsweise des zeitweiligen Gouverneur Taylor von Kentucky verdammt, der Kampf der Boeren gegen die englischen Unterdrücker bewundert und rückhaltloses Vertrauen ausgedrückt wird zu „Colonel Bryan, unserem unvergleichlichen Führer". — In Bezug auf den Parteikampf im Staate Illinois gelangte folgende Erklärung zur Annahme:

„Wir verdammen die notorisch korrupte Verwaltung John R. Tanners und die kürzlich, auf das Geheiß von Korporationen von der republikanischen Legislatur getroffenen Maßnahmen; wir fordern alle Bürger, welche dergleichen nicht billigen, hiermit auf, sich mit uns zu vereinigen in dem Bestreben, die politische Macht ehrenhaften und fähigen Männern zu übertragen und die Rechte des Volkes vor den Verheerungen zu schützen, welche Korporationen und Korruptionäre darunter anrichten".

Der republikanische Preßverband erwählte neue Beamte wie folgt:

Präsident — J.R.Stewart, „Champaign Gazette"; Vize-Präsidenten — W. B. Lewis, „Greenville Advocate"; G. E. Sisley, „Geneva Journal"; B. F. Shaw, „Dixon Telegraph"; Sekretär — George C. Rankin, „Monmouth Republican Atlas"; Schatzmeister — A.R. VanStiver, „Streator Free Preß"; Vollziehungs-Ausschuß — W. G. Dustin, „Dwight Star and Herald"; W. F. Calhoun, „Decatur Republican"; W. R. Jewell, „Danville News"; C, E. Snively, „Canton Register"; Z. A. Sanders, „Oregon Republican".

Der Gouverneurs-Anwärter Richter Hanecy hielt eine Ansprache an den Verein, worin er der für seine Hörer schmeichelhaften Ueberzeugung Ausdruck gab, daß sie dem Volke näher ständen, als die großstädtische Presse und daß ihre Wünsche deshalb mehr Berücksichtigung verdienten. Was seine Kandidatur anbetreffe, sagte der Redner, so sollte man nicht etwa glauben, daß er nur ein Strohmann der Maschinenpolitiker von Cook County sei. Er wäre mit seiner Bewerbung um die Nomination erst herausgekommen, nachdem jeder Wardklub in seinem Kongreßdistrikt ihn dazu aufgefordert hätte. — Nachdem Richter Hanecy zu Ende gesprochen hatte, stattete der Verein dem Hauptquartier seines Nebenbuhlers Reeves einen Besuch ab.

Richter Hanecy hielt gestern Abend auch noch vor dem „Commercial Club" eine Programmrede. Um halb 12 Uhr Nachts ist er dann noch nach Vandalia abgereist, wo er sich heute bemüht, für seine Kandidatur Stimmung zu machen. Morgen geht er von Vandalia aus nach Edwards County, wo er versuchen will, seinem Gegner Reeves etwelchen Abbruch zu thun.

Auch Countyrichter Carter befindet sich fast ununterbrochen auf politischen Pilgerfahrten. Gestern Nachmittag wohnte er in Geneva einer Jahresversammlung des Bauernbundes von Du Page County bei, Abends wurde er in einer Versammlung zu Aurora mit den dortigen „Arbeitern" der Partei bekannt gemacht.

* * *

Der Anwohner der 39. Str. bemächtigt sich nach und nach wegen der Unterminirung dieses Verkehrsweges eine recht unbehagliche Stimmung. So weit die Ausbohrung des Tunnels für den Schwemmkanal vorgeschritten ist, hat die Straße ein wellenförmiges Aussehen angenommen, und auf manchen Strecken sind die Niveau-Unterschiede zwischen Höhen und Tiefen recht beträchtliche. Gestern haben Spaßvögel von der Butler Str. aus, wo der Tunnel kürzlich eingestürzt ist, nach Osten zu in kurzen Zwischenräumen Warnungstafeln aufgestellt. Den Passanten wird durch die Inschriften derselben gerathen, sobald sie durchgebrochen seien, sich in dem Tunnel unten östlich zu halten, da sie so zum Ausgangsschacht gelangen würden.

Mayor Harrison hat gestern den Polizeichef Kipley, der zu einem Konvent von Sicherheitsbeamten nach New York gereist war, telegraphisch aufgefordert, sofort nach Chicago zurückzukehren. Veranlaßt worden ist diese Maßregel durch die Wirren in der Bauindustrie, welche die Anwesenheit des Polizeichefs nothwendig erscheinen lassen.

Stadtkämmerer Kerfoot wird am Freitag dem stadträthlichen Finanz-Ausschuß einen Plan vorlegen, wonach der Anfang des städtischen Verwaltungsjahres so verlegt werden soll, daß die Bewilligungen für den städtischen Haushalt auf Grundlage der Steuereinschätzung des Jahres vorgenommen werden könnten, in dem sie gebraucht werden sollen, statt, wie jetzt, im Einklang mit der vorjährigen Einschätzung. Die Banken, glaubt Herr Kerfoot, würden bereit sein, der Stadt durch Darlehen über den Zeitabschnitt hinwegzuhelfen, für welchen man sich bei Einführung der Neuerung formell ohne Einkünfte zu behelfen hätte.

Die „Chicago Telephone Co." hat gestern, nach Ablauf von 11 Jahren, in der County-Registratur die städtische Ordinanz vom .4 Januar 1889 eintragen lassen, durch welche sie zum Betriebe ihres Geschäftes ermächtigt wird.

Bei Joliet ist es den Arbeitern der Drainagebehörde jetzt schon so ziemlich gelungen, durch Sprengungen mittels Dynamit die Eisstauung zu heben, welche den Abfluß des Kanals behindert hat. — Anwalt John C. Black reichte gestern Abend beim Bundesdistriktsgericht die Antwort der Drainagebehörde auf das Gesuch der St. Louiser Stadtverwaltung um Verbot der Kanaleröffnung ein. Es heißt in dieser Antwort, daß von einer Verunreinigung des Mississippi-Wassers durch die Fluthen des Kanals keine Rede sein könne, und daß auf alle Fälle die St. Louiser nicht neun Jahre mit der Beanstandung der Aenderungen warten durften, welche Chicago mit ungeheurem Kostenaufwand in seinem Kanalisirungs-System vornimmt. Die mündliche Verhandlung über das Einhaltsgesuch wird am Samstag vor Richter Kohlsaat stattfinden. — Anwalt Gilbert von der Drainagebehörde ist der Ansicht, daß diese weder verpflichtet ist, alte Docks ausbessern zu lassen, welche durch die erhöhte Stromgeschwindigkeit des Flusses beschädigt werden, noch auch die von Privatparteien angelegten und zu Ankerplätzen eingerichteten Einbuchtungen des Flusses ausbaggern zu lassen. — In Evanston wird demnächst vom Stadtrath wahrscheinlich beschlossen werden, in allen Haushaltungen des Ortes Filtrir-Apparate an der Wasserleitung anbringen zu lassen. Diese Apparate werden von einer St. Louiser Firma zu einem jährlichen Miethszins von $20,000 geliefert werden, und die Stadtverwaltung wird den Bürgern jährlich 50 Cents für jeden Filter berechnen, den sie benützen.

* * *

Der demokratische Klub der 22. Ward hat gestern beschlossen, für die Wiederaufstellung des Herrn Goldzier zum Stadtrathskandidaten einzutreten und ebenso für die Wiedernominirung des Herrn Julius Salomon für das Amt des Steuereinnehmers der Nordseite.

Ex-Alderman Madden ist nach Washington gereist, um dort mit Admiral Dewey wegen der Wünsche Rücksprache zu nehmen, welche dieser in Verbindung mit seinem bevorstehenden Besuche in Chicago haben mag. Der Admiral wird am 30. April hier eintreffen. Zur Bestreitung der Kosten seines Empfanges sollen $50,000 aufgebracht werden.

In Springfield tritt morgen die Fünfer-Kommission zusammen, welche beauftragt worden ist, Vorschläge zur Vereinfachung und Beschleunigung der Rechtspflege im Staate Illinios auszuarbeiten. Dieser Kommission gehören nachgenannte Herren an: John S. Miller und Robert McMurdy von Chicago, Wm. Groß von Springfield, E. L. Williams von Galesburg und W. S. Horton von Peoria.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Chicago - Loge No. 1, U. O. D. E.

In Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., findet am nächsten Samstag Abend der jährliche Preis-Maskenball der Chicago Loge Nr. 1 vom „Unabhängigen Orden der Ehre" statt. Von dem mit den Vorbereitungen beauftragten Komite werden große Anstrengungen gemacht, um dem Feste einen glänzenden Verlauf zu sichern. Lebende Bilder werden gestellt, die Goldschmidt'sche Kapelle wird flott zum Tanz aufspielen, und die Besucher werden wirklich belustigende Karnevalsüberraschungen erleben, an die man sich noch lange mit Freuden erinnern dürfte.

Kurz und Neu.

* Im Wohnhause von Dr. C. C. A. Baxter, im Vorort N. Harvey, kam gestern ein Feuer zum Ausbruch, welches das Gebäude gänzlich in Asche legte. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $2000.

* Der Illinoiser Fabrikanten-Verein will beim Kongreß gegen die Annahme einer vom Abg. Mercer eingebrachten Vorlage vorstellig werden, welche bezweckt, daß auch in Omaha ein Magazin für Lieferungen an die Indianer-Agenturen errichtet werden soll. Solche Magazine gibt es jetzt in New York, Chicago, St. Louis, Kansas City und St. Paul. Das in Chicago ist das weitaus bedeutendste darunter.

Leset die „Sonntagpost".

Domestic-Preise herabgesetzt

12½c für 20c 9-4 Standard Betttücher, extra fein und schwer, ganz runder Faden, vollkommene Waaren.

6c für 8c 4-4 voller Standard gebleichter Muslin, die berühmteste Marken für feines Unter Muslin.

5c für 7½c 4-4 extra schwerer, doppelfädiger Betttuch-Muslin — dies wird die letzte Partie sein zu den letztjährigen Preisen.

3c für den berühmten Nickel Brand Canton Flanell, in Fabrik-Restern von 2 bis 5 Yds. Stücken — kommt frühzeitig.

und behält sein ganzes Fließ — für Frühjahrs = stark, wascht sich besser

4½c für 8c Laconia Canton Flanelle, fein und Unterzeug für Kinder.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Notions und Kleider-Besatz

2½c Dtz. für feine Seide u. Mohair Kleiderknöpfe, wth. 10c.

3c per Paar für 10c Nr. 3 Stockinet Schweißblätter.

5c per Yard für 10c wasserdichtes Rock-Einfaßband.

5c per Dtz. für gute Tubular Schuhschnüre, werth 10c.

5c für 3 200-Yard Spulen Kings Faden.

10c für Pompadour Haar-Rollen, alle Größen bis 16 Zoll.

25c für leicht beschmutzte Fancy Frilled Elastic Belt und Seiten-Strumpfhalter — Werthe bis zu $1.00.

Morgen bieten wir Euch drei große Verkäufe — unser elfter halbjährlicher Verkauf von Möbeln und Hausausstattungswaaren, ein riesiger Verkauf von Jackets, gekauft von R. Gurewitz & Co., New York, und das Lager von Kleidern gekauft von der Star Clothing Company, Halsted und Harrison Str.

Die größten Jacket-Werthe

Der Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers von Jackets von R. Gurewitz & Co., New York, macht es uns möglich, diese außerordentlichen Donnerstags-Bargains zu offeriren. Wir bieten ebenfalls außerordentliche Bargains in Waists und Wrappers.

98c für $4 Jackets für Damen,— gemacht Boucle, Frieze, Cheviots oder von Tweeds, in 20 verschiedenen Facons — eng-anschließende oder Box Fronts — besetzt mit hübschen Knöpfen.

1.98 für Damen-Jackets, gem. von Cheviot, Melton, Beaver od. Boucle, durchweg gefüttert mit hübschem mercerized Futter — englische Box Fronts — neue enge Aermel und hübsche Perlmutterknöpfe.

2.98 für Damen-Jackets, in Kersey, Melton, Beaver, Astrakhan Tuch oder Covert Cloth, in schwarz, blau, braun, Castor und lohfarbig — durchweg gefüttert mit schwerem Satin Rhadame, finished m. modischem Sammetkragen und großen Perlknöpfen.

Damen-Wrappers waren niemals so billig

29c für $1.00 Wrappers für Damen, gemacht aus extra Sorte feinem Percale oder Calico, mit Applique-Kragen und Gürtel und einfachem Kragen — besetzt mit einfacher Einfassung von Soutache.

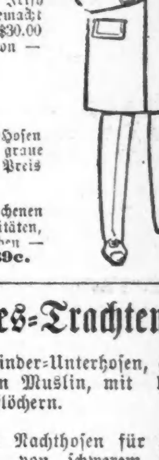
98c für $1.75 Wrappers für Damen, gemacht von französischem Percale, besetzt um die Mitte des Rockes mit schwerer Ruffle — fancy Yoke und doppeltes Cape, fancy Ruffles um die Schultern — fancy Watteau Rücken u. modischer Gürtel.

89c für $3 Waists für Damen — gem von extra feiner Qualität französ. oder engl. Flanell, einige seidenbestickt in Polkatupfen, oder fancy Mustern; neuer französischer Rücken; plaited Fronts; französische und die neuen Flaring Manschetten. Diese Waists sind strikt schneidergemacht, und können nicht mit den billigen Waists verglichen werden, die an der Straße für dasselbe Geld verkauft werden.

1.98 für seidene Damen = Waists, wth. bis $7.50—50 Dtzd. Damen-Waists, gemacht aus Taffeta oder Satin Duchesse — tucked, plaited od. ruffled Effekt; enge Aermel und der neue französische Rücken, navyblau, Turquoise, Purple oder roth — werth bis zu $7.50 — zu $1.98.

Männer- und Knaben-Kleider zur Hälfte

Wir verkaufen immer noch Männer- und Knaben-Kleider, welche wir von der Star Clothing Co. zu 50c am Dollar kauften, und bieten dadurch unübertreffliche Gelegenheit für den Einkauf der allerbesten Anzüge, Ueberzieher etc., zu der Hälfte ihres wirklichen Werthes.



4.65 für $10.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer — Anzüge gemacht aus Tricot Lawns, Cassimeres und Cheviots, in Checks, Streifen und einfachen Effekten; — Ueberzieher in Coverts, Kerseys und Meltons, mit tiefer innerer Facing, Satin Piping und wollenes oder Italian Futter — Star Preis, $10.00 — unser Preis $4.65. **4.65**

9.65 für $20 Gesellschafts- und Semi-Dreß Anzüge für Männer, Winter- und Frühjahrs-Facons für 1900, mit Schneidergemachten handunterlegten Schultern und Kragen; die Stoffe sind die besten Erzeugnisse des Webstuhls, als: englische Viennas und Worsted, franz. Worsteds in schwarzen u. blaufarbigen u. Bannockburn Tweeds, in allen verlangten Farben, gestreift, karrirt und Plaids — Star Preis $20.00 — unser Preis $9.65.

9.65 für $20 Ueberzieher und Ulsters für Männer. Diese müssen geräumt werden, da wir niemals einen Vorrath aufbewahren. Bedenkt — Vicunas, Melton, Kersey, Montagnac und importirte Diagonal Ueberzieher und Biber, Irish Frieze, Melton und Kersey Ulsters, besser gemacht als diejenigen für welche Schneider $25.00 bis $30.00 verlangen, in jeder bekannten Farbe und Facon — Star Preis $20.00 — unser Preis $9.65.

Riesige Freitag-Bargains: Knaben-Kleider

1.50 für $3 lange Hosen-Anzüge für Knaben, garantirt reine Wolle, Größen 14 bis 19 Jahre, in Streifen und fancy Checks.

50c für „Star" Waists für Knaben, mit oder ohne Kragen, einige mit Hemden-Front, einfach weiß und jeder wünschenswerthen Farbe, die beste Waist die gemacht wird — Star Preise $1.00, $1.50 und $2.00 — unser Preis für die Auswahl 50c.

65c für $1.25 schwarze oder blaue Cheviot-Hosen für Männer, ebenfalls spezielle schwarze und graue Jean Hosen, werth $1.50 bis $3.00 — unser Preis um zu räumen, 65c.

39c für Kniehosen für Knaben, alle angebrochenen Größen von den Stars 75c und $1.00 Qualitäten, gut gemacht und eine gute Auswahl von Farben — Star Preis 75c bis $1.00 — unser Preis 39c.

Kleider-Stoffe Extras

Außergewöhnliche Bargains arrangirt für den Verkauf am Donnerstag.

59c für 46-zöll. seiden-finished Henriettas. 46-zöll. feine französische Serges. 46-zöll. Wire Twist Cheviot Serge. 52-zöll. Habit Cloths und Tweeds. 52-zöll. Tailor Checks u. Suitings.

87c für 48-zöll. neue Inverneß Tweeds. 48-zöll. neue double Warp Homespuns. 54-zöll. neue Vicuna Cheviots. 54-zöll. neue schott. Bannockburns. 54-zöll. neue fancy gemusterte Meltons.

69c für 98c schwarze Stoffe

50-zöll. ganzwollener Diagonal Cheviot. 46-zöll. Mohair Matelasse Crepon. 46-zöll. britische Mohair Sicilian. 46-zöll. feine französ. Surah Serge. 45-zöll. Mercerized Mohair Crepons. 44-zöll. ganzwoll. französischer Poplin. Große Werthe in wünschenswerthen schwarzen Stoffen.

Spezieller Seide-Verkauf

Nehmt Euch vor, diese unvergleichlichen Seiden = Werthe zu besichtigen — alle brauchbar, morgen:

39c für 20-zöll. farbige und schwarze Taffetas — reguläre 59c Werthe.

49c die Yard um alle unsere gestreiften und karrirten Taffetas, alle Novelty Satins etc. zu räumen — alles 75c und 85c Werthe — um zu räumen zu 49c.

59c für schwarze Satin Duchesse — eine reinseidene Qualität— werth 80c.

59c für 20-zöll. extra feine Taffeta — schwarz und alle verlangten Farben — reguläre 75c Sorte.

Nur für eine beschränkte Zeit machen wir Accordion oder Knife Plait Falten an alle Seidenstoffe die bei uns gekauft werden, umsonst.

Pelz-Scarfs

Ein großer Einkauf von ungarischen Steinmarder-Scarfs, zu 33⅓ Cents am Dollar gibt Bargains, die von solch außergewöhnlichem Charakter sind, daß diejenigen, die solche Sachen zu haben wünschen, diese Gelegenheit nicht versäumen sollten. Zum Beispiel:

1.98 f. ungarische Steinmarder Scarfs mit 10 Schwänzen, diese wurden früher in der Saison für $6 verkauft.

1.00 für Electric Seal Scarfs, mit sechs Schwänzen. — Diese sind herabgesetzt von $4.00.

5.00 für Zaza Ties, gem. von Combination Electric Seal, Persian Lamb, brauner Marder, Krimmer u. Moufloon. Diese wurden zu $15 verkauft.

Gestricktes Unterzeug

Anstatt die Preise während dieser kalten Witterung zu erhöhen, haben wir dieselben unter die regulären Kosten gesetzt um morgen zum Kaufen zu veranlassen.

12½c für Jersey gerippte Peeler Color Vests für Damen, gute Schwere und Fließ gefüttert, alle Größen, werth das Doppelte.

19c für Kamelshaar Vests und Beinkleider für Damen, schwer und warm, weiche Qualität, hübsch gemacht, werth 35c.

69c für schwarze wollene Tights für Damen, Gelenk-Länge, offen oder geschlossen, extra gute Qualität, flach überzogene Nähte, werth $1.

25c für importirte Cashmere Strümpfe für Damen, feines Gewebe, doppelte Sohlen und hohe eingesetzte Fersen, werth 40c.

15c für ganz nahtlose, Fließ gefütterte echt schwarze Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, elastisches Obertheil, ganz gut 25c werth.

Babies-Trachten

5c für 10c Kinder-Unterhosen, gemacht von feinem Muslin, mit handgemachten Knopflöchern.

14c für 35c Nachthosen für Kinder, gemacht von schwerem Canton Flanell, Klondike Mode, alle Größen.

12c für feine 30c Cambric Slips für Babies, Bishop Mode gemacht, Hals und Aermel besetzt.

12c für 25c Babies-Hemden, mit Seide-Stickerei, Perlmutter-Knöpfe, in allen Größen.

98c für $2.00 lange Babies-Mäntel, gemacht von Cashmere, mit großem Cape, Cape und Skirt mit passender Seide-Stickerei.

Hausausstattungswaaren herabgesetzt.

15c für 5-Quart Granite emaillirte Saucepfannen, lange Griffe.

28c für Granite emaillirte Kaffee-Kessel.

5c für Granite emaillirte Wasser-Dippers mit runden Griffen.

18c für 4-Quart Granite emaillirte Kaffeetöpfe.

1.89 für Nr. 2 Western Wasch = Maschinen, mit Sliding Tub Rack.

15c für 8-Quart Granite emaillirte Theetöpfe.

6c für automatische Corn Poppers, arbeiten leicht.

29c für Granite emaillirte Nr. 8 Theekessel.

12c für Granite emaillirte Spucknäpfe, große Sorte.

Staple Groceries weniger als gewöhnlich

47c f. 10 Pfd. H. & E. feinen granulirten Zucker.

6½c Pfd. für fancy California Schinken.

10c Pfd. für fancy allerbesten Bacon.

7c Pfd. für süß gepökeltes Schweinefleisch.

98c für ⅛-Faß Ceresota bestes Patent Mehl.

25c für 2 Pfd. fancy gedörrte Peaches.

10c für fancy California Pflaumen (extra große Früchte).

25c f. 2 Packete fancy samenlose Rosinen.

25c f. 3 Packete fancy Votizza Korinthen.

25c f. 3 Kannen fancy eingemachte Tomatoes.

25c f. 3 Kannen fancy Zucker Corn.

12c d. Stück für 3-Pfd. Kannen Perry & Brooks' Grated Pineapple.

25c für 2 Kannen Bartlett Birnen.

25c für 3 Kannen Campbell's assortirte Suppen.

10c die Kanne Lombard Pflaumen.

15c die Kanne fancy Pie Peaches.

19c d. Pfd. für fancy Peaberry Mocha Kaffee.

10c für 3 Packete Uneeda Biscuits.

33c für 10 Stücke Santa Claus Seife.

25c für 7 Pfd. beste Satin Gloß Stärke.

15c f. 12 Schachteln beste Parlor Zündhölzer.

Eine Lampen-Sensation.

4.50 für Eure Auswahl von irgend einer $10-Lampe, $12-Lampe oder $15-Lampe. Es ist der größte je offerirte Bargain-Lampen = Verkauf. Wir haben ausgefunden, daß wir für diese Jahreszeit zu viele Lampen auf Lager haben, deshalb haben wir sie ohne Rücksicht auf den Kostenpreis markirt. Nie vorher wurden solche wunderbare Lampen-Bargains offerirt. Die Partie enthält die schönsten und neuesten Moden in Chicago, assortirte Moden, Facons und Finishes, einige mit 12zölligen Glocken, einige mit 11-zölligen Glocken, einige mit 10-zölligen Glocken, in prächtigen, hübschen Farben und mit handgemalten Blumen = Verzierungen, alle mit passenden starken Central Draft Brennern — Lampen, die wirklich $15.00 das Stück werth sind — alle vollständig und fertig zum Gebrauch—Eure Auswahl für 4.50.

Carpets und Rugs

25c für Brusseline Carpet, 36 Zoll breit, gut genug für Palast oder Hütte. Muster sind schön und neue und es ist einer der billigen Carpets, die wie Eisen halten.

45c per Quadratyard für bestes importirtes Linoleum, 2 oder 4 Yards breit.

59c per Stück für 1000 1½-Yard Rester von Brussels Carpet — Enden eingefaßt.

Ausverkauf aller Odds und Ends von Carpets und Borders, in Hunderte von Rugs verarbeitet, für jedes Zimmer passend; nichts für das Aendern berechnet.

6x9 Fuß.	8¼x10½ Fuß.	9x12 Fuß.	10½x12 Fuß.
5.00	8.00	10.00	13.00

Smith's Axminister Rugs

27x60 Zoll	36x72 Zoll	8¼x10½ Fuß	9x12 Fuß
1.69	2.75	14.00	17.50

65c für Glen Rock Brussels Carpet, 36 Zoll breit, kann auf jeder Seite gebraucht werden.

$30.00 für Royal Wilton Rugs, Carpet-Größen, 9x12 Fuß, Rifton oder Selkirk.

Bettzeug und Blankets

9c Stück für extra schwere Muslin Kissen-Ueberzüge, 45x36, gemacht aus Standard Muslin, — gebügelt, zum Gebrauch fertig, reguläre 12½c Qualität.

48c das Stück für extra schwere Muslin Betttücher, 81x90, gerissen und gebügelt, speziell bevorzugt für Hotel-Gebrauch, reguläre 65c Qualität.

12½c für hohlgesäumte Kissen = Bezüge, 42x36 und 45x36, Standard Finish Muslin, 3-zöll. Saum, unsere reguläre 18c Qualität.

98c das Stück für befranste und einfache Bettdecken, ausgesuchte Marseilles Muster, extra schwer — reguläre $1.25 Qualität.

2.50 das Paar für 10-4 und 11-4 wollene Blankets, in weiß und grau, regulärer Preis $3.50.

3.95 das Paar für strikt reinwollene California Blankets, weiß, grau und scharlach, reiche Roman-Streifen, große Werthe zu $5.00 das Paar.

1.35 das Stück für ausgesuchte Comforters, überzogen mit bester Qualität Silkoline, mit bester weißer Watte gefüllt, Hand geknüpft, werth $2 Stück.

1.69 das Stück für feine Qualität Sateen und Silkoline Comforters, mit feiner egyptischer Watte gefüllt, Hand geknüpft und fancy quilted, werth $2.50.

Gardinen zu Auktions-Preisen

98c das Paar für $1.50 Princeß Ruffled Muslin und Caledonia Fish Net Gardinen, extra gut gemacht, in einer Varietät von Mustern.

2.25 das Paar für $4.00 Double Thread Spitzen = Gardinen, Renaissance, Cluny, Antique und Brussels Effekte, einschließlich einiger sehr begehrenswerther Novitäten.

3.95 das Paar für $5.50 echte Irish Point, Point de Paris, Point de Calais, Brussels, Antique und Tambour Spitzen-Gardinen, große Auswahl von Mustern.

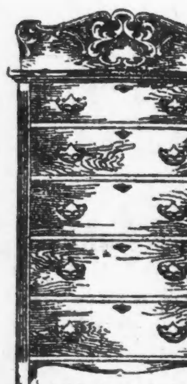
2.50 das Stück für $5.00 orientalische Tapestry Couch Ueberzüge, rund herum befranst, schöne Muster.

1.98 das Stück für einzelne Portieren, in schweren Ottoman und Cordovon Geweben, werth bis zu $6.50 das Paar.

3.95 das Paar für $5.50 schwere Ottoman u. wendbare Rep Tapestry Portieren, volles Assortiment von Farben und Mustern.

12½c die Yard für 18c einfache und geblümte Burlaps.

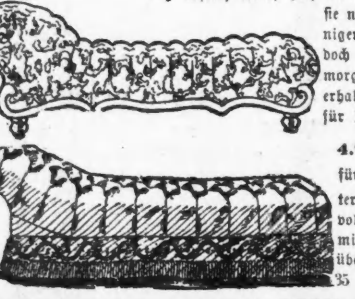
Elfter halbjährlicher Möbel-Verkauf—Außerordentliche Bargains



4.29 für diese solide eichene Chiffoniere mit 5 Schubladen, ist werth $8.50. Ihr würdet dieselben in Partien von 10,000 im Großhandel nicht unter $5.50 kaufen können, aber wir verkaufen dieselben morgen zu 4.29.

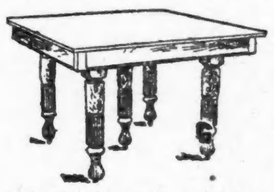
2.88 für diesen Morris Stuhl, solides eichenes Frame, bequeme Kissen, Wholesale ungefähr $6.50 werth, jedoch könnt Ihr dieselben morgen hier im Retail für 2.88 kaufen.

1.69 für $4 feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, durchaus ganzwollen, Alter 4 bis 14 Jahre, in Checks, einfachem Blau und Schwarz und Mischungen.



19.98 für diese echte Leder = Couch, hat geschnitzte Beine, voller Spring = Sitz, eng tufted, werth $35, und Ihr könnt sie nicht für weniger kaufen, jedoch wenn Ihr morgen kommt, erhaltet Ihr sie für 19.98.

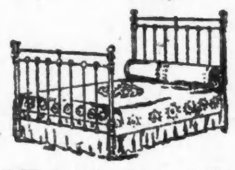
4.75 morgen für diese Pattern Couch — voll tufted — mit Velour überzogen, mit 35 Springs.



4.49 diese Woche für diesen hochfein polirten Golden Oak Ausziehtisch, 6 Fuß lang — die ganze Woche zum halben Preis—4.49.

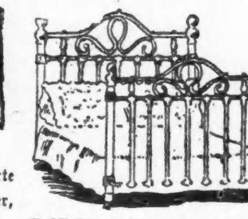
1.69 für einen polirten Golden Oak Nurse Rocker, mit feiner Qualität Rohrsitz, werth $3.50. Wir räumen gerade 100 davon morgen zu 1.69 per Stück.

15.00 für ein Mahagoni Finished Fünf-Stück Parlor Suit, überzogen in Mohair Plüsch, und können nicht hergestellt werden für weniger als $22.50; gerade 12 davon morgen zu 15.00 per Stück.

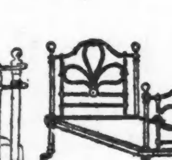


3.85 f. diese eiserne emaillirte Bettstelle. Dieses genaue Muster, mit Messing-Rail über Kopf u. Fuß und großen Messingknöpfen an jeder Seite, ist ein „Leader" in allen anderen Geschäften zum wirklichen Kostenpreis oder weniger; wir verkaufen sie, in allen Größen, diese Woche zu 3.85.

1.09 für diese gewebte Draht-Cot; nur für morgen.



7.65 für dieses messingverzierte eiserne emaillirte Bett. Wir haben ungefähr 35 von diesem Muster, alle in 3 F. 6 Zoll Größe. Sie kosten dieses Jahr im Wholesale $12.50 u. im Retail ungefähr $15. Wir räumen morgen die 35 Betten zu 7.65 p. St.

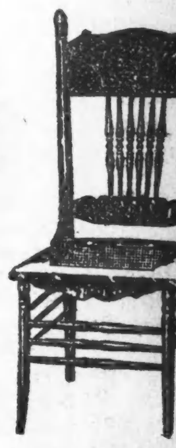


1.98 für dieses Clover Leaf Bett, in allen Größen, schön emaillirt und messingverziert, werth heute im Wholesale $3.30.

46c für einen massiven eichenen Parlortisch.

93c für eine gute, bequeme Matratze, aus Excelsior gemacht, mit Cotton Top und guter Qual. Ticking — das einzige Geschäft in der Welt, das diese Matratze zu diesem Preis verkauft.

2.88 für unsere besten Angle Eisen Frame Steel Woven Wire Spring, mit Spiral Supports in der Mitte; werden (jedoch nur für die Eröffnungs-Woche) verkauft, und zwar billiger, als Chicagoer Händler heutigen Tages dafür bezahlen müssen.



98c für diesen soliden eichenen Eßzimmer-Stuhl, mit feinem Rohr-Sitz.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der neutrale Kanal.

Ihres letzten diplomatischen Triumphes hat sich die Administration nicht lange erfreuen dürfen. Denn als sie das amerikanische Volk auf die freudige Ueberraschung, die seiner wartete, genügend vorbereitet zu haben glaubte und dem Senate die soeben mit England vereinbarte „Milderung" des Clayton-Bulwer-Vertrages bekannt gab, erhob sich theils ein Hohngelächter und theils ein Wuthgeheul. Es bestätigt sich wirklich, daß das „Zugeständniß" Großbritanniens lediglich in der überaus gütigen Erlaubniß besteht, den Nicaraguakanal, Panamakanal oder sonst eine Verbindungsstraße zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ozean mit amerikanischem Gelde bauen und auf amerikanische Rechnung und Gefahr betreiben zu lassen. Nur der Blutsfreundschaft zuliebe wollen die europäischen Angelsachsen den amerikanischen gestatten, einige hundert Millionen Dollars in ein Unternehmen zu stecken, das allen seefahrenden Völkern gleichmäßig zugute kommen soll und wenigstens im Augenblick dem britischen Seehandel bedeutend mehr Vortheil bringen würde, als dem amerikanischen. Den Ver. Staaten soll es freistehen, den Kanal entweder selbst zu graben, oder eine Privatgesellschaft zu unterstützen, oder die Mehrheit ihrer Aktien zu erwerben. Auch sollen sie den unter ihren „Auspizien" fertig gestellten Kanal im Betrieb erhalten und durch „militärische Polizei" gegen alle Räubereien und muthwillige Beschädigungen sicher stellen dürfen. Sie sollen aber nicht das Recht haben, ihn zu befestigen, zu blockiren, oder in Kriegszeiten der feindlichen Flotte zu verschließen. „Im Frieden wie im Kriege" sollen alle Schiffe unter genau denselben Bedingungen hindurchfahren dürfen, die für den Suezkanal gelten, denn er soll vollständig und in jeder Beziehung neutral sein. Das soll so weit gehen, daß ein Kriegsschiff, welches den Kanal verlassen hat, mindestens 24 Stunden lang vom Feinde nicht soll verfolgt werden dürfen.

Welchen Eindruck die Veröffentlichung des Triumphes gemacht hat, den die Heren McKinley und Hay gefeiert haben wollen, ergibt sich daraus, daß selbst ihr anerkanntes Leiborgan in folgende Klagen ausbricht: „Diese Abmachung bringt unserem Lande keinen vergleichsweisen Gewinn. Die Interessen aller Nationen werden in gleichem Maße gefördert. Was bedeutet unter den Umständen das Vorrecht, die Arbeit zu thun und die Kanalzölle zu erheben? Die finanziellen Vortheile sind problematisch, die politischen gleich Null. Wenn wir einen neutralen Kanal haben sollen, so ist es unwesentlich, ob er von uns, Großbritannien, irgend einer anderen Macht oder einer Vereinigung von Mächten gebaut wird."

Alles das ist vollständig richtig. Um einen neutralen Kanal zu bauen, hätten die Ver. Staaten weder die Zustimmung Großbritanniens, noch die einer anderen Macht nachzusuchen brauchen. Die amerikanischen Jingos befinden sich aber wahrscheinlich in einem verhängnißvollen Irrthume, wenn sie sich einbilden, daß sie blos den Clayton-Bulwer-Vertrag zu kündigen oder zu brechen brauchen, um nachher in aller Ruhe und Sicherheit für die Ver. Staaten allein einen Kanal zwischen den beiden größten Weltmeeren bauen zu können. Nicht allein Großbritannien, sondern ganz Europa wird hiergegen Einspruch erheben, und selbst die mittel- und südamerikanischen Schwesterepubliken und Japan werden sich diesem Proteste anschließen. Der Anspruch, daß wir auf der ganzen westlichen Erdhälfte die alleinigen Herren und Gebieter sind, der sich angeblich aus der Monroe-Doktrin ableitet, aber in Wahrheit nicht das Geringste mit ihr zu thun hat, wird von den anderen Mächten ebenso wenig anerkannt werden, wie die Ver. Staaten sich aus der östlichen Erdhälfte ausschließen lassen wollen. Wenn die große Republik gegen die Auftheilung Chinas Verwahrung einzulegen und die „offene Thür" fordern zu müssen glaubt, so kann sie unmöglich verlangen, daß man ihr ganz Amerika zur beliebigen Ausschlachtung überlassen soll. Die Administration hat das eingesehen, und deshalb die Neutralisirung des geplanten Kanals zugestanden. Sie mag hierdurch den ganzen Plan zu Falle bringen, d. h. der Kongreß mag sich weigern, für einen neutralen Kanal die Mittel zu bewilligen, aber daß sie nur das Erreichbare angestrebt hat, beweist sicherlich nicht, daß sie im Unrechte ist.

Dagegen haben allerdings, wie gesagt, die Ver. Staaten an der Erbauung eines neutralen Kanals kein größeres Interesse, als alle anderen Handelsvölker. Ist also die Durchstechung der mittelamerikanischen Landenge wirklich eine Nothwendigkeit, so kann man es ganz gut dem Privatkapitale überlassen, sie vorzunehmen. Viele Sachverständige glauben ja auch, daß der Panamakanal mit verhältnißmäßig geringen Unkosten fertiggestellt werden kann, und daß die Gelder für diesen Zweck sich werden auftreiben lassen, wenn die Ver. Staaten nicht mehr mit einem Konkurrenzunternehmen drohen. Auf alle Fälle hat der Kongreß keine Veranlassung, dem Berichte der Kommission vorzugreifen, welche die Ausführbarkeit und die verhältnißmäßigen Kosten der verschiedenen Kanalpläne festzustellen versucht. Die Grabscher, denen es nach Onkel Sams Gelde gelüstet, werden sich schon gedulden müssen.

Die Zivilpensions-Vorlage.

Unter den Angestellten der verschiedenen Regierungsdepartements werden zur Zeit Kopien der Vorlage vertheilt, welche die Ausscheidung und Pensionirung alter und arbeitsunfähig gewordenen Angestellten vorsieht. Man hofft, auf diese Weise unter den Angestellten selbst Stimmung zu machen für die Bill, welche vor Kurzem im Kongresse eingereicht wurde.

Die Vorlage bestimmt, daß nach dem 1. Juli dieses Jahres von dem monatlichen Lohn eines jeden Angestellten im „kassifizirten Dienst" 3 Prozent abzuziehen und in das Bundesschatzamt einzuzahlen sind. An und nach dem 1. Juli 1903 soll dann der Vorsteher eines jeden Departements „außer Dienst stellen, aber nicht entlassen, alle diejenigen von den unter ihm arbeitenden, nachstehend bezeichneten Angestellten, von welchen festgestellt wurde, daß sie trotz ehrlicher Anstrengungen weder ihre bisherige Arbeit noch die eines niedern Grades länger ordentlich verrichten können." Solche Personen sind: Erstens alle Diejenigen, welche mindestens zwanzig Jahre lang in Regierungsdiensten standen und infolge körperlicher Unfähigkeit oder geistiger Schwäche (die aber nicht Folgen eines ausschweifenden Lebenswandels sein dürfen!) unfähig geworden sind, ihren Amtspflichten in gehöriger Weise nachzukommen. Solche Angestellte sollen nur des Dienstes entbunden werden, wenn ihre Unfähigkeit nach ärztlichem Gutachten voraussichtlich dauernd sein wird. Zweitens: alle Personen, welche mindestens zwanzig Jahre im Dienste der Regierung stehen und das Alter von 60 Jahren erreicht haben.

Sämmtliche unter diesen Bestimmungen außer Dienst gestellten Beamten sollen eine jährliche Pension erhalten, die wie folgt festzustellen ist: Für diejenigen, welche zwanzig Jahre im Dienst waren, aber nicht einundzwanzig, soll die Pension betragen zwanzig Fünfzigstel des Durchschnittsgehaltes, den sie in den zehn aufeinander folgenden Jahren ihres höchsten Verdienstes erhielten; für diejenigen, welche 21, aber nicht 22 Jahre im Dienst waren, soll die Pension 21 Fünfzigstel jenes Durchschnittsgehaltes betragen, und weiterhin soll die Pension für jedes weitere Dienstjahr um ein Fünfzigstel steigen; doch soll in keinem Falle die Pension mehr als zwei Drittel jenes Durchschnittsgehaltes ausmachen.

Jedem Angestellten, dessen Amt vor seiner Pensionirung aus dem klassifizirten Dienst herausgenommen wird (dessen Amt also nicht länger unter dem Zivildienstgesetz bleibt), soll der ganze von ihm eingezahlte Betrag zurückgestellt werden und dem gesetzlichen Vertreter eines Angestellten, der vor seiner Pensionirung starb, soll eine Summe ausgezahlt werden zur Höhe von zwei Monatslöhnungen während des letzten Dienstjahres seines Lebens.

Da versichert wird, daß die so zu schaffende Pensionskasse selbsterhaltend sein würde, daß also die Beitragszahlungen von 3 Prozent der Gehälter genügen würden, die Pensionszahlungen zu decken, so ist die Bill in gewissem Sinne eine Privatbill, die zumeist nur die Angestellten angeht. Die Annahme der Bill würde für den öffentlichen Dienst aber voraussichtlich so vortheilhaft sein, daß das Publikum doch ein sehr großes Interesse daran hat und auch nicht murren würde, wenn, namentlich in den ersten Jahren, mäßige Zuschüsse nöthig würden. In der That zeigt sich auch nirgendwo eine Opposition gegen die Vorlage, außer der, welche von Regierungsangestellten selbst ausgeht, bezw. von solchen veranlaßt wird. In Beamtenkreisen ist man nämlich durchaus nicht einmüthig zu Gunsten der Bill, sondern es zeigt sich im Gegentheil dort eine recht starke Opposition, denn man wünscht wohl die Pensionirung, sträubt sich jedoch sehr gegen die Zumuthung, selbst dafür bezahlen zu müssen. Man sagt, nachdem Leute 20 bis 30 Jahre für die Regierung gearbeitet haben, sei es einfach Pflicht der Regierung, ihr Alter vor Noth und Elend zu bewahren. Vermögen seien in Regierungsdiensten überhaupt nicht zu machen, und es sei eine Ungerchtigkeit, den armen Leuten 3 Prozent von ihren Löhnen abzuzwacken. Natürlich haben diese Leute auch im Kongreß ihre mächtigen Fürsprecher, und man braucht sich nicht zu wundern, wenn während der Debatte über die Pensionsbill ein Amendement vorgeschlagen wird, die Bestimmung, daß die Leute 3 Prozent ihres Lohnes in die Kasse zahlen müssen, zu streichen. Glücklicherweise scheint aber für die Annahme eines solchen oder ähnlichen Zusatzes keine Aussicht, denn es würde den Gesetzgebern doch recht schwer werden, ihren Konstituenten glauben zu machen, daß die Regierungsbeamten wirklich nicht in der Lage sind, eine solche Abgabe zu erschwingen. Drei Prozent macht bei einem Gehalt von $1500 $45 das Jahr; welcher Arbeiter würde eine solche Jahreszahlung nicht gern machen, wenn er sich dadurch nach zwanzigjähriger Dienstzeit im Falle von Kränklichkeit oder bei seinem Erreichen des 60. Lebensjahres eine Pension von $600 sichern könnte! Dazu kommt, daß Regierungsbeamte zumeist viel besser bezahlt werden, als Angestellte von Privatunternehmern.

Eine Pensionskasse ist nothwendig, da es nur dann möglich sein wird, die Departements von dem schweren Ballast, den Alten und Unfäiggewordenen, zu befreien; aber ebenso nothwendig ist es, daß dieselbe „selbsterhaltend" sei. —

Reinigt das Blut.

Auf diese Weise heilt Ausschlag, Schmerzen und Gebrechen.

Falls Ihr Ausschlag habt, Schmerzen im Kopf oder an den Nieren, Magenleiden und ein Gefühl der Müdigkeit, „trefft den Nagel auf den Kopf." Hood's Sarsaparilla ist der Hammer, der dazu zu gebrauchen ist. Es wird Euer Blut reinigen. Deswegen, und weil es den ganzen Körper gesund macht, wird es von den Massen gepriesen. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

verursacht nie Enttäuschung. Preis $1.

Hood's Pillen heilen Verstopfung, Uebelkeit.

Der Schiffbau der Welt im Jahre 1899.

Das weltberühmte englische Institut, kurzweg „Lloyd's" genannt, hat sein jährlich erscheinendes „Register der britischen und ausländischen Schifffahrt" für das Jahr 1899 zur Veröffentlichung gebracht, welchem, wie gewöhnlich, wiederum die Statistik für den Schiffbau im In- und Auslande beigefügt ist. Danach war 1899 ein Jahr bisher unerreichter Thätigkeit für das Gewerbe; früher pflegte das Jahr 1889 als das der höchsten Leistungsfähigkeit herangezogen zu werden, aber dessen Zahlen wurden bereits in 1898 und noch weit mehr in 1899 übertroffen. Nach Lloyds wurden hergestellt:

	Handelsschiffe Zahl	Handelsschiffe Tons	Kriegsschiffe Zahl	Kriegsschiffe Tons	Zusammen Zahl	Zusammen Tons
auf englischen Werften .	726	1416791	35	168590	761	1585381
kol. u. ausl. Werften .	543	704947	56	176170	599	881117
	1269	2121738	91	344760	1360	2468498

Trotz der großen Fortschritte, die Deutschland und andere Länder im Schiffbau in den letzten Jahren errungen haben, stellt die englische Herstellung noch immer nahe an 60 Prozent der Gesammtzahl dar, und wenn man mit Rücksicht auf die zeitweilig außergewöhnlichen Anstrengungen Englands zur Stärkung seiner Kriegsflotte nur die Handelsschiffe in Betracht zieht, immer noch über 50 Prozent der ganzen Erzeugung. An zweiter Stelle erscheinen die Vereinigten Staaten mit 225,000 Tons, darunter befinden sich aber elf Dampfer von über 4000 Tons nebst zwei Segelbarken von je 5000 Tons, die nicht für den Welthandel, sondern für den Verkehr auf den großen Seen Verwendung finden. Würden diese außer Acht gelassen, so kämen die deutschen Werften mit einer Erzeugung von 211,000 Tons, an die zweite Stelle, immerhin aber stellt der deutsche Schiffbau nur erst etwas über den achten Theil des englischen dar. Frankreich hat trotz der für den Schiffbau gewährten Staatsprämien es nur auf 90,000 Tons Schiffsraum gebracht, und diese bestehen zum großen Theile aus dem in anderen Ländern fast ganz verlassenen Bau von Seglern.

Noch in 1892, wo man versuchte, den Gebrauch von Segelschiffen durch Verwendung metallener Schiffsbeläge zu fördern, entfielen von den in England hergestellten 1,109,950 Tons Schiffsraum 268,594 Tons auf Segler und 841,356 Tons auf Dampfer. Seitdem ist aber mit der Einführung von Tripel- und Quadrupel-Expansions-Maschinen die Erkenntniß erwacht, daß Segelschiffe durch die geringere Zahl der auszuführenden Reisen für Ozeanreisen nicht mehr wettbewerbsfähig seien, und deren Herstellung ist denn auch allmählich zurückgegangen, bis sie in 1899 auf 12 Segler mit 2017 Tons Gehalt oder nur noch kaum 0.14 Prozent der Gesammterzeugung zurückgegangen war.

Das vergangene Jahr hat damit neben der Höchstziffer der Menge noch einen anderen Rekord erzielt, nämlich den der größten Leistungsfähigkeit des gebauten Schiffraums in Bezug auf die jährliche Transportfähigkeit. Auch das verwendete Material hat sich allmählich verbessert, es wurde das Eisen für den Belag verlassen und mehr und mehr zu stählernen Belägen übergegangen, so daß in 1899 98.8 Prozent des Tonnengehalts den Letzteren und nur 1.2 Prozent den Ersteren tragen. Der Eisenkörper wurde auch fast nur für kleinere Schleppschiffe gewählt.

An Verlusten der englischen Flotte durch Schiffbruch u. s. w. werden 273,000 To. aufgeführt, von diesen betrafen 198,000 To. Dampfer und 75,000 To. Segler, der große Prozentsatz der Letzteren bildet wiederum einen Grund dafür, von der Herstellung von Seglern mehr und mehr abzugehen. Ebenso befinden sich unter der an sich bedeutenden Zahl des nach fremden Ländern verkauften Schiffsraums von 640,000 To. nicht weniger als 121,000 To. Segelschiffe. England kaufte dagegen von kolonialen und fremden Schiffseignern im Jahre 1899 77,000 To. Schiffsraum (davon 68,000 To. Dampfer und 9000 To. Segler). Im Ganzen hat der Bestand an Seglern sich um 185,000 To. verringert, während der an Dampfern sich um 498,000 To. vermehrte, so daß im Ganzen eine Zunahme der englischen Handelsflotte um 313,000 To. zu verzeichnen ist. Für fremde Länder wurde in England im verflossenen Jahre etwa 267,000 Tons Schiffsraum fertiggestellt, außerdem über 47,000 Tons an Kriegsschiffen für Japan, die Vereinigten Staaten, Oesterreich-Ungarn und Rußland, zusammen also 314,000 Tons. Der Bau von Handelsschiffen für fremde Rechnung ist somit von 22 Prozent der Gesammterzeugung in 1898 auf 19 Prozent in 1899 zurückgegangen. Deutschland blieb dabei der beste Kunde, es bezog im vorigen Jahre noch 19 Schiffe mit 68,057 Tons Gehalt, Oesterreich-Ungarn 12 Schiffe mit 36,837 To., Norwegen 28,419 To., Spanien 25,586 To. und Dänemark 23,597 Tons.

Zu Beginn des neuen Jahres sind auf englischen Werften 1,306,751 To. Schiffsraum im Bau begriffen, nämlich 1,297,497 To. Dampfer und 9254 To. Segler, was allerdings um 95,000 To. hinter der Ziffer für Ende 1898 zurücksteht, wo 1,401,857 To., nämlich 1,398,291 To. Dampfer und 2796 To. Segler, in Arbeit befindlich waren. Die Abnahme ist zum größten Theile erst im zweiten Halbjahr eingetreten. Der Bau von Kriegsschiffen erreichte im Juni 1899 mit 452,000 To. die höchste bisher verzeichnete Ziffer. Vor sechs Jahren waren nur 95,000 To. im Bau, im Dezember 1898 410,000 To., augenblicklich noch 423,000 To.

Lokalbericht.

In Dunkel gehüllt.

Eine Untersuchung über den mysteriösen Tod zweier Männer im Gange.

Die Polizei der W. Lake St.-Revierwache ist bestrebt, das Geheimniß aufzuklären, welches den Tod des gestern in seiner Wohnung, Nr. 243 Drake Ave., verstorbenen Graveurs Thomas Green umgibt. Wie Frau Green erklärt, wurde sie am letzten Sonntag zu früher Morgenstunde durch eine Kutsche, welche durch das hinter der Wohnung belegene Gäßchen fuhr, aus dem Schlafe aufgeweckt und vernahm bald darauf lautes Stöhnen. Die Frau erhob sich und stieg die Hintertreppe hinab, wo sie auf der Schwelle ihren Gatten halb betäubt auffand. Dieser rief ihr zu: „Gertie, man hat mich betäubt und beraubt. Hilf mir in's Haus!" Green wurde von seiner Frau zu Bett gebracht und schlief ununterbrochen bis zum späten Vormittag. Er erzählte nach dem Erwachen seiner Frau, daß zwei Banditen ihn im Toilettenzimmer einer Wirthschaft überfallen hätten. Während der eine Strolch ihm ein mit einem Betäubungsmittel getränktes Tuch vor die Nase gehalten habe, hätte der andere ihn mit einem stumpfen Instrumente über den Kopf geschlagen. Ihm seien die Sinne geschwunden, und er wäre erst aus der Betäubung erwacht, als seine Gattin ihn ins Haus geleitet habe. Thatsächlich hatte Green, als er von seiner Frau aufgefunden wurde, erhebliche Kontusionen am Kopfe und am ganzen Oberkörper aufzuweisen; auch fehlten seine Diamantnadel und seine Baarschaft. Um Mittag klagte der Ueberfallene über Unwohlsein und sprach die Befürchtung aus, daß die Banditen ihm Gift eingegeben hätten. Trotzdem sofort ein Arzt herbeigeholt wurde, verschlimmerte sich der Zustand des Patienten stetig, bis dieser gestern seinen Geist aushauchte. Der Arzt weigerte sich, einen Todtenschein auszustellen, und setzte den Coroner in Kenntniß. — Green, ein 28jähriger Mann, war bei der „Bairds Chandler Mfg. Co." beschäftigt, welche ihm das Zeugniß eines ausgezeichneten Arbeiters ausstellt.

Verdächtig erscheint der Polizei auch der Tod des Nr. 277 W. Madison Str. wohnhaft gewesenen William H. Gibson, welcher vorgestern im St. Lucas-Hospital infolge von Morphium-Einspritzungen verschieden ist. In Verbindung mit dem Falle wurden Edward Sullivan und David Nathan, Besitzer eines Lokals im Hause Nr. 347 Clark Str., verhaftet und in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES of Boston

helfen gegen Husten u. Erkältungen

„Enthalten kein Opium oder irgend etwas Schädliches."—Dr. A. A. Hayes, Chemiker, Boston. * * Nur in Schachteln.—Hütet Euch vor Nachahmungen.

Im Tode vereint.

Im Mercy-Hospital starb gestern der 68 Jahre alte Patrick Casey, der sich vor einigen Tagen Hände und Füße erfroren hatte. Am 30. Januar war derselbe auf einem leeren Grundstück in der Nähe der Kensington-Station bewußtlos und halberfroren aufgefunden worden. Der alte Mann hatte an dem nämlichen Tage seiner kranken Gattin im County-Hospital einen längeren Besuch abgestattet. Wie die Polizei muthmaßt, hatte er sich auf dem Heimweg nach seiner, im Hause Nr. 3644 Union Ave. befindlichen Wohnung verirrt und war schließlich, von der bitteren Kälte überwältigt, am Wege liegen geblieben. Seine Gattin lag im County-Hospital an den Folgen einer Vergiftung durch Kohlengas darnieder, das dem schadhaften Ofen in der Wohnung der alten Leute entwichen war. Vorgestern wurde sie vom Tode ereilt. Gestern Mittag, wenige Minuten nachdem der Inquest an der Leiche der Greisin abgehalten worden war, that auch der betagte Gatte seinen letzten Athemzug.

Brach todt zusammen.

In der Nähe der neuen Polizeistation, an Ashland Avenue und 50. Str., fand gestern ein Blaurock einen unbekannten, etwa 50 Jahre alten Mann, der anscheinend schwer erkrankt war, halb betäubt auf und brachte ihn nach der Revierwache. Kaum war der Unbekannte dort angelangt, als er todt zusammenbrach. An seiner Person fand sich nichts vor, was zur Identifizirung hätte dienen können. Die Leiche wurde vorläufig in dem Bestattungsgeschäft Nr. 5006 Ashland Ave. aufgebahrt.

* Vor Polizeirichter Hennessey hatte sich gestern der Wirth Albert Revor, dessen Lokal sich an Halsted und 87. Str. befindet, unter der Anklage zu verantworten, den in der Vorstadt Blue Island ansässigen August Schultz um $20 beraubt zu haben. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter bis morgen vertagt.

„Eines alten Weibes Heilmittel" für Erkältung — mit einer achtundsechzigjährigen Empfehlung — des Doktors Rezept — Jayne's Expectorant.

Bergungs-Verkauf vom Wrack des Dampfers „Conestoga".

SIEGEL-COOPER & Co STATE VAN BUREN & CONGRESS

Bergungs-Verkauf vom Wrack des Dampfers „Conestoga".

Bergungs-Verkauf vom Wrack des Dampfers „Conestoga".

Der große Special Bergungs-Verkauf von **Damen-Jacken und Suits** kam den klugen Käufern und sparsamen Hausfrauen als eine große Ueberraschung. Es ist ein Verkauf von Versprechen und Halten — die Waaren sind tadellos und die Preise und Qualitäten werden die Erwartungen des Publikums völlig befriedigen.

Erbarmungslose Verschleuderung von **Damen-Jackets.**

Golf Jackets — von ganz wollenem Double-faced Material — neue Up-to-date Moden — kurz, hübsch — mit Knöpfen besetzt — reg. $5.75 Jackets, verschleudert zu . . . **$1.75**

Feine Qualität reinwoll. schwarze und blaue Kersey Jackets — schön geschneidert — Strap Näthe — hoher Sturm-Kragen — alle Längen — werth $6.75 . . . **$2.50**

Seide-gefütterte feine Curl Boucle Jackets — in hübschen Up-to-date Moden — mit oder ohne Sturm-Kragen — diese Jackets werden im Retail verkauft zu $10.00 . . **$3.75**

Jackets — werth $15.00 — zu **$5.00.**

Schöne reinseidene Satin gefütterte Oxford Mäntel — werth $15.00. Hübsche reinseidene Taffeta gefütterte Cheviot Coats für Damen — werth $15.00. Modische reinseidene fancy Brocade gefütterte Kersey Damen-Jackets — werth $15.00. Neueste Scalloped Effekt Seide-gefütterte Kersey Damen-Jackets — werth $15.00 . . . . **$5.00**

Leinen und Weißwaaren

Gerettet von dem Wrack.

Alle begehrenswerthen Waaren zum ersten Male zu diesen niedrigen Bergungs-Preisen zum Verkauf offerirt. Keine Frau, die Leinen gebraucht, sollte diese Bargains übersehen.

1 Yard breiter gute schwere Qualität ungebleichter Muslin, werth 7c **4½c**

42-zölliges extra schweres gebleichtes Kissen-Ueberzeug, werth 15c Yard **10c**

18-zöll. sehr feines reinleinenes einfaches Crash und karrirtes Glas-Handtuchzeug — werth 11c — Yard **7c**

18x38 gute Qualität gesäumte Huck- und 22x24 extra schwere befranste und gesäumte türkische Handtücher, werth 15c **10c**

66-zöll. sehr feiner und schwerer gebleichter Satin Damast, werth 75c Yd. **39c**

3-4 Größe reinleinene gebleichte Satin-Damast Tisch-Servietten, werth $1.50 . . . . **$1.19**

8-10 2½ Yds. lange feine weich finished gebleichte deutsche Damast befranste Lunch Sets, 1 Tischtuch und 1 Dtzd. Servietten, werth $2.50 das Set **$1.50**

Bergungs-Verkauf von Waschstoffen.

Wenn Ihr irgend etwas dieser Art gebraucht, wäre es die reinste Geldverschwendung, sonstwo die regulären Preise zu bezahlen, da Ihr sie hier zu Bergungs-Preisen kaufen könnt.

Rothes karrirtes Shirting, extra schwer, leicht beschmutzt, werth 15c, zu **4¾c**

Extra schwere Tennis Flanelle, weich und gefließt, gute 10c Werthe, — zu **7c**

Tucked und Corded Batiste, in delikaten Schattirungen, alle tadellos, per Yard **19c**

28 Zoll breiter Shirting Percale, Frühjahrs-Facons, welche hergestellt wurden um zu 8c im Retail verkauft zu werden **4½c**

36-zöll. Percale, passend für Shirt Waists und Kleider, werth 12½c, per Yard **7½c**

Kleider-Ginghams, in Plaids, Checks und Streifen, wth. bis zu 15c, per Yard **8c**

Bergungs-Verkauf von gestricktem Kinder-Unterzeug

Gefließtes Unterzeug für Kinder — gerippte Waare, bis zu 50c das Garment werth — um eine schnelle Räumung zu einem sehr niedrigen Bergungs-Preis zu bewerkstelligen **15c**

Schwere 2-2 silbergraue gefließte Vests für Kinder— alle Größen— Bergungs-Preis, das Stück **10c**

Ein sehr feiner silbergrauer Union-Suit für Kinder—bis zu 65c werth — Bergungs-Preis **25c**

Großer Verkauf von Babies-Cloaks

von der Chicago Cloak Co. zu 35c am Dollar.

Mäntel und Reefers für Kinder — Boucles, fancy Mischungen, einfache Stoffe und Eiderdown — Chicago Cloak Co.'s Preis $3.00 — unser Preis **97c**

Broadcloths und Mischungen — hübsch garnirt in Pelz — fancy Braids und Bänder — Chicago Cloak Co.'s Preis $4.00 — unser Preis **$1.97**

Einzelne Partien und Muster von feinen Coats und Reefers — in Cheviots, schweren Boucles u. Beavers — Chicago Cloak Co.'s Preise $6 und $8.00 — unsere Preise $3.97 und . . . **$2.97**

Bergungs-Verkauf von schwarzen Stoffen.

Die Preise sind niedrig, aber die Qualitäten werden Euch in Erstaunen setzen.

7,000 Yards schwarzes engl. Henrietta Cloth — elegantes Schwarz — so lange sie vorhalten **19c**

100 Stücke für den morgigen Verkauf—40zöll. ganzwoll. brocaded schwarze Granite Cloths — sind ein Bargain zu **44c**

100 Stücke 48zöll. ganzwoll. schwarze wendbare Coating Serges—die gewöhnliche 90c Sorte — morgiger Preis **55c**

3000 Yards schwarze wasserdichte und staubdichte Cheviot-Serges — nie unter $1.00 die Yard verkauft — morgen **68c**

Kleiderstoffe zu Bergungs-Preisen.

Hier sind einige außerordentliche Bargains — jede Yard dieser Waaren wird bedeutend unter dem Preis verkauft.

100 Stücke neue seidene u. wollene Granite Plaids—100 Stücke neue seidene und wollene Kameelhaar Plaids—morgiger Preis **25c**

2000 Yards zweifarbige 46zöllige ganzwollene fancy Granites, Suitings und Zibeline Plaids — Golf- und Blanket-Styles — 75c Qualität **37½c**

Großes Assortiment in $1.50 Qualität seidenen und wollenen Novelties —$1.25 Qualität seidene und wollene Crepons—Crystal Cord Suitings und ganzwollene Cheviots—morgiger Preis **75c**

Bergungs-Verkauf von Seidenstoffen.

Der große Bergungs-Verkauf, welcher jetzt im Großen Laden stattfindet, bietet große Bargains in Seidenstoffen. Die Waaren sind alle gut und in keiner Weise beschädigt.

24-zöll. reinseidene Foulards — in Navy, Marine und Schwarz u. Weiß — in all den neuesten Mustern welche die Kunst entwerfen konnte—die gleiche Seide die an State Straße für 69c verkauft wird — Verkaufs-Preis **45c**

Weiße Habutai Wasch-Seide — in schwerer Seide für Konfirmanden-Kleider—(nur 15 Yards für einen Kunden) zu **25c**

22-zöll. reinseidene schwarze Satin Duchesse — für ganze Kleider oder Röcke — gute Werthe zu $1 — Bergungs-Preis **69c**

Die neue Plisse Spitzengestreifte Taffeta — in 25 verschiedenen Schattirungen — auf unserem Seiden Counter gezeigt — vollständig der Besichtigung werth — für hübsche Waist Fronts, etc. — ein guter Bargain zu $1.25 — Bergungs-Preis **98c**

Spezieller Verkauf von Halstrachten und Taschentüchern

Alle die neuesten und besten Moden zu Bergungs-Preisen, um einige große Verkäufe zu erzielen.

Tausende von hübschen Halstrachten — Liberty Seide Jabots, Liberty Shirred Seide Stock-Kragen — die neue corded u. hohlgesäumte Taffetaseiden Tie — jede neue Farbe — ein große Auswahl für morgen — per Stück **48c**

Ganzseidene Liberty Seide Hals-Boas — mit langen pleated losen Enden—werth $1.50 . . . . **98c**

$2.50 Boas für . . . . **$1.48** $5.00 Hals-Boas für **$2.98**

Spitzen und Stickereien — Tausende von Yards von guten Einfassungen, mehr als das Doppelte werth—gehen morgen zum Verkauf—Spitzen u. Stickereien, Rester u. einzelne Stücke **3c**

5c per Yard für Spitzen und Stickereien—werth bis zu 25c per Yard.
5c per Stück für Taschentücher — werth 10c.
9c per Stück für Taschentücher f. Damen und Männer—werth 25c.

Freche Wegelagerer.

An Wabash Ave. und 33. Str. verlegten gestern Abend zwei Banditen dem Advokaten Georg H. Harkneß, von Nr. 3028 Michigan Ave., den Weg und verlangten von ihm die Herausgabe seiner Baarschaft. Als der Ueberraschte sein Heil in der Flucht suchte, sandte ihm einer der Räuber eine Kugel nach. Das Geschoß streifte den Anwalt leicht an der linken Hüfte und fiel dann wirkungslos in die Ueberziehertasche. Ein auf den Knall des Schusses herbeigeeilter Blaurock machte sich sofort an die Verfolgung der Räuber, doch gelang es diesen, zu entkommen.

Verlangt Schadenersatz.

Im Kreisgericht ist gestern die „Illinois Electric Vehicle & Transportation Co." von dem im Auditorium Hotel wohnhaften Fahrkarten-Händler J. A. Webb auf $5000 Schadenersatz verklagt worden. Webb hatte vor einiger Zeit bei einer Kollision zwischen seiner Kutsche und einem der verklagten Gesellschaft gehörigen Automobil erhebliche Verletzungen erlitten.

— Abkühlung. — Frau: Ach Hans, denk' nur; diese Nacht hat mir geträumt, ich bekäme das schöne Frühjahrskostüm, welches ich Dir neulich zeigte, zu meinem Geburtstage geschenkt! — Er: So, na da schlaf' nur noch mal drüber, vielleicht träumt Dir dann, wer Dir's schenkt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Charlotte Wernecke,

im Alter von 11 Jahren und 3 Monaten am Dienstag, den 6. Februar, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 872 Lincoln Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Louise Wernecke, Eltern, nebst Geschwistern.

mido

LYRIC THEATER. Washington Str., gegenüber dem Court House.

Heute Abend 8:15

und jeden folgenden Abend, sowie in den populären Matinees am Mittwoch, Samstag und Sonntag:
Das Gespräch Chicago's:
ADOLF PHILIPP
und sein New Yorker Original Ensemble in dem großartigen Erfolg:
Ein New Yorker Brauer.

Populäre Preise { 25 — 50 — 75 Cents — $1.00. Matinees: 25 und 50 Cents.

Reservirte Sitze für die Abschieds-Woche sind jetzt zu haben. 5febr1w

Bar-Versteigerung.

Angebote für die Bar für das vierte große Stiftungsfest und Ball des Hessen-Darmstädter-Unterstützungsvereins der Südseite, abgehalten am 24. März 1900 in Freibergs Opernhaus an 22. Straße, werden Sonntag, den 11. Febr. 1900, Nachm. 3 Uhr, im Vereinslokal, 4014 State Str., oder schriftlich bei Geo. Hoffmann, 4331 Dearborn Str., entgegengenommen. Das Komite.

Huber's Bade-Anstalt,
133 Clybourn Ave.
Die schlimmsten **Blutkrankheiten** kurirt durch **Huber's Schwefelbäder.**
Mehrere Fälle von **Schwindsucht** kurirt durch **KNEIPP'S METHODE.**
feb6,tglufo.1W

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr **EMIL CASCH.**

Deutsche Hebammen-Schule.
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet das 28. Semester am Dienstag, 6. Februar 1900. Nur reguläre vom Staat Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen bei **Dr. F. Scheuermann,**
8jan,tg,fo,1m 191 Ost North Ave., Ecke Burling.

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenn Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Bauer, Eduard (Erbschaft $15,600 M.), aus Waldsee.
Bender, Johann Christoph, aus Diedenbergen.
Böpple, Andreas, aus Bonlanden.
Brose, Louise (Erbschaft 1,100 M.), aus Happenbach.
Dietz, Johann Jacob (Erbschaft 1450 M.), aus Dettingen.
Dischler, Theresia, aus Friedrichshafen.
Dorn, Johann Friedrich, aus Erlangen.
Ernst, Samuel Friedrich (Erbschaft 1,800 M.), aus Neckartenzlingen.
Fischer, Christian, Wilhelm und Karl (Erbschaft 2,100 M.), aus Neuenstadt a. d. Linde.
Fuchs, Karl Josef (Erbschaft 5,000 M.), aus Neuhausen a. F.
Hack, Karoline, aus Hattenhofen.
Heepe, Johann Konrad, aus Lindewerra.
Heidebruch, Otto Ferdinand, aus Königsberg i. Pr.
Kallenberg, Friedrich (Erbschaft 2,500 M.), aus Ludwigsburg.
Lieb, Ludwig (Erbschaft 3,500 M.), aus Dettingen.
Mühlhan, Wilhelm, aus Schloppe.
Müssig, Johann Baptist (Erbschaft 1,300 M.), aus Neckarsulm.
Otto, Luise (Erbschaft 700 M.), aus Winnenden.
Petzold, Andreas (Erbschaft 1,400 M.), aus Jonaswalde.
Pfannkuchen, Theodor (Erbschaft 1,100 M.), aus Ronneburg.
Pietsch, Konstantin, aus Neusalz a. Oder.
Rohwer, Henning, aus Jevenstedt.
Sauer, Sigmund, aus Steinheim.
Schäberle, Anton (Erbschaft 900 M.), aus Oeschelbronn.
Schelling, Wilhelm, Martin und Peter, aus Dußlingen.
Schweikert, Christof (Erbschaft 1,000 M.), aus Aach.
Schmid, Jakob Friedrich (Erbschaft 1,400 M.), aus Wildbad.
Seiler, Sofie Johanne (Erbschaft 600 M.), aus Gochsen.
Beugel, Johannes (Erbschaft 1,400 M.), aus Neckarweihingen.
Wieler, Gottlieb (Erbschaft 7,400 M.), aus Haubersbronn.

Wegen Vorschuß auf **Erbschaften,**
Konsularische und Notarielle **Vollmachten,**
und Rechtssachen aller Art wendet Euch direkt an:
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr. mifrdido

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Lawton-Fonds hat jetzt die Höhe von $98,054 erreicht.

— Der Illinoiser Staatsgouverneur Tanner liegt in Springfield an einem Magenleiden krank darnieder.

— Zu Crystal Mine, Mich., wurden durch die Explosion einer Pulverkammer zwei Männer in Stücke gerissen. Das Bergwerk blieb unbeschädigt.

— Präsident McKinley hat den Richter William H. Taft von Cincinnati zum Vorsitzenden der neuen Kommission ernannt, welche eine Verwaltung auf den Philippinen-Inseln einrichten soll.

— In Santjago de Cuba sind 2000 cubanische Arbeiter an den öffentlichen Werken behufs Erzwingung einer Lohnerhöhung an den Streik gegangen. Man glaubt, daß der Ausstand sich noch weiter ausbreiten werde.

— Im Molineux-Giftmordprozeß in New York erklärte die Vertheidigung, daß sie auf Grund des, vom Staat vorgebrachten Beweismaterials den Fall den Geschworenen zur Beurtheilung überlasse, ohne Entlastungszeugen vorzuführen.

— Im Streit beim Pokerspiel wurde zu Odon bei Washington, Ind., Webster Huff, ein bekannter Politiker und Bruder des Staatsabgeordneten J. M. Huff, von dem Schankwirth Ben Borders niedergeschossen und wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Bei dem, schon erwähnten Zug-Zusammenstoß unweit Caroy, südlich von Toledo, O., auf der Hocking-Valley-Bahn, wurde der Bremser Steinmann getödtet, und die Lokomotivführer Rounseville und Snyder sowie mehrere Passagiere wurden verletzt.

Ausland.

— Der berühmte deutsche Chirurg Professor v. Bergmann ist an der Lungenentzündung erkrankt.

— Die deutschen Künstler sind höchst entrüstet über die Ankündigung, daß die Verwaltung der Ausstellung im Krystallpalast in London alle deutschen Gemälde zurückweisen werde.

— Kaiser Wilhelm hat die Aufführung eines, vom Schauspieler Bonn verfaßten Schauspiels, in welchem Friedrich der Große als eine der handelnden Personen aufgeführt ist, verboten.

— Nach der Rückkehr des Prinzen Heinrich von Preußen nach Kiel wird der Kaiser beim Stapellauf eines großen Kreuzers die Taufe desselben vollziehen. Die Taufe des jüngsten Söhnchens des Prinzen wird zu gleicher Zeit stattfinden.

— Das deutsche direkte Kabel von Emden nach New York via Azorische Inseln wird von einer Londoner Gesellschaft gelegt werden. Die Kosten betragen 985,000 Pfd. Sterling. Die Länge des Kabels beträgt 4,336 Meilen.

— Die irländischen Fraktionen, wenigstens soweit sie im britischen Parlament vertreten sind, haben sich vollkommen wieder geeinigt und John Redmond zum Fraktionsführer gewählt. Man hofft, daß diese Einigkeit Dauer haben und sich auch auf die Anhängerschaften in Irland und in Amerika erstrecken werde.

— Im bairischen und im sächsischen Landtage sind die Handelsbeziehungen mit den Ver. Staaten, und besonders die Fleischvorlage, erörtert worden. In Bezug auf letztere wird eine scharfe Kontrolle über amerikanische Fleischwaaren verlangt. Der sächsische Abgeordnete Boeßneck (nationalliberal) beschwerte sich bitter über die ungerechte Behandlung deutscher Webereistoffe von Seiten Amerikas.

— Papst Leo empfing den Bischof Spalding von Peoria, Ill. Er erkundigte sich nach der Stimmung im amerikanischen Volk bezüglich des südafrikanischen Krieges, und schien überrascht davon, daß Präsident McKinley bisher nicht seine Vermittlung den Kriegführenden angeboten hat. Nur Gründe politischer Art haben, wie er hinzufügte, bis jetzt ein Vermittlungs-Anerbieten des Vatikans nicht erfolgen lassen.

— Die deutschländischen Zeitungen sprechen sich über das neue, unbestätigte amerikanisch-britische Abkommen bezüglich des Nicaragua-Kanals ruhig aus. Der Berliner „Lokal-Anzeiger" schreibt: „Ein weiteres Hinderniß für die vollständige Oberhoheit der Ver. Staaten über den amerikanischen Kontinent wäre damit beseitigt". Die „National-Zeitung" drückt die Hoffnung aus, daß der amerikanische Kongreß in diesem Jahr die Frage endgiltig erledigen werde.

Lokalbericht.

Das Geschäft verdorben.

Ein gewisser Wm. C. Franklin verkaufte seit einiger Zeit Eintrittskarten für ein angeblich zum Besten der Taubstummen-Mission der Ersten Methodisten-Kirche, an Clark und Washington Str., abzuhaltendes Konzert. Da der Mann im Verdacht stand, mit den Einnahmen verduften zu wollen, so ließ ihn Kapt. Colleran gestern vor sich laden und zwang ihn, die vereinnahmten Gelder zurückzuerstatten. Franklin erhielt dann die Weisung, unverzüglich den Staub Chicagos von seinen Füßen zu schütteln.

Auf der Stelle getödtet.

Bei dem Versuch, die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an Wood Str. zu überschreiten, gerieth gestern der zehnjährige Martin Gonter unter die Räder eines Personenzuges und fand dabei auf der Stelle den Tod. Die Eltern des verunglückten Knaben wohnen im Hause Nr. 47 Coventry Straße.

Ein in jeder Beziehung richtiges Heilmittel für eine Erkältung ist Jayne's Expectorant.

Gürtel für Damen. [illegible] Gürtel für Damen — aus Glanzleder gemacht, mit schweren Glanzleder Facings—die Sorten, welche anderswo für 75c verkauft werden—ein ungewöhnlicher Werth **50c**

25c für Morocco Gürtel für Damen, mit niedlicher Harneß-Schnalle—in lohfarbig und Schwarz.

25c für Gürtel für Damen—früher bis 50c verkauft—viele Arten.

21c für Perlen besetzte Gürtel—die Sorten welche bis zu 35c markirt waren.

50c für Seal-Gürtel für Damen — gut gemacht u. sehr modern.

25c für Gürtel-Schnallen — viele Arten zur Auswahl.

THE FAIR

Etablirt 1875. Postbestellungen werden ausgeführt. State, Adams und Dearborn Str.

Taschentücher. Taschentücher für Damen, irische handbestickte, neue und hübsche Muster, einige spitzenbesetzt, andere mit bestickten Ecken, eine prächtige Partie, die früher zu 25c verkauft wurde, leicht zerknittert von eifrigen Käufern und werden darum morgen verkauft zu **15c**

3c für Damen-Taschentücher — weißer hohlgesäumter Cambric — ein spezieller Bargain.

5c für Taschentücher für Damen, Männer und Kinder — einfach weiß und fancy.

10c f. Damen-Taschentücher, — feine Swiß bestickte, hohlgesäumt u. ausgezackt geräudert.

Coats, Capes, Pelzwaaren, Suits und Waists: unvergleichliche Bargains.

Das Wort Bargain wird so oft verdreht und auf so viele Dinge angewendet, die seiner Bedeutung durchaus nicht entsprechen, daß es nur natürlich ist wenn Kunden ungläubig werden und Bargains nur dann für Bargains halten, nachdem eine genaue Untersuchung sie als solche erwiesen hat. Wenn Ihr morgen nur durch unser Mäntel-Departement geht und Euch die zwölf hier angezeigten Offerten anseht, werdet Ihr bald die volle Bedeutung verstehen, was wir meinen, wenn wir unvergleichliche Bargains sagen. Dies sind ohne Frage die zwölf besten Spezialitäten, die dieses große Departement auf dem zweiten Floor in dieser Saison gezeigt hat—leset die Herabsetzungen und zieht Vortheil daraus.

Abtheilung 1. Kersey Coats für Damen — in Box Front Facon — echt schwarz — enge Aermel — hübsch gefüttert — gut gemacht und für diesen Verkauf heruntermarkirt von $3.98 auf **2.00**

Abtheilung 2. Boucle Coats für Damen — ebenso Venetian, Cheviot und Kersey Coats — 4 und 6-knöpfige Box Front Facons — enge Aermel — Coat- oder Sturm-Kragen — mit farbigem Satin Romain gefüttert — heruntermarkirt von $5.98 und $7.50 auf **4.00**

Abtheilung 3. Vicuna Coats für Damen — in Oxford Mischungen — ebenso Kersey, Covert, Boucle und Worsted Coats — Box oder Fly Front Facons—Seide oder Satin gefüttert—reduzirt von $7.98 und $9.75 auf ... **5.00**

Abtheilung 4. Kersey Coats für Damen— ebenfalls Plaid Back Covert, Persian Curl Boucle, Melton und Montague Coats — Coat- oder Sturm-Kragen — mit Taffeta Seide- oder Atlas-Futter — herabgesetzt von $9.75, $12.75 und $14.75 bis **7.50**

Abtheilung 5. Feine Kersey Coats für Damen — aus importirten Stoffen gemacht — 22 und 24 Zoll lang — Box Front Facon — in Schwarz und Farben — mit schwerem brocaded Atlas gefüttert — perfekt passend — herabgesetzt von $16.50 und $18.75 auf **9.75**

Abtheilung 6. Golf Capes für Damen — kurze, hübsche Länge — aus schwerem Golfing-Stoff gemacht in modernen Farben und Mustern — Flounce-Effekt — mit Franse besetzt — morgen zu zu einem speziellen Preis **5.98**

Abtheilung 7. Electric Seal Collarettes für Damen — 10 Zoll tief — pointed Yoke von persischem Lammfell — hohe Sturmkragen — hübsch gefüttert mit Satin, und ein spezieller Bargain zum morgigen Preise **4.98**

Abtheilung 8. Englische Seal Collarettes für Damen — 10 und 12 Zoll tief, runder oder Tab Effekt — einfach oder mit Yoke aus persischem Lammfell — Front mit Schwänzen besetzt — farbiges Satin-Futter **9.75**

Abtheilung 9. Eastern Mink Collarettes für Damen — gemacht von feinen vollen Fellen, hohe Sturmkragen — Länge 10 Zoll — hübsch gefüttert mit reichem brokadirtem Satin — spezieller Preis **17.50**

Abtheilung 10. Astrachan Coats für Damen — neueste Box Front Facon — gemacht aus ganzen Fellen — hoher Sturm-Kragen und enge Aermel — mit schwarzem Satin gefüttert **18.00**

Abtheilung 11. Cloth Suits für Damen — neueste enganschließende Facon — in schwarzen und marineblauen Cheviot Serge — Waist gefüttert mit schwarzem Satin und Rock mit Percaline **12.75**

Abtheilung 12. Seiden Waists für Damen — ausgezeichnete Qualität Taffeta, schwarz und farbig — Rücken und Front hübsch tucked — enge Aermel und neugeformter Kragen — ganz gefüttert und außerordentlich modisch — unser spezieller Preis morgen nur **4.98**

Schwarze und farbige Kleider-Stoffe.

Auffallende Werthe — außerordentlich gute Bargains — Waaren, die augenblicklich in großer Nachfrage sind — Partien von modischen Stoffen, die durch die großen Verkäufe der gegenwärtigen Saison unvollständig wurden. Sie gehen morgen:

Farbige Kleiderstoffe, bestehend aus ganzwollenen Covert Cloths, Kameelhaar-Cheviots, seidenen und wollenen Novelties, ganzwollenen Tailor-Checks, ganzwollenen Bengalines, ganzwollenen Granite Cloths, ganzwollenen Serges u. Frühjahrs-Plaids in neuen Farben alle gehen morgen, per Yard zu **50c**

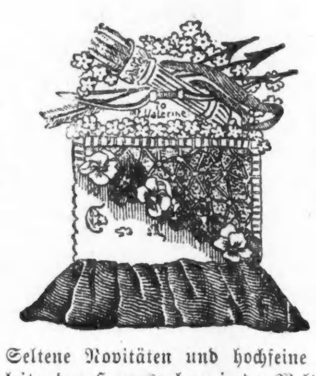
Farbige Kleiderstoffe, bestehend aus importirten Poplins, Cords, Prunella Cloths und Cheviots, Sturm-Serges, feinen französischen Serges, seidenen und wollenen Novelties, schottischen Suitings, zweifarbigen Diagonals, Vigoroux und Tailor Suitings, Auswahl aus dieser Partie morgen **75c**

Schwarze Kleiderstoffe, bestehend aus gemusterten Brilliantines, Jacquards in hübschen Mustern, Sturm-Serges, Granite Cloths, ganzwoll. Cheviots, Lizards, ganzwoll. Henriettas, Crepons, Kameelhaar-Cheviots und französischen Serges, Auswahl aus diesem ganzen Assortiment, die Yard zu **50c**

Schwarze Kleiderstoffe, bestehend aus Basket Cloths, Mohair Grenadines, Novelty Sicilians, wasserdichten Serges, Kameelhaar-Cheviots, fancy Crepe Stoffen, importirten Poplins und importirten Crepons—eine prächtige Partie—Auswahl—per Yard **1.00**

Einige wunderbare Futterstoffe-Bargains.

8c für feine Percalines, alle Farben und schwarz.
10c für Black-Back Silesia, neue Moden.
12½c für Mercene Taffeta, finished, alle Farben
10c für schwarzen ganzleinenen Canvas.
12½c für schwarze Percaline, Moire-Finish.
15c für Satin gestreiften Sateen, alle Farben.



Valentines.

Dieser Laden ist wiederum, wie in früheren Jahren, das Hauptquartier für Valentines. Nichts fehlt—für jeden Geschmack ist Entsprechendes vorhanden. Valentines von 1c bis zu den prächtigen Erzeugnissen von $5.00. Wir laden Euch herzlich ein, Eure Auswahl zu treffen, so lange die Auswahl vollständig und die Sortimente unangebrochen sind.

Hübsche Spitzen-Valentines,	Handbemalte Valentines,
Fancy Papier-Valentines,	Schöne Box Valentines,
Mechanische Valentines,	Alle Sorten Valentines.

Seltene Novitäten und hochfeine Erzeugnisse von Dutton, Tuck, Nister und anderen leitenden Herausgebern in der Welt, zu positiv den billigsten Preisen.

Ein riesiger Einkauf von Schuhen.

Außerordentliche Werthe in schönen Damen-Schuhen — wieder ein Abschluß mittelst welchem wir auf's Neue die Hilfsquellen dieses großartigen Geschäfts veranschaulichen und seine Macht, seinen Kunden Geld zu sparen.

Ein glücklicher Einkauf von einem berühmten Rochester Fabrikanten, bestehend aus einigen Tausend Paar — hergestellt um im Retail für $2.50 verkauft zu werden (dieser Preis einen kleinen Profit übrig lassend). Feine Schuhe für Damen, für Dreß- und Straßen-Gebrauch — Kangaroo-Obertheile, Military-Hacken, grade Spitzen und äußere Backstays — ungewöhnlich gut gemacht. Ebenfalls feine Velour Calf Schuhe für Damen Golf Schnitt, durchstochene Stock Spitzen, schwere einfache Sohlen mit hervorstehender Kante, vernünftige Hacken mit California Backstays. Beide Schuhe zum Schnüren—das Beste in Facon, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit und Form—eine ungeheure Sammlung von großartigen Schuhwerthen, welche nur durch unseren neulichen ungeheuren Einkauf ermöglicht wird—beachtet, die besten $2.50 Schuhe im Lande gehen für **1.75**

98c für Mädchen- und Kinder-Schuhe — mit Kid- und Glanzleder-Spitzen—Box und Dongola.

2.15 für $3.00 lohfarbige und schwarze Schuhe für Männer — von Packard & Co. gemacht.

21c für farbige Kid-Bootees für Babies — mit weicher Sohle.

98c für Knaben- und kleine Box und Satin Calf-Schuhe.

98c für Haus-Slippers für Damen — Leder u. Filz.

1.50 Männer-Hemden, 69c.

Durch unseren großen Einkauf von Männer-Hemden, welche gewöhnlich zu $9, $12 und $13.50 d.Dtz. Wohlesale, u. bis $1.50 d. Stück im Retail verkauft werden, wird unsern Kunden einer der besten Bargains offerirt, den wir in dieser Saison zu bieten im Stande waren. Die zum Verkauf ausgelegten Partien sind vergrößert worden durch mehrere gerade geöffnete Kisten, und die Moden sind hübscher und begehrenswerther, wie die, welche letzte Woche solches Aufsehen erregten. Beachtet das folgende:

Farbige Hemden für Männer, gemacht aus Garners bestem Percale und Madras Cloth, einige mit separaten Manschetten, andere mit festen Manschetten, offene Front und Rücken, eine endlose Auswahl von wagerecht und senkrecht laufenden Streifen, Checks und vielen Novelty-Mustern, Schattirungen von jeder Farbe, alle gut gemacht und hübsch gebügelt, positiv werth $1.00, $1.25 und $1.50. Es sind Hemden, die sich gut waschen und sich gut tragen — die Farben sind echt und die Arbeit fehlerlos. Bedenkt, morgen werden Euch mehrere Kisten feinere und bessere Sorten vorgelegt, als diejenigen welche vorher verkauft wurden — versäumt diese Gelegenheit nicht — Eure unbeschränkte Auswahl für **69c**

Zwangs-Verkauf von Strumpfwaaren.

Außerordentlicher Geld ersparender Verkauf von schönen Strümpfen und Halb-Strümpfen—eine große Gelegenheit, um auf eine praktische und vernünftige Weise zu sparen.

Spezial-Offerte in Damen-Strumpfwaaren,

feine reinwollene Lisle Thread und baumwollene Strümpfe für Damen, einfach gerippt und Drop Stitch, in Hermsdorf Schwarz, richtige Schattirungen in tan, fancy Polka Dots und schöne Stiefel-Muster, echtes Maco Garn, extra große eingesetzte Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, voll fashioned—Waaren welche regulär bis zu 45c das Paar verkauft wurden, alle morgen zusammengethan und verschleudert zu einem bemerkenswerth niedrigen Preise. Zu finden bei Center Booths, Main Floor, mit extra Verkäufern zum Aufwarten — zu, per Paar **19c**

10c für Strümpfe für Mädchen und Knaben — in feiner Cashmere und Baumwolle, einfach und Fließ gefüttert, echt schwarz — fein und stark gerippt — 2-fädige Fersen und Zehen — aus extra starkem Garn gemacht — ganz nahtlos.

10c für feine Halbstrümpfe für Männer — in Merino und Baumwolle, — echt schwarz und fancy Streifen, eingesetzte Fersen und Zehen — doppelte Sohlen — ganz nahtlos — regulär gemacht.

Verkauf von gestricktem Unterzeug.

Anziehende Preise, unwiderstehliche Preise, überzeugende Preise — das ist in wenigen Worten die Geschichte des Donnerstag Unterzeug-Verkaufs. Unter Anderem offeriren wir Folgendes:

Combination Suits für Damen — in grau oder ecru — fliesgefüttert, zur Hälfte offen — Seidenbänder am Halse — auch Leibchen und Hosen in ecru — fliesgefüttert — seidenbandeingefaßt — Perlmutterknöpfe — finished Nähte — Guffets in Aermeln **19c**

39c für egyptische baumwollene Leibchen und Hosen für Damen — schweres Gewicht — fliesgefüttert — mit Guffets in Aermeln — Perlmutterknöpfe — tadellos passend — schwer und warm —

59c für Leibchen und Hosen für Damen — in schwerem, nichteingehendem Merino — grau und braun — tadellos passend — seidenband-eingefaßt— Self Fronts — Perlknöpfe — glatte finished Nähte — geformt gut zu sitzen.

89c für Tights für Damen — schwerer Merino — echtschwarz — offen oder geschlossen — Knie- oder Knöchel-Längen — glatte Nähte—Seidenband um Taille—große Flaps—gut passend.

1.00 für nicht eingehende wollene Combination-Anzüge — in silbergrau — extra große Flaps—finished Nähte — gut passend — Perlknöpfe — seidenband-eingefaßt.

Knaben-Kleider.

Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren, hübsche Vestee Anzüge für kleine Knaben und doppelbrüstige Anzüge für größere Knaben — gemacht aus ganzwollenen dauerhaften fancy Cheviots und Cassimeres, neueste Muster — ungefähr 20 Facons im Ganzen **1.85**

2.85 für Vestee und Reefer-Anzüge für Knaben, nur in Größen von 4, 5, 6 und 7 Jahren, angebrochene Partien von Sorten, welche früher für bis zu $6.00 verkauft wurden.

3.75 für feine Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren, in Vestee, Sailor, Military und doppelbrüstigen Moden—wurden für bis zu $8.00 verkauft.

6.50 für lange Hosen Anzüge für Knaben, feine ganzwollene fancy Stoffe und blaue Serge, nicht alle Größen von jeder Sorte, jedoch alle Größen in der Partie.

Bilderrahmen.

Platino Prints in PassePartouts — wie Abbildung, und viele andere Sujets — beliebte Größen, 6x8 Zoll — sollten 20c markirt sein — Auswahl **10c**

39c für Etchings, aufgezogen und eingerahmt in 11x14 Zoll und 1½zölligen schwarzen Rahmen.

10c für Platino Prints, aufgezogen auf graue Mat Boards, großes Assortiment — beliebte Sujets.

12c für Bilder-Rahmen, aus ½-zöll. polirter Molding gemacht, vollständig mit Glas, Mat und Easel Back — Größe 7x9 Zoll.

20c für Bilder-Rahmen aus 1-zöll. Gold-Moulding, vollständig mit Glas und Mat, zwei Photographien haltend — Größe 9x12 Zoll.

Möbel-Verkauf.

Frühjahrs-Waaren und solche, die wir schon vor der gegenwärtigen Preis-Steigerung der Möbeln kauften, treffen jetzt in Waggon-Ladungen ein. Wir haben wenig Platz, und um den nöthigen Raum zu schaffen für die anderen Varietäten, offeriren wir eine Anzahl Partien morgen zu den folgenden außerordentlich niedrigen Preisen:

Eßzimmer-Stühle, mit hoher Rücklehne und Rohrsitz, gemacht aus guter Qualität Holz und können nicht mit billigeren Qualitäten verwechselt werden, welche allgemein als „Leaders" angezeigt werden, Spezial-Preis Donnerstag **98c**

2.29 für fancy Schaukelstühle — in Eichen- und Mahogany-Finish — embossed Leder-Sitze.

2.98 für die feinsten Eßzimmer-Stühle — verschiedene Sorten — gepolsterte Leder-Sitze.

5.75 für fancy Schaukelstühle — eine große Auswahl in Eichen- und Mahogany-Finish — fancy geformte und reich gepolsterte Sitze.

Lederwaaren.

Golf- oder Finger-Geldtaschen für Damen, in echtem Morocco, mit polirten Messing-Buchstaben — zu einem speziellen Preis nur für Donnerstag .. **19c**

15c für Shopping Bags für Damen, in Twine- und Leder-Facons, große und kleine Sorten.

45c für Portemonnaies, Finger-Purses u. s. w., in echtem Seal, Alligator und Morocco, einige mit großen Sterling-Silber-Verzierungen, von 95c heruntermarkirt.

Handschuh-Verkauf.

Unsere berühmten „Zettie" Glace-Handschuhe für Damen, in all den beliebtesten Schattirungen, 2 u. 3 Clasp, elegante bestickte Rückseiten — ein perfekt passender Handschuh, anerkannt als der beste $1 Handschuh in Chicago — eine frische Sendung zum Verkauf ausgelegt **1.00**

75c für Glace-Handschuhe für Damen — neueste Färbungen, neue bestickte Rückseiten, weich und dauerhaft.

25c für Cashmere-Handschuhe für Damen — Clasp-, Knöpf- und Jersey-Facons.

25c für wollene doppelte Fausthandschuhe für Knaben und Mädchen.

50c für Dogskin Handschuhe für Männer, gefüttert oder ungefüttert, doppelt genäht.

1.00 für Astrachan-Handschuhe für Männer, Mocha-Handflächen.

1.50 für Mocha-Handschuhe für Männer, Segova gefüttert, reiche dunkle Farben.

25c für schottische Handschuhe für Männer, hübsche Auswahl von Mustern.

45c für Männer Arbeitshandschuhe und Mittens, gefüttert und ungefüttert.

Spitzen und Braids.

Spitzen- und Braid-Oferten, welche Geldersparnisse für jeden Käufer bedeuten, und genügend große Assortiments um die größten Ansprüche der Damen zu befriedigen.

Eine weitere große Sendung von Torchon-Spitzen, in den neuesten Mustern, Hunderte von feinen mittelschweren und schweren Qualitäten zur Auswahl, viele dazu passende Einsätze, ausgezeichnete Qualität, zusammengruppirt für vier spezielle Bargain-Partien für

8c per Yard. **5c** per Yard. **3c** per Yard. **2c** per Yard.

Finishing und Novelty Braids, eine Anzahl von prachtvollen Mustern, in Featherstitch Novelty, Wave und Rickrack, einfach, weiß und farbig, Braids, welche regulär für 2 und 3 Mal theurer verkauft wurden, als zu den Preisen, die wir verlangen, in 6-Yard-Stücken, wie folgt:

Zu **12c** Zu **8c** Zu **5c** Zu **3c**

Musik-Bargains.

Just as the Daylight Was Breaking **15c**

Der Mangel an Raum hindert uns den Chor dieses Liedes Euch zu wiederholen. Er würde es werth sein! Wir kennen kein neues Lied welches so vielversprechend aussieht, und wir glauben, daß dies das Ereigniß des Jahres sein wird. Geschrieben von dem Verfasser von „Just as the Sun Went Down". Diese Thatsache allein wird eine große Nachfrage hervorbringen — ganz anderes Thema.

Populäre Musik.

15c Stück für: „Sing Me a Song of the South." „First Brigade March", Weldon. „When Knighthood", Walzer. „Sweet Susanna", Graham.

17c Stück für: „Whistling Rufus", Two-Step. „Smoky Mokes", Two-Step. „Always", Horwitz & Bowers. „I've Waited, Honey", etc.

15c Stück für: Oliver Ditson Lieder- und Chorgesänge Sammlung, enthaltend 44 Lieder—veröffentlicht um für $1 verkauft zu werden — 144 Seiten guter Musik. — Nur morgen.

Verlangt unseren neuen 1900er Cut-Preis-Katalog.

Kunst-Nadelarbeit.

Herr Tsuneo Takahashi, ein Künstler von Tokio, Japan, ertheilt täglich freie Instruktionen in Kunst-Nadelarbeit von 8 bis 11 Uhr Vorm. u. von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Centerpieces, nett gepreßt, in hübschen Entwürfen, ohne Battenberg Einfassung, 18zöll. Größe, schönes Assortment **4c**

18c für Tray Cloths und Centerpieces, hohlgesäumtes Leinen, eine Reihe von Drawn Work rings herum, einfach oder gepreßt.

12c für gepreßte Centerpieces, 24 und 30 Zoll, mit oder ohne Battenberg Einfassung.

45c für fancy Leinen, einschließlich Dresser- und Sideboard-Scarfs, Lunchtücher, Centerpieces und Kissen-Shams.

Muslin-Unterzeug.

Gute Muslinhosen für Damen, Umbrella Ruffles von Cambric, französische Yokebänder **19c**

39c für extra feine Cambric- oder Muslinhosen für Damen, tiefe Umbrella Flounces, spitzen- und stickereibesetzt.

35c für Muslin Gowns für Damen, Hubbard Yokes, cluster tucked, Cambric Ruffles an Hals und Aermeln.

39c für Flannelette Gowns für Damen, extra schwere Qualität, in fancy Streifen, Hubbard-Facons, gefütterte Rücken, Rollkragen und Manschetten.

Grocery-Artikel.

Fancy Nr. 1 calif. Schinken — per Pfd. **6¾c**

21c für 10 Pfd. bestes Oatmeal.

13c für 5 Pfd. große Klumpen Stärke.

7c per Packet von H. O. Pfannkuchenmehl.

5c per Pfd. für feine californische Zwetschgen.

10c per Pfund für ausgesuchte gelbe Pfirsiche.

12c per Pfund für fancy „pitted" Pflaumen.

95c für ¼ Faß Sack bestes „XXXX" Minnesota Patentmehl.

35c das Pfund für ausgesuchten Basket-fired Japan Thee

29c das Pfund für unseren regulären 35c Old Government Java und Mokka Kaffee.

19c das Pfund für unseren regulären 24c Santos Kaffee.

18c das Pfund für unseren regulären 20c Java- u. Mokka Kaffee.

12c für die Pint-Flasche Monarch „Home-made" Tomato-Catsup.

8c für die 3-Pfund-Büchse Solid Pack Tomaten.

9c p. Büchse für Amber Cream Korn.

16c für die 3-Pfd.-Büchse assortirte englische Suppen.

8c für 1-Pfd.-Glas McMechen's assortirte Jellies.

14c das Pfund für fancy Vollrahm-Käse.

7c das Pfd. für fancy Finnan Haddies.

10c für 1 Pfd. hohe Büchse rother Lachs.

10c für die Büchse importirte Oel-Sardinen.

1.90 für eine Kiste mit 60 Stück Armour's „Lighthouse"-Seife.

2.39 für eine Kiste mit 100 Stück Fairbank's Santa Claus Seife.

Hausausstattungs-Artikel.

Mrs Potts' Bügeleisen, nickel-plattirt, ein volles Set, bestehen aus 3 Bügeleisen, Stand und stets kaltem Griff, an anderen Tagen 98c, morgen **69c**

29c f. No. 9 Granite emaillirte eiserne Theekessel.

12c für galvanisirte Wasser-Eimer, gute Größe.

15c für Kohlen-Eimer, 15zöll. Größe, stark und dauerhaft.

15c für Yarn- od. Schnee-Schaufel, langer Stiel.

49c für Hendryx patentirte Messing Vogelkäfige.

19c für nickel-plattirte Brot-Teller.

8c für Hold Fast Waschleine für das Zimmer.

2.39 für Popular Clothes Wringer, einfachste, beste u. stärkste Sorte.

Sprech-Maschinen.

Graphophones, Phonographen u. Polyphones aller Arten. Kein Heim ist vollständig ohne eine solches ausgezeichnetes Instrument, hauptsächlich wo Kinder sind. Sie sind lehrreich sowohl wie unterhaltend.

Graphophones mit Nickel Horn und sechs Records, vollständig, zum Verkauf angesetzt morgen zu dem sehr speziellen Preise von **5.95**

75c für verstellbare Horn-Ständer.

6.50 für 42-zöllige gehämmerte Messing-Hörner.

17c für Records, eine spezielle Partie von Instrumental Selections, einige der neuesten von den ersten Künstlern.

Bargains in Bändern.

Fancy Bänder für Kleiderbesatz. ½ und ¾ Zoll breit, alle Farben, und Kombinationen werth 5c die Yard — Bolt von 10 Yds. für .. **25c**

19c für Fancy Bänder, all die neuen Pastel Schattirungen, schön gestreifte Effekte.

25c für fancy Bänder, neue hohlgesäumte Effekte, Streifen und Muster.

„Commercial Association".

Die Errichtung eines bleibenden Ausstellungsgebäudes geplant.

Gestern Nachmittag hielt die „Chicago Commercial Association" im Wellington-Hotel ihre Jahresversammlung ab. Die Neuwahl von Beamten hatte folgendes Ergebniß: Präsident, William H. Chadwick; Vize-Präsidenten, N. W. Harris, Potter Palmer, H. S. Burkhardt, Adolph Nathan, E. S. Hartwell, Charles H. Wacker, W. H. McDoel, F. E. Coyne, Charles H. Slack, Charles A. Stevens; Schatzmeister, J. H. Cameron; Sekretär, L. W. Noyes; Direktoren auf drei Jahre, E. V. Church, Gen. John C. Black, Riley Darnell, Henry C. Lytton. Nachdem die Geschäfte der Jahresversammlung erledigt waren, begaben sich die Mitglieder in den Speisesaal des Hotels zum Bankett. Als Hauptthema für die „Nachtischreden", welche von dem ausscheidenden Präsidenten des Vereins, Gen. John C. Black, und den Herren Marvin A. Farr, Chas. Truax, Richter Hanecy und D. H. Burnham gehalten wurden, war die Frage aufgeworfen worden: „Würde die Ausführung des Planes, an der Lakefront ein permanentes Ausstellungsgebäude zu errichten, auf die allgemeinen Handelsinteressen der Stadt fördernd wirken?" Sämmtliche Beantwortungen waren im zustimmenden Sinne gehalten. Die Veranstaltung von Industrie- und Bodenprodukt-Ausstellungen in Chicago wurde als ganz besonders zeitgemäß und nothwendig hingestellt. Die Entwickelung des Groß- wie des Kleinhandels der Stadt sollte dem Publikum ebenso überzeugend klar gemacht werden, wie die politischen Interessen zur Zeit der Wahlkampagnen; ferner würde durch solche Ausstellungen der Fremdenzufluß nach Chicago erheblich gesteigert werden. Es wurde von verschiedenen Rednern als Grundstück für das geplante Ausstellungsgebäude das noch unter Wasser liegende Land am Seeufer, südlich vom Fuße der Randolph Str., in Vorschlag gebracht. Die nächste Staats-Legislatur soll vom Verein um die Erlaubniß angegangen werden, das betreffende, dem Staate gehörige Land für die Errichtung des Gebäudes benutzen zu dürfen.

— Komisches Zitat. — „Das Wenige schwindet leicht dem Blick", klagte der Gast, da hatte ihm die Kellnerin eine kleine Portion gebracht.

Der Revolver entlud sich.

Während gestern der Nr. 226 Chestnut Str. wohnafte John Murphy gemeinsam mit zwei Freunden im Korridor eines Hauses an Clark und Ohio Str. einen Revolver prüfte, entlud sich die Waffe. Die Kugel drang dem Murphy ins rechte Bein. Der Verwundete fand Aufnahme im Passavant-Hospital, während seine Kameraden eine Zelle in der Chicago Ave.-Polizeistation beziehen mußten.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden, Schwellungen oder ähnliche Leiden.

* In einem zu diesem Zweck in den Stockyards zu errichtenden großen Amphitheater soll im Monat Dezember dieses Jahres eine große Vieh- und Pferde-Ausstellung abgehalten werden. Die betreffende Ausstellungsbehörde erwirkte gestern unter dem Namen „International Live Stock Exhibition Co." in Springfield Körperschaftsrechte. Die Namen der Inkorporatoren sind: J. A. Spoor, De Witt W. Smith und W. E. Skinner.

— Aus der Schule. — Lehrer: Nennt mir Sitten der alten Deutschen. — Schüler: Die Visiten.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Interessante Preise für Donnerstag.

Stickerei. Extra Bargains in zwei speziellen Partien v. Stickereien, neue Muster — wth. das Doppelte des Preises den wir verlangen, per Yard zu **10c** und **5c**

Novitäten-Kleiderstoffe. — Um zu räumen: 2000 Yards feine Novelty Kleiderstoffe — seidene und wollene Mischungen — unsere 48c Qualität, per Yard **29c**

Kissen-Shams. Fancy Scarf und Kissen-Shams — regul. 30c Werth — zu **15c**

Droguen. Liebigs Beef, Iron and Wine — per Pintflasche . . . **19c**
$1.00 Größe Emulsion von Leberthran, für **25c**

Flanell. 1000 Yards ganzwoll. weißer Flanell in Resten — leicht durch Wasser beschädigt, regul. 45c Werth, per Yard **19c**
2000 Yards extra schwerer Twill weißer Shaker-Flanell, leicht an den Rändern verbrannt—wth. 12½c per. Yard, für **6½c**
1800 Yards Golden Fleece India Flanell, in Streifen und Checks — werth 10c per Yard, für **6½c**
2000 Yards extra gute Qualität weißer Shaker-Flanell — werth 7c per Yard — für **3½c**

Eiderdown. 1200 Yds. 40 Zoll breiter reinwollener einfarbiger Eiderdaun, leicht an den Enden verbrannt, werth 85c per Yd., für **19c**

Spitzen-Gardinen. 300 Paar 3½ Yds. lange Nottingham Spitzen-Gardinen, hübsche Muster, in weiß und ecru, volle Breite, einige leicht beschädigt, werth $1.25 per Paar, für . **59c**

Ticking. 1600 Yds. fancy gestreifter Feder Ticking, ganze Stücke, werth 18c per Yd., für **12½c**

Federn. 300 Pfd. gute Qualität Gänsefedern, von lebenden Gänsen, per Pfd. . **39c**

Calico. Gute Qualität indigo-blauer Kleider Calico, hübsche Muster, Donnerstag, per Yard zu **5c**

Shirt-Waists. 75 Dtzd. Shirt Waists für Damen, alle Farben und Größen, gut gemacht, vollkommen passend, werth 75c, für **39c**

Wrappers. 120 Dtzd. Wrappers für Damen, gemacht aus extra guter Qualität Percale, in dunklen und mittleren Farben, mit Ruffles und Novelty Braid garnirt, voller Rock —perfekt passend, alle Größen, werth $1.75, speziell für Donnerstag, zu . . **98c**

Shawls. Ganzwollene schottische Plaid-Shawls, Größe 54 bei 57, 75c werth, für **35c**

Capes. Doppelte Beaver Capes für Damen- niedlich mit Braid besetzt, mit Thibet - Pelz kantirt, $2.50 werth, für **1.48**

Bett-Springs. 200 Draht-Matratzen, für hölzerne oder eiserne Bettstellen gemacht, alle Größen, $2.50 werth, für **1.48**

Matratzen. Cotton Top Matratzen — gutes Ticking, alle Größen, $2.00 werth, für **1.39**

Blankets. 15 Dutzend Pferde - Blankets — große Sorten, $1.75 werth, für **89c**

Comforters. Räumung von all unseren Winter Bett-Comforters, unter Kostenpreis, aufwärts von . . . **59c**

Matten. Cocoa Thür - Matten, einfach oder mit Rändern, 45c das Stück werth, für **25c**

Groceries.

Bester deutscher Handkäse, 5 für	5c
Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd.	25c
Uneeda Laundry Seife, per Stück	1c
Fancy magerer Frühstücks-Speck, per Pfd. .	7½c
Strikt frische Eier, garantirt, per Dtzd. .	11c
Reiner Frucht-Jelly, 5 Pfd. Steinkrüge für	10c
Beste schott. grüne Erbsen, 4 Pfd. für .	10c
Fancy große Messina Zitronen, Dtzd. . .	12c
Handy Vor Schuhwichse, 3 Schachteln für	10c
Uneeda Biscuits, per Packet	3½c
J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 5 Pfd. 9c, in 98 Pfd. Säcken, per Faß	3.48

Checks.

Viele Klagen wurden niedergeschlagen und Millionen von Dollars wurden gerettet durch Vorweisung eines bezahlten Checks. Es ist solch ein schöner, einfacher, leichter Weg, Geschäfte zu erledigen, besonders wenn Ihr Euer Geld in eine Bank bringt, die Zinsen auf Eure Depositen bezahlt und erlaubt, für den Rest Checks auszugeben. Sprecht vor oder schreibt.

ROYAL TRUST COMPANY BANK,

Royal Insurance Geb., 169 Jackson Blvd.

1 Cent per Tag für Sicherheitskästen. Royal Safety Deposit Vault, 169 Jackson Bd.

S. H. Smith & Co.
177 W. Madison Str., nahe Halsted.

Alles in **Haus-Ausstattungs-Waaren.**

Kauft was Ihr braucht. Zahlt wann Ihr könnt.

Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!

Ein Geschenk mit jedem Einkauf!

Abends offen! mmfr,mz16bw

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—Mr. & Mrs. Kendall in „The Elder Miß Blossom".
Studebakers.—Verdi's „Troubadour" (in Englisch.)
Grand Opera House. — „Children of the Ghetto".
McVickers.—Der Zauberkünstler Kellar.
Columbia.—Francis Wilson in „Erminie".
Lyric.—„Ein New Yorker Brauer".
Great Northern. — „McFaddens Row of Flats".
Hopkins.—„Cumberland 61".
Alhambra.—„The City of New York".
Dearborn.—„Trilby".
Criterion.—„A Romance of Coon-Hollow".
„Rienzi"—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Zur letzten Ruhe geleitet.

Nach dem Ritus der Freimaurer wurden gestern Nachmittag die sterblichen Ueberreste des am Sonntag gestorbenen John Gruschow, Mitgliedes der Germania-Loge Nr. 182, auf dem Friedhofe Rosehill in die Gruft gesenkt, nachdem im Trauerhause, Nr. 1168 Perry Str., Herr F. W. Thomson, Meister vom Stuhl der Germania-Loge, eine ergreifende Ansprache an die Hinterbliebenen des Verstorbenen, wie auch an die zahlreich versammelten Leidtragenden gehalten hatte. Unter den letzteren befanden sich die Beamten der Germania-Loge, nämlich die Herren Gustav L. Beck, 1. Aufseher; Oskar E. Fehn, 2. Aufseher; Julius Riemann, Beobachter; John W. Hartle, Sekretär, und die Altmeister F. A. Feder und August Torpe. Außerdem betheiligten sich die folgenden Mitglieder der Germania-Loge an dem Begräbniß: Fred Bascher, Fred Weitlich, Albert Martin, Fritz Heinrich, Ernst Ledtikow, F. W. Schmidt, Max Neuenfeld, Julius Zimmermann, Richard Galle, sowie eine große Zahl von Freunden und Bekannten des Verstorbenen. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren F. A. Feder, Fr. Michel, Alexander Schlick, Georg Koehler und Max Neuenfeldt. Der Verstorbene hatte der Loge seit dem Jahre 1879 angehört.

Central - Passagier - Association Mileage-Tickets.

Die Nickel Plate-Bahn ist Mitglied des Mileage Ticket Bureaus der Central Passenger Association geworden und alle Mileage Tickets von irgend einer Bahn, Mitglied dieses Bureaus, sind auf dieser Bahn giltig an und nach dem 10. Februar, in derselben Weise als auf den anderen Bahnen des Bureaus. mifa

Anhaltender Erfolg.

Die Aufführungen des Volksstückes „Ein New Yorker Brauer" noch immer sehr gut besucht.

Wie dankbar sich das hiesige deutsche Theaterpublikum erweist, wenn ihm die Bühnenkost geboten wird, die es sich wünscht, geht aus dem anhaltend guten Besuch des „Lyric Theaters" hervor. Das deutschamerikanische Volksstück „Ein New Yorker Brauer" übt in der zweiten Woche seiner Darbietungen eine noch größere Zugkraft aus, wie in der ersten. Gleich die erste Szene, in welcher die Einwanderer dem Schiff entsteigen, fesselt das Interesse der Besucher mächtig, und von Szene zu Szene wird dieses Interesse noch gesteigert, bis es in der Begegnung zwischen dem gedemüthigten alten Brauer Wöhrmann und dem seelensguten Hein Lehmkuhl, zum Schluß des vierten Aktes, seinen Höhepunkt erreicht. Das in dieser Szene von Herrn Philipp mit sympathischer Stimme und ungekünsteltem Vortrag gesungene Lied „Wenn uns das Schicksal von dem Heimathstrand treibt grausam fort nach fremdem Land" übt stets eine begeisternde Wirkung aus. Die stimmungsvolle Szene des „Abschiednehmens", welche während des Schlußrefrains des ersten Verses im Hintergrund der Bühne als lebendes Bild erscheint, wirkt Wehmuth erregend auf weichgestimmte Herzen. Auch der Refrain „Schön ist es überall, doch glaubt mir auf mein Wort, in uns'rer Heimath ist der schönste Ort", ist so recht danach angelegt, Heimweh in der Seele des Hörers wachzurufen. Die Vorstellung geht glatt und abgerundet über die Bühne; die Darsteller benöthigen schon lange nicht mehr des „Zuflüsterns" vom Souffleur; sie sind mit den von ihnen dargestellten Figuren so innig geistig verwachsen, daß sie dieselben mit vollem, überzeugendem Leben zu erfüllen vermögen. Das Publikum jubelte denselben auch heute Nachmittag in den besonders wirkungsvollen Szenen und nach den Aktschlüssen zu. Die Matinee war gut besucht, und so wird es auch voraussichtlich die heutige Abendvorstellung sein. Für morgen, Freitag und Samstag, ist bereits der Vorverkauf ein so großer, daß Herr Philipp sich veranlaßt gesehen hat, mit den Herren Martin Julian und James S. Hutton, den Leitern des Lyric-Theaters, zwecks der Verlängerung des Gastspiels um noch eine Woche in Unterhandlung zu treten.

Jetzt laßt die Leute kommen.

N. Smidt, der Adjuster der Federations League, verkauft jetzt das beste Lager von Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern, Hüten und Herren-Ausstattungs-Waaren im Laden der „Union Clothier's", Ecke Clark und Lake Str., zu den niedrigsten Preisen. Der Verkauf dauert nur noch 9 Tage. Es werden 200 der feinsten „Cutaway"-Anzüge, die früher mit $15—$20 markirt waren, Nummern 33, 34 und 35, für $4.95 verkauft werden, ferner eine große Anzahl von Ueberziehern, die eigentlich $10.00 bringen sollten, für $3.95. All' die Tausende von „Bargains" zu beschreiben, würde zu weit führen. Wie Herr Smidt ankündigt, wird Alles für die Hälfte oder gar ein Drittel des wirklichen Werthes ausgeboten.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Charlotte gegen Samuel L. Thomas, wegen Bigamie; Theodore gegen Marie Hoffmann, wegen Verlassung; Lilian M. gegen Benton A. Brewster, wegen Verlassung; Rosa gegen August Dahlke, wegen Verlassung; Ottilie gegen Conrad M. Benz, wegen grausamer Behandlung; Anna B. gegen William E. Reed, wegen Verlassung; Ernestine gegen Louis J. Pritzker, wegen grausamer Behandlung; Warren B. gegen Allice Lindsay, wegen Verlassung.

Leset die „Sonntagpost".

Ueberschreiten ihre Befugnisse.

Bauvereine dürfen keine Spareinlagen entgegennehmen.

Vom Appellhof für Cook County ist gestern eine Entscheidung umgestoßen worden, welche von Richter Ball in Sachen der „Christopher Columbus Building and Loan Association" abgegeben worden war, die durch große Unterschlagungen ihres Sekretärs, David J. Sachsel, im Jahre 1897 gezwungen wurde, sich für bankerott zu erklären. Richter Ball hatte entschieden, daß die Forderungen, welche die Depositen-Gläubiger des Vereins an diesen haben, denen der Besitzer von Antheilscheinen vorangehen. Die Massenverwalter des Vereins haben auf Grund dieser Entscheidung den Depositen-Gläubigern auch bereits 25 Proz. von deren Guthaben ausgezahlt. Der Appellhof erklärt nun, die Ansprüche der Depositen-Gläubiger gingen denen der Antheilschein-Inhaber nicht nur nicht vor, sondern seien überhaupt nicht rechtsgiltig, weil Bauvereine keine Berechtigung hätten, Spareinlagen entgegenzunehmen, sofern ihnen dieselben nicht als Bezahlung für Antheilscheine übergeben werden. Diese Entscheidung ist von größter Wichtigkeit, da nach einer ungefähren Schätzung bei den 211 Bauvereinen Chicagos zusammen gegen zwei Millionen Dollars deponirt sind, für welche nach der Auffassung des Appellhofes die Einleger nicht die mindeste Sicherheit hätten. Abzuwarten bleibt natürlich, ob das Staatsobergericht die Entscheidung bestätigen wird, inzwischen aber dürfte es weder rathsam sein, Spareinlagen bei Bauvereinen zu machen, noch auch für die Vereine solche entgegenzunehmen.

Was den besonderen Fall des Christopher Columbus-Vereins betrifft, so haben nach der Entscheidung des Appellhofs die Depositengläubiger keine Aussicht mehr, noch etwas von ihrem Gelde zurückzuerhalten, und sie werden froh sein müssen, wenn man sie nicht zwingt, die fünfundzwanzig Prozent, welche sie bereits erhalten haben, wieder herauszuzahlen. Die Aussichten der Besitzer von Antheilscheinen haben sich dagegen entsprechend verbessert.

Nachstehend folgt die Liste der Depositen-Gläubiger und der Inhaber von Antheilscheinen, welche als Kläger und Verklagte an dem in Frage stehenden Prozeß betheiligt sind:

Depositoren: Joseph Kriete $825.44; John Wendt $184.33; Frederick und Hannah C. Reitz $1630.86; Karl W. Eckhardt $349.69; Agnes Malkoska $62.02; Alfred Löwenstein $43.46; Hannah Adlsinger, $105.90; Anna Adlsinger $533.28; George C. Struve $4181.37; Michael Wendt $273.59; John Kocmata $105.25; Ferdinand Revenfeld $414.05; Margaret Weber $536.87; Carl Roeske $2379.97; Mary Stein $101.96; Anton Metzger $879.02; Anastasia Schroeder $258.99; John Bergholtz $30.79; John Mikes $811.77; John Graf $427.92; August Holz $110.22; John Frahm $23.98; John Metzger $1048.95; Joseph Behrmann $111.97; Math. Buehrer $113.60; Frank Becker $124.46; Koerner Loge $108.88; L. Kochler $408.18.

Inhaber von Antheilscheinen: Albert Tranka, $1435.37; John J. Krauth, $1053.67; August Duppke, $311.74; Gottfried Schurz $370.50; August Czanzskowski, $1057.67; Heinrich Semmler, $487.07; Otto Triphahn, $423.53; Gottfried Karnowski, $537.50; Maria B. Didier, $513.68; Francis X. Lange, $1075.00; Otto A. Arzbacker, $518.75; Julia Patzen, $622.50; Karl Kadow, $1037.50; Joseph Bischke, $1037.50; John Reich, $518.75; Katherina Müller, $1037.50; Anna Yonovska, $1037.50; Kate Sabachewska, $1037.50; Maria Reinhardt, $615.00; Albert Kilchmann, $512.50.

Neuer Kursus der Brauschule.

Zu dem 18. Kursus der Chicagoer Brauschule, welcher am Montag eröffnet wurde, haben sich, wie bei früheren Kursen, Schüler aus nahezu allen Staaten der Union, einige auch aus Britisch - Columbia, Canada und Mexiko, zusammengefunden. Die Namensliste der neu eingetretenen Schüler lautet wie folgt: Wm. Allen, Roßland, B.-C.; Jac. Andrae, Cincinnati, O.; Adam Anton, Dayton, O.; L. Doerrer, Peoria, Jll.; Jos. Engesser, St. Peter, Minn.; Maurice Fishel, Cleveland, O.; Wm. Frank, Cincinnati, O.; John Glaum, Chicago, Jll.; O. W. Haering, Chicago, Jll.; Wm. Haußmann, Madison, Wis.; Wm. Hieber, Spokane, Wash.; Emil Koerner, Baltimore, Md.; David Kuntz, Waterloo, Ont.; Jos. Lippert, Chicago, Jll.; Karl Maschek, Chihuahua, Mexiko; Bernhard Mathy, Fort Wayne, Ind.; Chas. Mueller, Owosso, Mich.; Anton Neumaier, San Antonio, Tex.; Chas. Neuweiler, Allentown, Pa.; Frank Pabst, West Superior, Wisconsin; Egid Pfeiffer, Buffalo, N. Y.; Conrad Renner, Chicago, Jll.; Wm. Riedlin, Covington, Ky.; Max Rother, Chicago, Jll.; Anton Rottweiler, Newport, Ky.; Jos. Ruh, Covington, Ky.; Jos. Schaller, Cincinnati, O.; Anton Seger, Pittsburg, Pa.; John Spalinger, Toledo, O.; Emil Sterz, Boston, Mass.; John Straßer, Dansville, N. Y.; Chr. Stricker, Chicago, Jll.; Chas. Strohm, Erie, Pa.; Magnus Susemihl, Davenport, Ja.; Jos. Walde, Fremont, Neb.; John Westphal, Chicago, Jll.

Die Leitung der Anstalt, welche sich eines weit verbreiteten Rufes erfreut, befindet sich in den Händen ihrer Gründer, Dr. Robert Wahl und Dr. Max Henius, welche in der Braukunde wie auch in der praktischen Betriebslehre wohl erfahren sind und sich tüchtige Lehrer für die Anleitung der Schüler zum Studium der Chemie, Physik, Mikroskopie u. s. w. gesichert haben.

Konzert im „Rienzi".

Das Ungarische Hoforchester unter Leitung des Herrn Amsterdam, konzertirt heute Abend in Emil Gaschs prächtigem Wintergarten nach folgendem Programm:

1. Theil.

1. Marsch, „König Bachus" . . . . . Gruenwalz
2. Walzer, „Verlassen" . . . . . Waldteufel
3. Lied, „Trompeter von Säckingen" . . . Neßler
4. „Ungarischer Czardasz" . . . . . Raczi

2. Theil.

5. Ouverture, „Barbier von Sevilla" . . . Rossini
6. Walzer, „Traumbilder" . . . . . E. Strauß
7. Gavotte, „La Cinquantaine" . . . . . Gabriel
8. Violin-Solo, „Der Kanarienvogel" . Amsterdam (Herr B. Amsterdam.)

3. Theil.

9. Selektion aus „Faust" . . . . . Gounod
10. „Wiener Lieder" . . . . . Hanser
11. Orientalische Wachtparade, „La Caravane" . Aich
12. Der Lenox-Marsch . . . . . Howley

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James Benda, Frances Hynens, 21, 19.
F. E. Clayton, Helena M. M. Sidgreaves, 21, 18.
Clavus Bergh, Anna Knudsen, 51, 38.
Henry Freese, Tada Schnow, 30, 20.
Fred. Gehl, Bertha Gallnick, 25, 22.
Andrew J. Smith, Marie S. Harris, 42, 23.
Joseph F. Gillespie, Mary T. Wallace, 24, 18.
Frank J. Laska, Lillie Winkelman, 21, 19.
John Buttimer, Anna Gorman, 28, 24.
Ralph E. Mathews, Adele Dawson, 26, 19.
Albert Bernard, Minnie Wilbers, 26, 24.
Charles Hunt, Nellie Whelan, 29, 29.
Josef Kosnyka, Aniela Sinatoska, 29, 19.
Herman Widerberg, Sophie Olson, 30, 29.
Cologero Patrino, Rita Mujachis, 44, 30.
Charles B. Bowen, Anna W. James, 28, 29.
Thomas Rowan, Annie Ward, 29, 27.
Joseph Kutten, Rose Kostka, 35, 28.
Thomas R. Dalour, Mary F. Ryan, 31, 23.
Charles A. Hanneman, Marian Giffert, 29, 30.
Anton Wagner, Emma Brown, 50, 44.
Fred. Krueger, Marie Timmermann, 39, 30.
John W. Krauth, Hannah Henderson, 24, 20.
John Downing, Julian Shea, 25, 29.
Joseph J. Murray, Alice Garrity, 23, 26.
Andrew Harvey, Bertha Prena, 21, 18.
Will B. Entrikea, Lillian M. Stagg, 25, 22.
Thomas Furey, Annie Davis, 26, 29.
Samuel Lavick, Millie Levine, 24, 20.
Zigmund Zuhek, Katarzyna Obrochta, 24, 20.
Albert Johnson, Annie O'Connor, 27, 18.
George Fry, Mary Bahnke, 28, 22.
Bengt Larson, Anna M. Justison, 31, 29.
Joseph Eichberger, Josephine Lawrence, 21, 18.
William Kelleher, Mary E. Premo, 48, 43.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Dubinski, Julia, 6 J., 22 Huron Str.
Gugier, John, 51 J., 431 Watt Ave.
Gruschow, John, 71 J., 1168 Perry Str.
Goldblatt, Rebekka, 15 J., 11 Cornelia Ct.
Hulbert, Alvin, 71 J., 194 Park Ave.
Krick, Christine, 71 J., 3437 Prairie Ave.
Kirchenbauer, Marie, 15 J., 313 W. Belmont Ave.
Laumann, Louisa D., 64 J., 185 Rush Str.
Lundberg, Frau F., 27 J., 204 Osgood Str.
Menger, Henrietta, 87 J., 1003 Spaulding Ave.
Roschmann, Agnes, 27 J., 473 N. Paulina Str.
Reuther, Henry, 52 J., 2554 Emerald Ave.
Stephens, James, 65 J., 429 N. Halsted Str.
Steffenhagen, Hermann, 33 J., Alexianer-Hosp.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Februar 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.20—$6.40 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.60—$4.75; Mastschweine $4.75—$5.00; Schafe $3.90—$5.35.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 22—24½c; beste Kunstbutter 20—22c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6½—7c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 8—8½c; Gänse $5.50—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfd.; Hühner 8½—9½c das Pfd.; Enten 9½—10c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier, 13½—14c das Dutzend.—Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgewerdete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $2.00—$3.00 per Faß; Bananen 75c—$1.75 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $2.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 40—48c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.50—$2.00 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 40—50c per Bushel; Bohnen, $2.00—$2.75; Blumenkohl $1.50—$1.75 per Kiste; Sellerie 15—30c p. Bund; Spinat $2.50—$3 p. Brl.; Salat, 35—45c per Kiste; Erbsen, $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $2.25—$2.50 per Kiste; Radieschen 25—60c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 67½—69½c; Nr. 3, rother, 65—68c; Nr. 2, harter, 66—66½c; Nr. 3, harter, 61—66c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—68c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 63½—64½c. — Mais, Nr. 2, 31½—32½c.—Hafer, Nr. 2, 24½—25c. — Gerste, 35—42c. — Roggen, 50—53½c. — Heu $4.50—$11.50 per Tonne.—Roggenstroh, $7.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer können aller Arten garantirt stetige Stellungen erhalten. Stellungen besorgt für Wächter in Fabriken, in Gebäuden, $14; Janitor für Flatsgebäude, $75, Hilfs-Janitor $50, Engineer $75, Feuermänner, Oeler, $14, Fabrik-, Mühlen-Arbeiter $10, Porter, Packer, Shipper $14. Nützliche Männer im Waarenhaus, Wholesale-Häuser, Treiber, für Delivery $14, Helfer $10, Stallarbeiter $12. Männer um Handwerk zu lernen, Kollekteure, Buchhalter und alle Anderen. Bitte vorzusprechen Surety Brokerage Company, Zimmer 3, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Junger Mann für Lunch Counter-Arbeit; muß etwas kochen können. Lohn $15 den Monat und Board; muß etwas englisch sprechen; stetige Arbeit. Zu schreiben an Charles Metzger, West Chicago, DuPage County, Jll.

Verlangt: Chaser für Messing Gas Fixture Patterns. Gebt Erfahrung und beanspruchten Lohn an. D 317 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Abbügler für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Schneider und Finishers an Röcken.—256—262 E. Madison Str., 3. Floor.

Verlangt: Willige Jungen an Leder-Arbeit. Zimmer 617 Central Union Block, Ecke Market und Madison Str. mdo

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen im Restaurant. 321 Clybourn Ave.

Verlangt: Wagenschmied. 297 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 anständige Leute zum Kollektiren und Kundensammeln. Guter Verdienst und stetige Beschäftigung. Kommt morgen 9 Uhr. Wagner, 1311 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 157 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 535 N. California Ave.

Verlangt: Pelz-Shavers. 566—568 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Aelterer Mann für Haus- und Stallarbeit. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Waiter, der auch etwas hinter der Bar versteht, nach 3 Uhr. Nordost-Ecke Clinton und Jackson Str.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit; muß in der Küche mithelfen und am Tisch aufwarten können. 196 W. Lake Str.

Verlangt: Stenograph, bewandert in der deutschen und englischen Sprache. Reflektanten sind ersucht, Bewerbungen einzuschicken mit Angabe über Befähigung, Referenzen u. s. w. unter Chiffre: T. 817 Abendpost. mdo

Verlangt: Buchagenten und Ausleger. Lohn und Kommission. 226 Milwaukee Ave. 5feblw

Verlangt: Ein Schneider, junger Mann vorgezogen. 1105 Southport Ave. mdmi

Verlangt: Maurer, Steinmaurer, Carpenters, Plumbers werden verlangt; alle die nachfragen können sogleich Arbeit bekommen. Union-Lohn wird bezahlt; stetige Arbeit. Independent Brotherhood Building Trades Council, 126 Washington Str., Room 58. 3f5lw&son

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älteres Ehepaar, um den Kirchendiener-Posten zu versehen. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Donnerstag Vormittag bei Pastor J. Traeger, Ecke Wellington und Osgood Str.

Verlangt: Ein guter Taschenmacher an Röcken. Bezahle den besten Preis; auch Mädchen, Aermelzutter zu fellen. 161 Superior Str., Edwin Shallstrom.

Verlangt: Gelerntes Taschenmädchen. 1 Presser, 1 Knopflochmacher an Knaben-Westen. Guter Lohn. 32 Belmont Ave.

Verlangt: Baister an Shopröcken. 559 Elston Ave. mdo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Ist im Saloon-Geschäft bewandert. Kann auch Waiten. Adr.: M 101, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stellung im Store mitzuhelfen. Adr. M 145, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gewesener Soldat, wünscht Beschäftigung als Porter. Adr.: O 495, Abendpost.

Gesucht: Arbeiter sucht stetige Arbeit in Fabrik oder außerhalb. Adr.: Carl Görz, Fair City Hotel, Van Buren und Clark Str.

Gesucht: Bäcker sucht leichte Arbeit an Brot und Rolls. 205 Orchard Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Silk Spoolers; guter Lohn. Peters Trimming Co., 229 Fulton Str.

Verlangt: Gute Mädchen, an Hosen zu nähen. 157 West 21. Place. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. Paulson, 157 Gault Court. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 710 Racine Ave. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 61 N. Western Ave.

Verlangt: Schneiderin. $6—$8 wöchentlich. 473 S. Paulina Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1010 18. Place.

Verlangt: Junge deutsche Mädchen für Hand-Finishing in Strick-Fabrik. 250 E. Division Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für eine Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 3854 Cottage Grove Av.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Damen-Suits und Skirts. 110 Bingham Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 197 Newberry Ave., Ecke 14. Place. dimido

Verlangt: Erfahrene Hände an Lamb-Maschine; ebenfalls Mädchen zum Lernen. 86—90 E. Ohio Str., 6. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Unterröcken und auch Hand-Mädchen. 532 West 14. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Jackets. 779 N. Ashland Ave. Shop hinten.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Saloon. 5 Milwaukee. Guter Platz. Zu erfragen 234 E. Madison Str. mdmi

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Damen-Seidenblousen. Guter Lohn und beständige Arbeit. 186—188 E. Madison Str., 6. Floor.

Verlangt: Damen-Operators an Nähmaschinen. Waists zu machen in der Fabrik oder zu Hause. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str., 3. Stock. mdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Beständige Woche. Auch Mädchen zum lernen. 511 Sedgwick Str.

Verlangt: Bonnaz-Stickerinnen und Mädchen für Handarbeit. N. N. Maffari & Co., 242 Market Str., 4. Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn. Keine Wäsche. Kommt fertig zur Arbeit. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Nr. 6 2911 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 29 Chase Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein fleißiges junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 55 Aurora Cafe, 134 S. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 W. Division Str., oberstes Flat. mido

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Laundry. Chicago Free Employment Agency, 118 S. Ave. Zweigoffice: 3507 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Brindiville, 1718 Roscoe Str.

Verlangt: Zweites Mädchen und Köchin. Guter Lohn. 3663 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 482 Fulton Str., Westseite. mido

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen in kleiner amerikanischer Familie. 90 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte Mädchen nicht ausgeschlossen. 538 Fletcher Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit in kleiner Familie; auch gewöhnliche Köche verlangt. Guter Lohn. 4378 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Guter Lohn. 364 Ost 22. Str. mido

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1194 Washington Boul., nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3407 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 879 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1341 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 43 Jackson Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit; muß auf 2 Kinder Acht geben. Zu erfragen Donnerstag von 10—3. 605 Burling Str., nahe Wrightwood.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; zu Hause schlafen. 294 W. Division Straße, Mittel-Floor.

Verlangt: Reinliche sparsame, zuverlässige Frau mit oder ohne Kind, um einem alleinstehenden Herrn ohne Anhang. Adresse: K. O. 286, Abendpost.

Verlangt: Gutes, starkes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 548 Eddy Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 72 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 653 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 616 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 gute Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 und $5. 3121 Halsted Str.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kleine Privat-Familie. Lohn $4. Referenzen. 811 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3524 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsches vorgezogen. 84. Ave. 295 31. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 85 Ewing Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 W. Congreß Str., Erster.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln. 83 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 525 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. Hausarbeit. 3309 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 245 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 123 Elburn Ave., 2. Flat, nahe Ashland Boulevard, zwei Blocks nördl. von 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1732 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn $3.50. 60 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 76 Dean Str., nahe Brigham Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Haushaltung, in kleiner Familie. Lohn $3.50. 140 Osgood Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 376 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein alleinstehende Frau, oder Mädchen, für Hausarbeit, zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, gewöhnliches Bügeln. 2407 Wentworth Av. mdo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, werden verlangt für die feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str.

W. Fellers, Das größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Herrschaften immer zu Hand. Tel. North 195.

Verlangt: Dienstmädchen, Haushälterinnen, Waschfrauen und Mädchen jeden Berufes, denen wir beste Stellen in den feinsten Privatfamilien und gemeinnützigen Anstalten gratis besorgen. Chicago Civil Service Institute. Zimmer 7 & 8, 122 LaSalle Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; keine Verzugs-Preise; Konsultation und Buch frei. 1120 Monadnock.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon, um Lunch zuzubereiten. 531 Elston Ave., Bäcker.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Kleidermacherin. Adr.: (Postkarte) Mrs. M. Kaiser, 412 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Stelle für Kinder oder gewöhnliche Hausarbeit. 1145 Lincoln Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf Westseite. 1009 S. Hoyne Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Köchin. Bitte keine Briefe. 11 S. Center Ave.

Gesucht: Erfahrene Buffet-Köchin sucht sofort einen erster Klasse Platz. Adresse: T. 807 Abendpost. mdmi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Linze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 79 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte schnell und gut.

Saloonkeepers! $1600; Saloon; nahe Courthaus, Washington Str.; Tageseinnahme $50; gute Fixtures; viel Bier; Lizenz unabhängig von Brauerei; Miethe $140; Eigenthümer geht nach Europa. Ein sehr guter Bargain. Hinze, 59 Dearborn Str. 7feb,lw

$2200 kauft seinen Saloon an 12. Str. — $3300 kauft Rüdiges Eckhaus am Emerson nahe Rodey Str. Wegen Vorzugs, Geldleihen oder Grundeigenthum-Taxen. Bitte ersuchen wie P. Ort, 2 Str. Ruhe dauernd... B. G. Eiser, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Zigarren- und Tabak-Geschäft, sammt Candy-Store. 277 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Privat-Restaurant, Boarding aus, 5 Jahre Betrieb; 9 schöne Rooms möblirt; billige Miethe; gut gehend. Adr.: M. 140 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein Hotel mit 25 Zimmern, wegen Geschäfts, nahe den Northwestern Car Shops. 1824 W. Indiana Str., Ecke 40. Ave.

Zu verkaufen: „Staatszeitung"-Route. Hamschke, 426 Thomas Str. mdo

Zu verkaufen: Sportbillig, langjährige flottgehende Grocery, wegen Abreise. 901 Otto Str., Ecke Perry.

Eine seltene Gelegenheit. Eine der ältesten und sich gut zahlenden Candy-Routes ist Krankheit halber zu verkaufen. Nachzufragen bei Julius Schulz, 817 Burling Str.

Zu verkaufen: Saloon; billig. 100 C. Randolph Straße. dimido

Zu verkaufen: Alter Saloon, wegen zweier Geschäfte. 667 S. Halsted Str. 2feb,lw&son

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bettzimmer. 57 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Preiswerth, einige schön möblirte Zimmer, welche alle Bequemlichkeiten bieten, auch für kinderlose Ehepaare passend. Ein Block vom Lincoln Park. Näheres: 439 Ost North Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann sucht Zimmer in möglichst kleiner Familie, Nordseite. Offerten Adr.: M. 144, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche warmes Zimmer in Privatfamilie. Carl Görz, Fair City Hotel, Van Buren und Clark Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender deutscher Frau oder Wittfrau, Nordseite. Adr.: M. 148 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde-Markt Montags, Mittwochs und Samstags. Privat-Verkäufe täglich. 50 Pferde zur Auswahl; zu verkaufen oder vertauschen wie ihr wollt. 18. und Union Str. 18jan,lm&son

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $3 aufwärts. Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7li*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $19.50. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Standard Make Piano, wie neu, billig für Baar. 120 Racine Ave., 2. Flat. midofsa

Nur $25 für ein feines Rosenholz-Piano. Großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 5blw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege anbetreffs Diebstählen, unglücklichen Familienverhältnissen, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags geöffnet bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Mieths- und Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schneider-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Eis-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Doktoren-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art schnell gegen Prozent. Besondere Aufmerksamkeit gesichert. Wir berechnen nur Prozent; 25 Prozent und bleiben 15 Prozent an der Rechnung ab. Wenn nichts kollektirt, keine Zahlung. Wir sind unabhängig, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; wir kollektiren und wenn wir nicht kollektiren, keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20jan,lm,tgl&son

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Alle Gerichtsfachen prompt besorgt. Vergleiche Unterstützt. Vollmachten, Bürgschaften, Versicherungen ausgestellt und beglaubigt. Schätzungen ausgestellt und besorgt. — Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Hermann Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 20ok,lj

Kostenlose Heilung, stets gesucht zu vermiethen. Mrs. M. Janssen, 129 N. Clark Str. 3jan,lm

Warnung. — Da meine Frau Lena Walter mich verlassen hat, warne ich Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen. Fritz Wilhelm Walter, 184 Fry Str.

Schlatter, der weltbekannte „Divine Healer", spricht nächsten Sonntag, 8. Febr., 8 Uhr Abends, im Vorwärts Turnhalle, Ecke Leavitt und Van Buren Str. Thema: „Is there a Personal God?" Kranke werden geheilt. Eintritt frei. Öffentlicher Bühne. Tickets 15c.

Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str., Telephon: Monroe 85. Einige Sonntage im März und April sind noch unter liberalen Bedingungen zu haben. 7,22lj

Billig zu verkaufen: Eine Lot in Waldheim. Deier, 296 Newberry Ave. midofr

Crescent Roofing Co., 20 North Ave., Nordost-Ecke Larrabee Str. Alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten unter Garantie ausgeführt. 16feb

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und billig verkauft. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. -17febr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehender Geschäftsmann, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Frau oder Mädchen, die etwas Vermögen. A. Rott, 297 West 18. Str.

Heirathsgesuch. Trotz meinen 52 Jahren möchte ich gern einen deutschen Herrn der Zukunft, zur Bekanntschaft eines nett gebildeten Mannes mit guter Stellung, verkauft Grundeigenthum und Geschäft, Näheres Nr. 742 Abendpost.

Heirathsgesuch. Fräulein, 21, angenehme Erscheinung, besitzt 1400 Doll. Baarvermögen, sucht einen anständigen jungen Mann, der erkannt Gegenstand; 489 N. Clark Str. Vermittle Heirathen jeder Art. Strengster Verschwiegenheit und konlanteste Bedienung.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. Las*

Ein unfehlbares Heilmittel für Asthma. Zu haben: 544 Larrabee Str., 2. Flat. 4fd,1lo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$300.—Schöne Hühner-Farm.—$300. 20 Acker, Haus, Stall, 15 Acker unter Pflug, Wisconsin. $300 Anzahlung. Preis $500. Wir haben 50 Familien im Heim verkauft. Henry Ulrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 491. —10feb

Trockenste Getreide- oder Frucht-Farmen. 20 bis 160 Acker. Ulrich, 196—198 Ost Washington Str. 5fe,1j

Zu verkaufen: Schuldenfreie 40 Acker Land mit guten Gebäuden, Stock und allem Zubehör, gegen Stadt-Eigenthum oder Property. 349 N. Winchester Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Block von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Str.), mit Wasser- und Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat; Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Lawndale und Elston Ave. 5ja*

Zweistöckiges Brickhaus, Stein-Front, an St. Louis Ave., nahe Milwaukee Ave.; sehr billiger Preis bei kleiner Anzahlung gleich verkauft werden. Nachzufragen: Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 7feb,lw

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage und Lot, 4351 Artesian Ave. Preis $850; leichte Abzahlung. Ecke 43. und Western Ave. mdmi

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu verkaufen oder zu vertauschen, so kommt zu uns. Wir haben Kunden für Häuser und Lotten aller Art. Kommt bitte früh. Verkauf oder Tausch zu Land. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8.
12dz,tgl&son*

$3000 kauft Rüdiges Brick-Haus, 2—3 Zimmer-Flats; $4000 kauft Rüdiges Steinfront Haus, 7, 6 und 7 Zimmer Flats; wegen Bargains kommt zu B. G. Eiser, 115 Dearborn Str. mifa

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager. Wir leihen Euch Geld in beliebigen Summen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, die Gegenstände verbleiben in Eurem Besitz. Wir geben Euch Geld so als sicherstes als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Wir bitten zu vergleichen. Wenn Ihr eine Anleihe habt, schaltet Ihr diese die Sachen vertreten, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, wir geben Euch mit den besten Bedingungen. Wir haben Verbindungen mit Kaufmannen mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höflichste Bedienung. Wir bedienen deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&jo*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das Älteste, verläßlichste und die leichtbezahlt ist auf der Nord- und Westseite. $25 bis $1000 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., und Ihr behaltet den Besitz. Wir leihen zu dem niedrigsten Raten und Ihr könnt Zahlungen machen nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen? Das Geld erhaltet Ihr vollständig. Alles rasch und ehrlich erledigt. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und jeder anderen Sicherheit zu niedrigeren Raten, als irgend eine Firma. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit oder kurze Zeit. Kommt und seht uns, wir behandeln Jedermann. Strengste Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, werden Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne Wegnahme, zu niedriger Rate. Wenn Ihr Geld braucht und einen Freund braucht, so sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Geld wird ausgezahlt ohne dafür des Borgers. A. H. Williams, 40 Dearborn Str. 12jan,6m

M. Rosenthal, Deutsche Leih-Anstalt, 201 W. Madison Str.
Geld auf Uhren, Juwelen und sonstigen Werthsachen zu niedrigeren Raten. Nicht abgeholte Pfänder zum halben Preis. 13an,lm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Office: Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. Zweigoffice: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 15ag,tgl&son

Zu verleihen: $3000 von Privatmann, auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: Z 814 Abendpost. bw

— Geld — ohne Kommission in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Bezahlt keine 6 Prozent! Wir haben Geld zu 5 Prozent, zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14ja,bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und erledigt in allen Gerichten. Verfahren in Bankerottfällen. Grundeigenthums-Departement. Auskunft überall durchgeführt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843.

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäft prompt besorgt. Kollektionen in Stadt und Land, in Europa, den Ver. Staaten und Canada. Deutsche Rechtssachen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 5febrlm,tgl&son

Verfahren in Bankerottfällen; Praktiziren in allen Gerichten. Verträge geschrieben. Schriftliche Dokumente ausgefertigt. Auskunft prompt und zuverlässig ertheilt. S. D. Weil, Zimmer 502, 70 LaSalle Str. 11jan,lm,tgl&son

Löhne, Noten, Kost und Schulden aller Art prompt kollektirt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 2oov,lj

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt. 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. Deutsch gesprochen. Rath unentgeltlich. 1augtg*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 841—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 1j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—Deutsche und englische Hebammenschule.— Der Unterricht beginnt wieder am 15. Februar.— Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden entgegengenommen. Gertrude Plenz, Lady Doctress, Office 3127 Halsted Str. 1fe,lm

Guitarre-, Zither-, Mandolin- und Violin-Unterricht. Studio, 405 Schiller-Gebäude, 103 Ost Randolph Str. mifrfon

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht Mi. Freitag Abend für Anfänger. Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Reiche Bälle jeden Samstag 2 Uhr. 9jan,lm

Was Ihr für einen Nickel bekommen könnt.

Kennt Ihr die Thatsache, daß Ihr **Nutflake Oatmeal** jetzt auch in 5c-Packeten bekommen könnt? Es ist ein Hauptereigniß des modernen Handels. So ein großes Packet gute Nahrung für eine solche Kleinigkeit. Eine Mahlzeit beinahe umsonst. **NutflakeOatmeal** wird auch noch in die berühmten 10c-Packete verpackt. Die kleineren sind nur zur Bequemlichkeit der kleinen Familien.

Nutflake Oatmeal

Hat eine neue Aera in den Frühstücks-Speisen angefangen. Hergestellt von dem feinsten Getreide, das wächst, und zubereitet mit den neuesten modernen Maschinen durch den „Ten Tried"-Prozeß, erzeugt es ein Gericht, das niemals verfehlt, den Appetit zu reizen.

5 Cents per Schachtel.

Die größeren Packete sind trotzdem bei Eurem Grocer zu haben, wenn Ihr sie vorzieht. Nur hergestellt von

ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Illinois.

Mr. Witts Wittwe.

Roman von **Anthony Hope.**

(Fortsetzung.)

Der folgende Tag brachte die Veröffentlichung der „Zweiten Mittheilung", und diese machte es aller Welt klar, daß irgend Jemand, ein Er, oder eine Sie, seinen, oder ihren Ruf rein waschen müsse. Wer das unternehmen würde, war dem Publikum gleichgiltig, aber es fühlte sich berechtigt, eine Gerichtsverhandlung daraus hervorgehen zu sehen, wobei die ganze Geschichte zu Nutz und Frommen der öffentlichen Gerechtigkeit und der allgemeinen Unterhaltung möglichst breit getreten würde. Auch die „Laterne" war dieser Ansicht. Sie beschwor Neära oder George, oder sonst Jemand, sie gerichtlich zu belangen, wenn sie sich nicht untereinander verklagen wollten. Sie hatte Namen, Wohnungen und alle Einzelheiten angegeben. Konnte der anspruchvollste Kläger mehr verlangen? Erhob Neära keine Klage, so war es klar, daß sie die Schuhe gestohlen; unterließ George die gerichtliche Verfolgung, dann hatte er Neära verleumdet; und thaten die Nestons keine Schritte, so lag es auf der Hand, daß sie sich scheuten, ihre Familienangelegenheiten der öffentlichen Diskussion preiszugeben.

In diesen Wirrwarr sah sich George verwickelt, als er von Peckton zurückkehrte, wo er zwei Tage aufgehalten worden war, so daß er seine Wohnung erst spät am Freitag Abend wieder erreichte. Dort begrüßten ihn zwei Nummern der „Laterne", die so auf seinem Tische lagen, daß sein Auge gleich darauf fallen mußte, ferner ein wüthender Brief Geralds, der Blut, oder Abbitte heischte, zwei reuige Klagelieder je von Isabel Bourne und Tommy Myles und schließlich ein eisiger Brief von Lord Tottleburg, dem das Zeugniß der Mrs. Philip Horne über Charakter und Leistungen der Miß N. Gale beigeschlossen war. Nach Lord Tottleburys Ansicht blieb einem Gentleman unter den obwaltenden Umständen nur eins übrig.

Menschenfreunde behaupten — in Beziehung auf andre Menschenfreunde — es sei viele leichter, Unheil anzurichten, als Gutes zu thun, selbst wenn man sozusagen Fachmann im Gutesthun sei, und George begann es zu dämmern, daß sein dilettantenhafter Versuch, den guten Namen der Familie zu bewahren und die Uebelthäterin zu bestrafen, sehr danach aussehe, als ob er die Wahrheit dieser Anschauung bekräftigen solle. Er hatte in ein schönes Wespennest gestochen! Und würde das, was er als Frucht seiner Reise nach Peckton mitgebracht hatte, das Summen beschwichtigen und die Wespen veranlassen, ihre Stacheln einzuziehen? Er fürchtete, diese Fragen verneinen zu müssen.

„Kann ein junges Mädchen an zwei Orten gleichzeitig sein?" fragte er sich. „In einem königlichen Gefängniß und zugleich — wo war es doch? — in der Villa Balmoral zu Bournemouth?" Damit legte er Mrs. Hornes Zeugniß und eine Photographie, eins der Beutestücke seines Ausflugs nach Peckton, beiseite.

George war nicht einen Augenblick darüber im Unklaren, daß es eine Photographie von Neära Witt sei, mochte auch der Name „Nelly Gale" noch so deutlich daraufstehen. Daß es eine Photographie des jungen Mädchens war, das die Schuhe gestohlen hatte, konnte nicht in Zweifel gezogen werden, denn sie war mit großer Umsicht aufgenommen und aufbewahrt worden, um die Gesellschaft vor weiterer Schädigung durch ihre — des Originals — Hand zu schützen. Sie war Staatseigenthum, wie George annahm, und er hatte gar kein Recht darauf, aber für einen halben Sovereign kann ein Mensch viele Dinge erlangen, worauf er kein Recht hat, und das war der Betrag, den George dafür bezahlt hatte. Es muß sorgfältig im Auge behalten werden, daß die Liederlichkeit der Polizeiverwaltung von Peckton nicht etwa typisch, sondern eine Ausnahme war, und daß lange Jahre ungestörter Gewaltherrschaft die sittlichen Grundsätze des dicken Polizeidieners untergraben hatten.

Die Kunst der Photographie hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Sie ist nicht mehr in so hohem Grade ein Verfahren zur Mäßigung der Eitelkeit und weniger als früher ein Mittel, zu zeigen, wie unschön eine gegebene Persönlichkeit unter besonders günstigen Umständen aussehen könne. Aber Peckton war in dieser Hinsicht, wie in allen andern, hinter der Zeit zurückgeblieben. Nelly Gales Bild ließ Neära Witt keine volle Gerechtigkeit widerfahren, und der Zahn der Zeit hatte es in acht Jahren nicht verschont, so daß es verwischt und fast bis zur Unkenntlichkeit verblaßt war. Wenn George es auch erkannte, so mußte er doch ehrlich bekennen, daß stark zu bezweifeln sei, ob es Jemand überzeugen würde, der sich nicht überzeugen lassen wollte. Zwischen dem siebzehnten und dem fünfundzwanzigsten Jahre tritt außerdem eine große Veränderung ein, selbst wenn Siebzehn nicht halb verhungert und in Lumpen gekleidet ist, und Fünfundzwanzig in der Fülle des Reichthums lebt und mit den herrlichsten Erzeugnissen der Damenschneiderei und Putzmacherkunst bedeckt ist.

„Damit allein komme ich nicht durch", sprach er bei sich, „aber es kann immerhin nichts schaden. — Nun wollen wir diese — Urkunde mal etwas näher beaugenscheinigen."

Als er das Schriftstück durchgelesen hatte, stieß er ein leises Pfeifen aus.

„Aha? Ein Alibi! Nun habe ich sie!" rief er aus.

„Irren ist menschlich", sprach eine Stimme in ihm, aber er wollte nicht darauf hören.

„Morgen werde ich mir das noch einmal genauer ansehen," dachte er, „und dann ermitteln, wer Susan Horne ist."

Hierauf las er seine Briefe, verfluchte sein Pech und ging höchst übellaunig zu Bett.

Da die Darstellung der Wahrheit und nicht die Verherrlichung der Sittlichkeit die Aufgabe der Kunst ist, verlohnt es sich der Mühe, daß er einzig und allein deshalb übellaunig zu Bett ging, weil er versucht hatte, seine Pflicht zu thun.

Sechstes Kapitel.

Eine erfolgreiche Prüfung.

Die öffentliche Meinung ging dahin, daß es sehr thöricht von Gerald gewesen sei, sich von einem Mitarbeiter der „Laterne" ausfragen zu lassen, und wenn man bedenkt, wie allgemein die neue Unsitte solcher „Interviews" verurtheilt wird, kann man nicht umhin, es sonderbar zu finden, daß sie trotzdem so häufig vorkommen. Damnantur et crescunt, und die Menschheit ist nur zu bereit, ihre eigene Schwäche zu beschönigen, indem sie dem „Interviewer" eine unwiderstehliche Findigkeit und Kühnheit zuschreibt. So wurde also Gerald öffentlich getadelt und im stillen gepriesen, daß er der „Laterne" verrathen hatte, es sei gegen die in Rede stehende Dame eine unerhörte Beschuldigung erhoben worden, und zwar von einem Manne, der der Letzte hätte sein sollen, sie vorzubringen, und, wie er hoffe, der Erste sein werde, sie zurückzunehmen. Da die Anschuldigung den Leumund der Dame schwer schädige, werde nur eine unumwundene Widerrufung und Abbitte angenommen werden. Für jetzt wolle er lieber nicht auf Einzelheiten eingehen; er gebe sich sogar der Hoffnung hin, daß das niemals nothwendig sein werde.

Das mochte Gerald wohl hoffen, aber die „Laterne" theilte diese Hoffnung ebensowenig, als die Gesellschaft im allgemeinen. Was konnte es wohl Verkehrteres geben, als furchtbare Dinge anzudeuten und dann die vollständige Aufklärung zu verweigern? Ein solches Verfahren ließ einfach der Einbildung unbegrenzten Spielraum, durchs ganze Strafgesetzbuch zu wandern und Mrs. Witt — der Name der verleumdeten Dame war jetzt öffentliches Eigenthum — jedes einzelnen der darin aufgezählten Verbrechen zu bezichtigen.

„Es ist wie ein Blankowechsel", sagte Chartres, der Rechtsanwalt beim Handelsgericht zu Blodwell, „man kann jeden Betrag einschreiben, wofür der verwandte Stempel ausreicht."

„Altes Lästermaul!" erwiderte Blodwell sehr ungezogen und ganz unentschuldbar, denn der arme alte Mann wollte nur die natürliche Neigung der Leute, nicht seine eigene Meinung andeuten. Allein Blodwell war verstimmt; alle Welt hatte sich zum Narren gemacht, und er wollte sich hängen lassen — mindestens hängen — wenn er einen Ausweg sah.

Georges Name war zwar nicht offen genannt worden, aber Jedermann wußte, wer „der Verwandte des Lord Tottleburg, dessen juristische Erfahrung, wenn nichts sonst, ihn davor hätte bewahren sollen, unbegründete Anschuldigungen auszusprechen", war, und Georges Lage war weit davon entfernt, angenehm zu sein. Er fing an, zu bemerken, oder bildete sich ein, zu bemerken, daß ihn die Leute mit scheelen Blicken ansahen. Trat er irgendwo ein, so stockte plötzlich das Gespräch; seine Beziehungen zu seinen Verwandten waren, wie wohl kaum erwähnt zu werden braucht, im höchsten Grade gespannt, und, um das Maß voll zu machen, war auch Isabel zum Feinde übergegangen, hatte ihre Mutter veranlaßt, Neära zum Diner einzuladen, und war im Park an George mit einer Verbeugung vorbeigegangen, der ein offenes Schneiden vorzuziehen gewesen wäre. Deshalb war es begreiflich, daß er den dringenden Wunsch hatte, die Angelegenheit auf die eine oder andre Weise zum Austrag zu bringen, und zu dem Ende schrieb er einen Brief an Lord Tottleburg, worin er ihn bat, eine Zusammenkunft mit Mrs. Witt zu veranstalten.

„Wie Du weißt, bin ich in Peckton gewesen", schrieb er. „Was ich dort gefunden, habe ich Dir bereits mitgetheilt, soweit es sich um die Verurtheilung „Nelly Gales" bezieht. Nunmehr wünsche ich, gewissen Leuten, die mit „Nelly Gale" bekannt waren, eine Gelegenheit zu verschaffen, Mrs. Witt zu sehen. Sie wird wohl keinen Einspruch dagegen erheben. Blodwell ist so freundlich, uns sein Sprechzimmer dazu zur Verfügung zu stellen, und ich glaube, das wäre der beste Ort, da dadurch der Dienstbotenneugier keine Gelegenheit zu spioniren gegeben und somit überflüssiges Gerede vermieden wird. Mrs. Witt überlasse ich es, Tag und Stunde zu bestimmen. Ich und meine Zeugen werden es uns angelegen sein lassen, uns ihren Wünschen entsprechend einzurichten."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Frauen häßlich sind.

Wenn wir uns die Bilder der Frauen vergegenwärtigen, deren Namen die Geschichte uns aufbewahrt hat, der Zuneigung wegen, welche sie eingeflößt, oder der Gluth und der Stärke der Leidenschaften halber, welche sie entzündeten, so finden wir, daß es keineswegs immer Schönheiten ersten Ranges waren. Darf man den Urtheil der Zeitgenossen glauben, so war die von Petrarka so viel besungene Laura weit davon entfernt, eine Schönheit zu sein. Gleiches gilt von Sophie Monnier, zu der Mirabeau sich so leidenschaftlich hingezogen fühlte. Julie Bondeli, die Jugendgeliebte Welands, galt sogar für häßlich, ebenso die Camargo, die einst der halben Männerwelt von Paris den Kopf verdrehte.

Wenn über eine Frau das Urtheil schön oder häßlich gefällt wird, so ist dies immer nur subjektiv, denn nichts hindert, daß ein Anderer in einer Frau, die wir häßlich finden, das Ideal der Schönheit erblickt Namentlich — und das möge der Frauen Trost sein, denen ihr Umgangskreis den Ruf der Schönheit streitig macht — ist diejenige, die wir lieben, in unsern Augen immer schön. Es ist unmöglich, daß ein Mann ein Weib liebe und zugleich das Bewußtsein ihrer Häßlichkeit besitze. Der Begriff von weiblicher Schönheit bez. Häßlichkeit sind bei einem Deutschen bestimmt andere, als bei einem Eskimo oder Neger, und ein kräftiger Bauernbursche mit schwieligen Händen und sonnverbranntem Gesicht dürfte in Bezug auf weibliche Schönheit einen andern Geschmack entwickeln als der Maler, der Bildhauer oder der Dichter.

Dafür aber kann man wohl die allerdings auch mancherlei Ausnahmen unterworfene Regel aufstellen, daß die Männer bei den Frauen diejenigen physischen Eigenschaften am höchsten schätzen, die ihnen selbst fehlen. Hochgewachsene Männer begeistern sich für kleine, zarte Frauen, während hohe junonische Gestalten vorzugsweise kleinen Männern imponiren. Mageren imponirt die Fülle und Ueppigkeit, während sich korpulente Männer besonders von schlanken und graziösen Erscheinungen angezogen und gefesselt fühlen. Männer mit dunklem Haar, mit dunklem Teint sieht man für blonde, blauäugige Schönheiten erglühen, während der Blonde vielleicht für das Rabenhaar schwärmt. Interessant ist es, zu beobachten, wie sich das Gleiche in Bezug auf die moralischen Eigenschaften wiederholt. Männer, die praktisch thätig sind, ernste, trockene Geschäftsmänner, fühlen sich häufig zu jenen Frauen hingezogen, die sich in idealeren Regionen zu bewegen pflegen, während auf Männer von idealer Richtung die nüchterne praktische Tüchtigkeit einer guten Hausfrau eine starke Anziehungskraft auszuüben pflegt. Ernste, wortkarge, verschlossene Männer lauschen gern dem heiteren, wenn auch nicht immer geistvollen Geplauder eines jungen Mädchens, und schweigsame Männer sieht man oft an der Seite geschwätziger Frauen. So scheint der Mann bewußt oder unbewußt im Weibe gleichsam seine eigene Ergänzung zu suchen.

Der Mangel an körperlicher Schönheit ist zwar unangenehm, aber keineswegs als ein Unglück zu bezeichnen. Ausdruck, Beweglichkeit der Züge, Anmuth, Leichtigkeit der Bewegung, Grazie in der äußeren Erscheinung, Takt und Sicherheit des Auftretens können leicht physische Mängel vergessen machen, und wohl kann eine Frau sehr hübsch sein, ohne nur eine einzige Schönheit zu besitzen. Vollendete, regelmäßige Schönheiten sind selten, und haben zudem die Eigenthümlichkeit, uns oft kalt zu lassen. Man bewundert sie, liebt sie aber nicht, denn es fehlt diesen Frauen, die wissen, daß sie schön sind, meist an Leben und Beweglichkeit, sie sind wenig amüsant. Wir bewundern sie, würden aber ihr Porträt, hätten wir die Wahl, ihrer Person vorziehen. Was wir bewundern, stellen wir über uns, während wir nur das lieben, was uns nahe steht, uns erreichbar ist, mit uns empfindet, denkt und fühlt. Wie viele Frauen werden nicht nur trotz, sondern gerade wegen ihrer Fehler geliebt. Die Fehler erringen unsere Aufmerksamkeit, ein Gefühl der Theilnahme, das leicht den Charakter der Liebe gewinnt. Wie oft sind es nicht die Launenhaftigkeit, die Bizarrerie der Frau, welche uns fesseln. Necker sagt von seiner Frau, sie wäre vollkommen liebenswürdig gewesen, wenn sie nur irgend einen kleinen Fehler gehabt hätte.

Wenn also der Mangel an Schönheit an und für sich kein Unglück ist, so übt er doch auf den Geist und Charakter der Frauen einen bedeutenden Einfluß aus. Zunächst gilt es wohl als Wahrheit, daß alle häßlichen Frauen Geist besitzen. Besteht etwa zwischen Geist und Mangel an Schönheit ein Zusammenhang? Nicht immer. Aber wie ein Jeder, so fordert auch die Frau eine gewisse Geltung innerhalb des Kreises, in dem sie sich bewegt, nicht nur gegenüber ihrem eigenen Geschlecht, auch eine gewisse Geltung gegenüber der Männerwelt. Wie aber soll man zur Geltung kommen, wenn man nicht auffällt? Die Schönheit ist der Aufmerksamkeit Aller sicher, die unschöne Frau aber bleibt oft unbemerkt. Dieses Uebersehenwerden empfindet sie nicht mit Unrecht als eine absichtliche Kränkung, es reizt und stachelt ihre Eigenliebe, schärft ihren Blick für die Schwächen und Lächerlichkeiten ihrer Umgebung, weckt also ihren Verstand und ihren Witz, und treibt sie an, durch ihr Wesen die Aufmerksamkeit gewaltsam zu erobern, die man ihr bisher versagt hat. Und es gelingt ihr; es gibt viele unschöne Frauen, die so Gegenstand der Aufmerksamkeit, und wenn ihrem Geist eine Dosis Satire beigemischt ist, auch Gegenstand der Furcht werden. Dank einer Zunge, die scharf wie ein Rasirmesser ist. Dieses Streben, Aufmerksamkeit zu erregen und sich Geltung zu verschaffen, verleitet die unschönen Frauen, so geistvoll sie auch sonst sein mögen, freilich oft genug zur Geschmacklosigkeit im Punkt der Toilette. Vorliebe für schreiende Farben findet man zumeist bei unschönen Frauen. Dafür aber haben die häßlichen Frauen alle Anlagen, ergebene Freundinnen, aufopfernde Schwestern, gute Tanten und, wenn sie sich verheirathen, gute Gattinnen und vortreffliche Mütter zu werden. Und das hebt sie weit über ihre schönen Mitschwestern empor, die es hierin oft recht sehr fehlen lassen. Denn weibliche Schönheit und Oberflächlichkeit gehen nicht selten Hand in Hand.

Beginne recht und ende recht.

Gebrauche

Dr. August König's Hamburger Tropfen

gegen

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen.

Das ist eine richtige Behandlung und eine sichere Heilung.

Der geprügelte Geist.

Ein ergötzliches Geschichtchen wird aus Paris berichtet. Ein Rentier Namens Henry Cordier, der ein eifriger Spiritist war, hat ein merkwürdiges Erlebniß zu verzeichnen. Er pflegte häufig einen bestimmten Geist zu zitiren, und aus dessen Antworten glaubte er vor mehreren Wochen verstanden zu haben, daß sein einziges Kind, ein in Tonking als Kaufmann ansässiger Sohn, ermordet worden sei. In seinem tiefen Kummer machte der Alte nun die größten Anstrengungen, mit dem Schatten des theuren Todten direkt in Verbindung zu treten. Eines Abends nun öffnete sich langsam und lautlos die Thür, und herein schwebte eine Erscheinung, die dem Erzengel St. Michael in der Posse „Dame de chez Maxim" verblüffend ähnlich sah. Der gute Cordier war nun überzeugt, den Schatten seines geliebten Sohnes vor sich zu haben. Der Geist gab zu verstehen, daß es ihm sehr erwünscht wäre, wenn der Vater hin und wieder kleinere Summen von 100 bis 150 Franks an einem genau bezeichneten Orte deponiren würde. Das Geld sollte dazu dienen, Messen für das Heil seiner Seele zelebriren zu lassen. Natürlich zögerte der gläubige Spiritist keinen Moment. Auf diese Weise hatte Cordier bereits 1200 Franks geopfert. Aber alles hat einmal ein Ende. Dieser Tage traf der Sohn, den Geschäfte nach Frankreich riefen, ganz unerwartet in Paris ein. Der Vater war außer sich vor Freude, als er den Todtgeglaubten in Fleisch und Blut vor sich sah. Bald erfuhr denn Cordier jr., was sich in den letzten zwei Monaten zugetragen hatte. „Sehr gut," meinte lachend der Sohn, „die Sache soll uns noch Vergnügen bereiten." Auf seinen Vorschlag wurde noch am selben Abend der Geist zitirt, der auch garnicht lange auf sich warten ließ. Die Thür öffnete sich, und das Phantom glitt lautlos über die Schwelle. Weiter aber kam es nicht. Von einem derben Faustschlag getroffen, suchte es heulend zu entfliehen. Der Kaufmann aus Tonking verfolgte das merkwürdige Gespenst, und mit Hilfe einiger Nachbarn wurde es ergriffen und seiner geisterhaften Hüllen entkleidet. Es entpuppte sich als ein schon vielfacher Betrügereien wegen bestrafter Böttchergeselle. Als er davon Kenntniß erhalten, daß der Alte seinen in China lebenden Sohn ermordet wähnte, miethete er sich, um stets bereit zu sein, wenn der Spiritist die Seele des Verstorbenen durch lautes Klopfen auf den Fußboden zu zitiren suchte, ein unter der Wohnung Cordiers gelegenes Gemach.

Elektrizitäts-Bilder.

Das Photographiren des Blitzes ist die neueste Eroberung der Wissenschaft. Man nennt das „Elektrographie" und wird diese für sehr werthvoll gehalten, indem sie dem zukünftigen Wissen von der Elektrizität viel Hilfe verspricht. Es ist wohlbekannt, daß eine vom Blitz getroffene Person ein einem Baum ähnliches Mal davonträgt. Das Elektrograph hat bewiesen, daß dem so ist, weil der Blitz selbst eine baumähnliche Gestalt hat, die überall, wo sie hintrifft, einen lebhaften Eindruck hinterläßt. In dieser Hinsicht ist er gleich der berühmten Medizin — Hostetters Magenbitters, das ebenfalls seinen Eindruck hinterläßt — den der Gesundheit — an Jedem, der es gebraucht. Dieses große Spezifikum für alle Magenübel ist siegreich, wenn Nichtgelingen unvermeidlich erscheint. Es ist das souveräne Heilmittel für Dyspepsie, Verstopfung, Malaria, Nierenbeschwerden und irgend ein von gestörter Verdauung herkommendes Leiden. Es wird dem schwächsten Magen nicht zu viel zumuthen. Alle Apotheker halten es vorräthig.

Das Schwert Gorsedd.

In dem Besitze des Ordens der walisischen Barden befindet sich eine Reliquie, ein altes, einstmals walisischen Barden gehöriges Schwert, das Schwert Gorsedd genannt, das vor einigen Tagen zum ersten Male seit Jahrhunderten aus der Scheide gezogen wurde. Die Sage erzählt, daß dieses Schwert, einmal aus der Scheide gezogen, denen, die es mit sich führen, den Sieg im „Kampfe gegen Falschheit, Bosheit und Sünde" verleihen müsse. Die Ritter des Ordens der walisischen Barden scheinen nun zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß jetzt die Zeit gekommen ist, das Schwert von der Scheide zu befreien, um dadurch England zum Siege zu verhelfen. Es wurde daher beschlossen, am Samstag, den 6. Januar 1900 das heilige Schwert aus seiner Hülle zu ziehen, um es dem britischen Heere zur Verfügung zu stellen. Das Schwert ist seit Jahrhunderten in einer Art Kapelle an einsamer Stätte aufbewahrt. An dem für die feierliche Enthüllung ausersehenen Tage hatten sich nur wenige der Ordensmitglieder am Versammlungsorte in der Nähe der Kapelle eingefunden. Im heftigsten Regensturm wurde von hier aus der Weg nach der Kapelle angetreten. Ueber Stock und Stein ging es hinein in die Berge, aber Regen und Sturm konnten das Häuflein „Barden" von ihrem Vorhaben nicht abbringen, und in stiller Resignation fügten sie sich in ihr Schicksal, um ihre wichtige Mission zu vollbringen. Am Ziele angekommen, bildeten die Ordensritter einen Kreis um das heilige Schwert, und der Großmeister sprach folgende Worte: „Hiermit wird allen loyalen Barden von Wales und allen Vorkämpfern der Gerechtigkeit auf der ganzen Erde bekannt gegeben, daß das geheimnißvolle Schwert der Wahrheit, des Friedens und der Gerechtigkeit heute im ewigen Gorsedd in der Grafschaft Gatr Oonydd aus der Scheide gezogen wurde". Nachdem er dann noch die Hilfe Gottes zugunsten der britischen Waffen angerufen hatte, endigte der Redner, indem er bemerkte: „Nicht eher wird das Schwert wieder in die Scheide versenkt werden, als bis die Gorsedd-Schaaren der Gerechtigkeit über die Horden des Teufels triumphirt haben werden". Darauf zerstreute sich die Versammlung über die Hügel und trat den Rückweg an.

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann. Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern gepreßt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Das gesundeste Licht.

Der Einfluß verschiedener Beleuchtungsarten auf das menschliche Auge will nach einer Mittheilung des „Elektrotechnischen Anzeigers" ein russischer Arzt, Dr. Klotz, feststellen durch Zählung der Lidbewegungen in einer Minute, indem er von der Thatsache ausgeht, daß sich das Augenlicht stets dann bewegt, wenn die Netzhaut oder die Muskeln ermüdet sind. Er stellte fest, daß

bei Kerzenlicht	6,8 Lidbewegungen in der Minute
bei Gaslicht	2,8 Lidbewegungen in der Minute
bei Sonnenlicht	2,2 Lidbewegungen in der Minute
bei elektr. Licht	1,8 Lidbewegungen in der Minute

stattfanden. Darnach ist das elektrische Licht für die Augen am vortheilhaftesten und gesundesten. Als schädlich ist jede Beleuchtungsart zu bezeichnen, welche mehr als 3 Lidbewegungen in der Minute veranlaßt.

Der Prophet

gilt schließlich doch etwas in seinem Vaterlande. Es kommt nur darauf an, daß er das Richtige weissagt und seiner Sehergabe damit Anerkennung erzwingt. Ein Beispiel dafür liefert der berühmte Dr. Silsbee, der vor mehreren Jahrzehnten das bekannte Hämorrhoiden-Heilmittel „Anakesis" erfand und damals gleich sagte, daß mit dieser Arznei jeder Fall von Hämorrhoiden geheilt werden würde. Lange Jahre der letzten Vergangenheit haben das stolze Wort Dr. Silsbee's gerechtfertigt. Proben von P. Neustaedter & Co., Box 246, New York, kostenfrei versandt. momofr

WAS IST SAPOLIO?

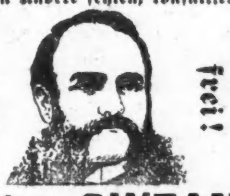
Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen von Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„fink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Offices vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt



Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller

Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str.. Ecke Adams, Chicago. 13nolj,m,mi,fr

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

DR. KARL STRUEH'S

Natur-Heilanstalt,

464 Belden Ave. (nahe Cleveland Ave.), Chicago.

Gesammtes Wasserheilverfahren (einschließlich Kneipp'sche Kur). Schroth'sche Regenerationskur, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chron. Krankheiten: Nerven-, Verdauungs-, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. Sommer- und Winterkuren. Für Behandlung $8.00 und $5.00 pro Woche. Konsultation und ärztliche Untersuchung frei. Sprechstunden: 11—12 und 4—5. Prospekt und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fb,mi,sabm

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Von Europa zurück.

Dr. F. C. Harnisch,

Augenarzt.

103 Ost Adams Str. Telephon Central 1583. Stunden 10—4 außer Sonntags. Mjantglujol M

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis.

$5 per Monat

einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen. **Hämorrhoiden,** Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.

Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicagos leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Abends, Mittwochs von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Unsere Süd Chicago Office

ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist, zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

Krankheiten der Männer,

State Medical Dispensary,

76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. 12jan,momifrut

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. [illegible] nur Drei Dollars den Monat. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer und Frauen!

[illegible]

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Hütet euch vor Nachahmungen und nehmt nur **LANGE'S.**

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt

[illegible]

Borsch & Comp. Optiker

103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

N. WATRY,

Deutscher Optiker.

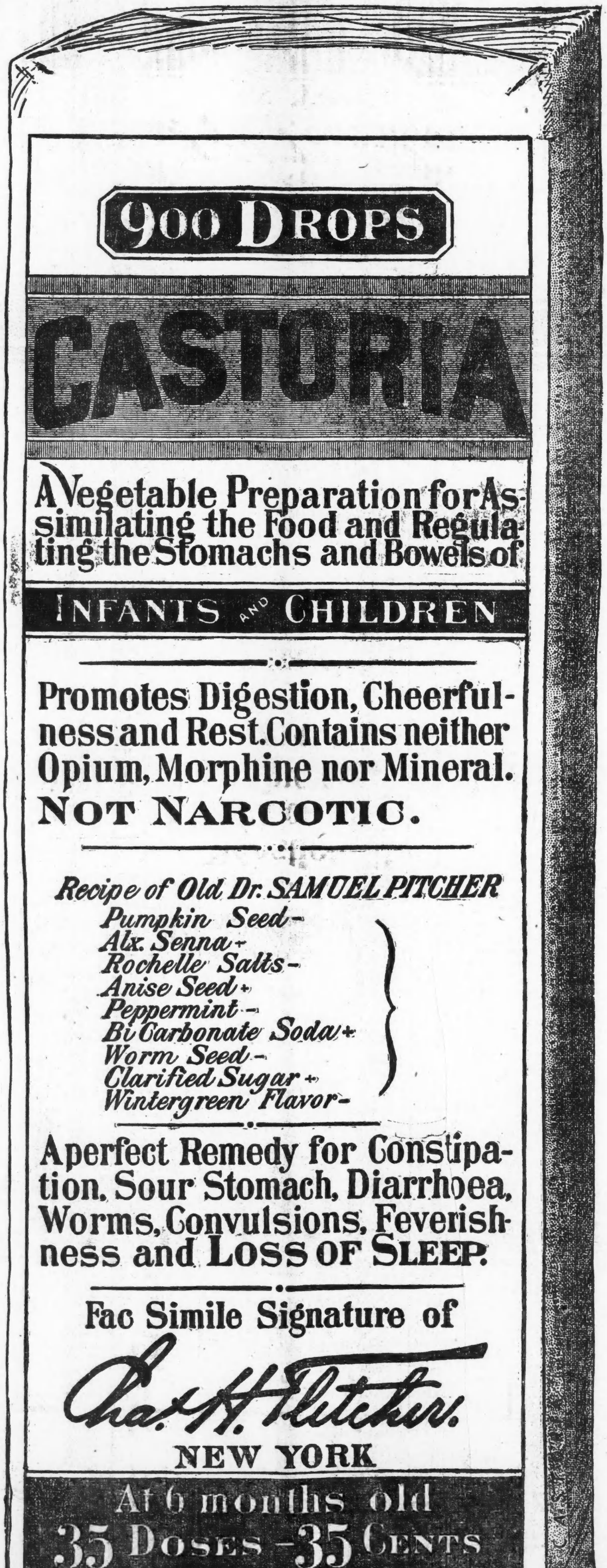
Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Die Fabrikanten von Castoria waren gezwungen, Hunderttausende von Dollars auszugeben, um das Publikum mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher bekannt zu machen. Dies war nöthig, weil Piraten das Castoria fälschten. Diese Fälschung ist ein Verbrechen nicht nur gegen die Eigenthümer des Castoria, sondern auch gegen die ganze heranwachsende Generation. Die Mütter sollten stets darauf achten, daß Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt, wenn sie die Gesundheit ihrer Kinder bewahren wollen. Eltern und Mütter im Besonderen sollten nie vergessen, daß der Umschlag jeder Flasche echten Castorias mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher versehen ist, unter dessen Aufsicht es seit mehr als dreißig Jahren hergestellt wird. — „Philadelphia Bulletin“.

This is the Genuine

Chas. H. Fletcher.

The Kind You Have Always Bought



Look for this Signature

Chas. H. Fletcher.

In Use For Over Thirty Years